Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 2. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 78.

Wollen Regierung stürzen!

Und eine Bolschewikiherrschaft in ganz Deutschland einführen.

Streiks das Mittel hierzu.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, Dienstag, den 1. April. Fast alle Arbeitskräfte Deutschlands streiken jetzt entweder schon, oder drohen zu streiken, — als Ergebnis einer neuen großen Agitation, welche von unabhängigen Sozialisten und Spartakern betrieben wird, denen es gelingt, die Arbeiter zu bewegen, immer unmöglichere Forderungen aufzustellen. Sie haben auch manche Grubenwächter im Ruhrdistrikt — welche die Gruben gegen die Spartaker schützen sollen — beredet, Grubenleute am Einfahren zu verhindern. Die Lage allenthalben wird als ernst angesehen!

Es heißt, daß auch jetzt das Ziel der Spartaker ein rein politisches sei, und sie darauf ausgingen, die jetzige Regierung zu stürzen und ein Bolschewiki-Regime zu begründen!

Blutige Zusammenstöße haben sich, wie das „Berliner Tageblatt" meldet, in Hastrop, Westfalen, ereignet. Eine Prozession von Grubenleuten, welche auf dem Wege nach dem Lokal des „Kastroper Anzeiger" waren, hatte einen Zusammenstoß mit öffentlichen Sicherheitswächtern, wobei es 7 Tote und Verwundete auf beiden Seiten gab.

London, 2. April. In einer Schilderung der Aussichten in Deutschland sagt der Berliner Korrespondent der Londoner „Daily Mail":

„Es scheint gewiß zu sein, daß die Krise, welche rasch herannaht, noch ernster sein wird, als die revolutionären Ausbrüche vom Januar und vom März!

Eines der Sturmzentren ist Bayern, besonders München. Die Lage in Süddeutschland hat sich während der letzten drei Wochen vollständig geändert. Tausende von Personen, darunter viele Frauen, wohnen Massenversammlungen bei, in denen unverfälschter Bolschewismus befürwortet, und die Abschaffung des Wahlparlaments gefordert wird! Eine neue Parteigruppe hat sich gebildet, die sich **„Syndikalisten"** nennt und die Spartaker noch überbietet! Sie bedroht die ganze Industrie mit Ruin, womit natürlich die Arbeitslosigkeit noch ungeheuer steigen wird!"

Stuttgart, Dienstag, den 1. April. (Ueber Kopenhagen und London.) Die Regierung verkündete einen Belagerungszustand für die Stadt Stuttgart und ihre Umgebungen. Alle Läden, Theater und öffentlichen Plätze müssen von 8 Uhr abends an bis 9 Uhr morgens geschlossen bleiben, und aller Straßenverkehr ist nach 9 Uhr abends verboten.

Dem bürgerlichen Gegenstreik, welcher als Protest gegen den Generalstreik unternommen wurde, haben sich Gewerbetreibende, Kaufleute, Fabrikanten, Staats- und Stadtbeamte, Aerzte und Chemiker angeschlossen. Alle hiesigen Zeitungen haben das Erscheinen vorerst eingestellt, und der Post- sowie der Trambahndienst stockt.

Berlin, 2. April. Bei einem Zusammenstoß zwischen Streikern und Regierungstruppen in Stuttgart am Dienstag wurden drei Personen getötet und viele andere verwundet. Nachdem die Krawaller auseinandergetrieben worden waren, wurde die Ordnung bald wiederhergestellt. Die Arbeiterführer in Stuttgart haben jetzt einen allgemeinen Streik angeordnet.

Berlin, 2. April. (Ueber London.) Die Regierung beschloß, den Belagerungszustand auf den ganzen Ruhr-Industriedistrikt auszudehnen.

London, 2. April. Im ganzen Rheinland und auch in Westphalen sind, wie der „Times" in einer Depesche aus eBrlin berichtet wurde, sehr ernstliche Krawalle ausgebrochen. Auch Plünderungen kamen hier und dort vor.

Viele Plünderer verhaftet!

Frankfurt a. M., 2. April. (Ueber Kopenhagen und London.) Nicht weniger als 300 Personen, welche der Plünderung von Läden dahier angeklagt sind, wurden verhaftet.

Die Unordnungen, welche von der Knappheit an Nahrungsmitteln herrühren, sind durch die Verminderung der Kartoffelrationen von 5 auf 3 Pfund noch verschärft worden.

Frankfurt a. M., 2. April. Gestern nachmittag brachen wiederum Unruhen in Frankfurt aus, und die Lebensmittelläden wurden von den Aufwieglern geplündert. Alle zur Verfügung stehenden Truppen wurden zur Unterdrückung der Krawalle, die lange andauerten, aufgeboten. Von den Plünderern wurde auch das Haus des Oberbürgermeisters aufgesucht, in dem sie große Vorräte von Fleisch, Eiern und Mehl vorfanden.

Berlin, 2. April. (Ueber Kopenhagen.) Nach den letzten Berichten aus Frankfurt a. M. beherrschen die Streitkräfte von Gesetz und Ordnung jetzt die dortige Lage vollständig. Beim Kampf gegen Plünderer in der Altstadt wurden 12 Personen mit Maschinengewehren getötet (nach Angabe aus anderer Quelle 14) und es waren auch 4 Frauen darunter. Die Arbeiterorganisationen Frankfurts stellten sich auf die Seite der Behörde.

Hinrichtung wird untersucht.

Berlin, 2. April. Gestern wurde hier vor einem Kriegsgericht mit der Untersuchung über die Hinrichtung des Kapitäns Fryatt vom britischen Handelsdampfer Brussels begonnen. Es wurden bereits viele Zeugen vernommen.

Fryatt hatte, wie es hieß, ein deutsches Tauchboot zu rammen gesucht.

Kaiserbilder in Schulen verpönt.

Berlin, 2. April. (Ueber London.) Sämtliche preußischen Bezirks- und Provinzialschulbehörden wurden vom Unterrichtsminister Hänisch benachrichtigt, daß Bilder des früheren Kaisers Wilhelm und des Kronprinzen nicht mehr in den Schulzimmern aufgehängt werden dürfen.

Der Befehl wurde durch einen Vorfall in Ostpreußen veranlaßt, wo ein Lehrer, der nach der Revolution das Kaiserbild nach dem Dachboden bringen ließ, von den Behörden gezwungen wurde, es wieder aufzuhängen, an das Ministerium appellierte und von diesem den Bescheid erhielt, es wieder zu entfernen.

In seiner Verordnung erklärte der Minister, die Regierung huldige keiner Bilderstürmerei, müsse aber darauf bestehen, daß in den Schulen keine Propaganda betrieben werde, wie es durch das Ausstellen von Bildern und Büsten des früheren Kaisers und seines ältesten Sohnes geschehe. Die neue Regierung dulde auch keine Verfolgung der Beamten und Lehrer wegen ihrer politischen Ansichten und werde in solchen Fällen, wenn sie zu ihrer Kenntnis kommen, mit aller Strenge vorgehen.

Der „Vorwärts" begrüßt die Verordnung mit Freude und hofft, daß dieselbe noch weiter ausgedehnt werde, so daß alle Kaiserabbildungen, besonders wo es nicht mit technischen Schwierigkeiten verknüpft ist, entfernt würden. Das Blatt fügt hinzu, es sei auch ein gutes Zeichen, daß die Lehrer sich unmittelbar beim Minister beschweren könnten, sodaß zahlreiche Lehrkräfte jetzt freier atmeten.

Die Schuldirektoren Berlins sind jedoch sehr über die Verfügung des Unterrichtsministers aufgebracht.

Christliche Gewerkschaftler gemaßregelt.

Weimar, 2. April. (Ueber Berlin und London.) Mitglieder des Christlichen Textilarbeiterverbandes in Augsburg, Bayern, wurden bei Strafe der Entziehung ihrer Arbeit gezwungen, sich dem Sozialdemokratischen Textilverband anzuschließen. So meldet der „Berliner Lokalanzeiger". Der Zwang wurde auch auf die Frauen und Mädchen ausgedehnt, welche von ihren Arbeitgebern entlassen wurden, wenn sie sich nicht dem sozialistischen Verband anschließen wollten.

Die Gemaßregelten erhoben Protest beim bayrischen Minister für soziale Angelegenheiten.

Umschwung gegen Prohibition.

Alle „trockenen" Städte in Wisconsin schütteln das Joch ab.

Milwaukee, 2. April. In jeder Stadt im Staat, in welcher gestern über die örtliche Prohibition abgestimmt wurde, wurden die „Trockenen" geschlagen. Die Staatshauptstadt Madison und Superior, die zweitgrößte Stadt im Staat, welche bislang trocken waren, haben sich gegen Prohibition und für den Wirtschaftsbetrieb erklärt; Beloit, Edgerton, Ashland, Stoughton und Evansville desgleichen.

Springfield, Ill., 2. April. In einer Anzahl kleiner Orte und Townships im Staat ist gestern über örtliche Prohibition abgestimmt worden, das Township Papaneau im County Iroquois stimmte, zwei zu eins, gegen Prohibition, i. Union, County McHenry, siegten die „Trockenen" mit acht Stimmen Mehrheit, das County Sangamon ist jetzt ganz trocken, da die einzige verbliebene Oase, das Township Divernon, auch von den Nassen verloren worden ist, und in St. Charles mußte infolge Sieges der Trockenen in dem gleichnamigen Township die einzige Wirtschaft die Tür schließen, obwohl der Ort selbst liberal ist. Ein Versuch, Kinsman, County Grundy, den Trockenen zu entreißen, mißlang.

Woodstock, Va., 2. April. Unter dem Schutz einer Abteilung Staatsmiliz begann hier heute der Prozeß der vier Agenten des Prohibitionskommissärs, Sweet, Hall, Dunleavy und Sullivan, unter Anklage der Ermordung von Lawrence D. Hudson und Raymond Shackleford, angeblichen Verletzern des Prohibitionsgesetzes, in Fredericksburg, von wo die Agenten, um sie vor der Volkswut zu schützen, von der Miliz nach hier gebracht wurden. Die Angeklagten hatten ihre Opfer, die in einem Kraftwagen von Baltimore kamen, angefallen, um ihr Gefährt nach Schnaps zu durchsuchen, da die Beamten aber keinen Durchsuchungsbefehl besaßen, war Shackleford weitergefahren, und, wie Hudson kurz vor seinem Tode aussagte, waren sie von den vier Beamten dann niedergeschossen worden.

Lansing, Mich., 2. April. Gouv. Sleeper hat ein neues Gesetz unterzeichnet, welches die „Mängel" des vom Staatsobergericht umgestoßenen beseitigt und sofort in Kraft tritt. **Es macht den Besitz von berauschenden Getränken zu einem Verbrechen, das mit $1000 und mit sechs Monaten bis zwei Jahren Zuchthaus strafbar ist, und gestattet Haussuchungen, außer in Privatwohnungen.**

Baltimore, 2. April. In der demokratischen Vorwahl wurde **jeder Kandidat** für städtische Aemter und den Stadtrat, außer zwei oder drei, **die sich nicht gegen Prohibition erklärt hatten, geschlagen.**

Die Wahlen in Illinois.

Springfield, 2. April. Zu Bürgermeistern wurden in den hauptsächlichsten Städten des Staates, außerhalb Chicago, gewählt, bezüglich wiedergewählt (*):

*E. E. Jones (Rep.)	Bloomington	
*Chas. T. Baumann	Springfield	
M. M. Stephens	Ost St. Louis	
Claude P. Madden (Dem.),	Danville	
Harry Hawkinson, Volkspartei,	Galesburg	
W. L. Calkins, Bürgerp.,	Freeport	
*F. N. Woodruff, Dem.	Peoria	
*Robert Rem	Rockford	
Philip J. OBrien, Demokr.,	Quincy	

Kleine Kriegsdepeschen.

Die schweren Verluste der Amerikaner.

Paris, 2. April. In der 47tägigen Schlacht im Argonnenwalde und an der Maas sind, laut amtlicher Feststellung des amerikanischen Hauptquartiers, von insgesamt 631,405 Amerikanern, die an den Kämpfen teilnahmen, 115,529 zu Schaden gekommen, 15,599 gefallen, 18,664 von Gas betäubt, 69,832 verwundet, 2629 von Geschossen betäubt worden, und 8805 werden vermißt. An der Schlacht nahmen auch 138,000 Franzosen teil.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; heute abend wärmer. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen. Wärmer heute abend.

Wisconsin: Z 5 auf den westlichen Teil, wo klares Wetter herrschen wird, heute abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer. Im östlichen und südlichen Teil heute abend wärmer

Indiana: W brscheinlich Regen heute am Spätabend und morgen. Wärmer heute abend.

Nieder Michigan: Bewölkt und wärmer heute abend, morgen Regen im westlichen, Regen und wärmer im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 7:16.
Sonnenaufgang, morgen: 6:29.
Monduntergang: Heute abend 9:59.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Beobachtungen des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	33	2 Uhr morgens	33
4 Uhr nachm.	34	3 Uhr morgens	33
5 Uhr nachm.	33	4 Uhr morgens	32
6 Uhr nachm.	33	5 Uhr morgens	32
7 Uhr abends	32	6 Uhr morgens	31
8 Uhr abends	32	7 Uhr morgens	30
9 Uhr abends	32	8 Uhr morgens	33
10 Uhr abends	33	9 Uhr morgens	34
11 Uhr abends	33	10 Uhr morgens	39
12 Uhr mitternachts	36	11 Uhr morgens	42
1 Uhr morgens	33	12 Uhr mittags	45

William Hale Thompson

Chicagos wiedergewählter Bürgermeister.

Zwei heikle Fragen.

Friedenskonferenz hat ihnen mindestens noch 3 Tage zu widmen.

Die Finanzkommissäre.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 2. August. Die deutschen Finanzkommissäre sind mit den französischen im Schloß Compiegne zusammengetroffen.

Paris, 2. April. Die Erörterung der Frage von Entschädigung, sowie der Frage betreffs der Verfügung über das Rheinthal, wurde heute im Rat der Viere fortgesetzt.

Die Teilnehmer der Beratungen waren Präsident Wilson und die Premiers von Frankreich, Großbritannien und Italien.

Man nimmt es als wahrscheinlich an, daß diese beiden Gegenstände mindestens noch drei Tage mehr in Anspruch nehmen werden.

Keine Amerikaner sollen mittun.

London, 2. April. Präsident Wilson hat die amerikanischen Delegaten der Friedenskonferenz in Kenntnis gesetzt, daß keine amerikanischen Soldaten in irgendwelchen Wirren im östlichen oder südöstlichen Europa benutzt werden sollten. So meldet eine Depesche der „Central News" aus Paris.

Ungarn wollen nur Frieden.

Paris, 2. April. Berichte, welche der amerikanischen Friedensdelegation aus Budapest zugingen, besagen, die Häupter der neuen Regierung in Ungarn gäben die Zusicherung, daß sie sehr begierig seien, an allen Fronten den Frieden zu bewahren, und daß die neue ungarische Armee, welche jetzt organisiert wird, nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung dienen solle. Aehnliche Meldungen erhielt die französische Regierung, und diese glaubt, daß bald ein diplomatischer Verkehr mit Ungarn wieder angeknüpft werden könne.

Alliierte ziehen gegen Ungarn.

London, 2. April. Aus Bukarest wird berichtet, daß Ententetruppen in Konstanza am Schwarzen Meer gelandet wurden und sich auf dem Marsche nach Ungarn befinden: So meldet eine „Central News" Depesche aus Kopenhagen.

Die ungarische Kommunistenregierung hat angeordnet, daß alle Juwelen-, Schmucksachen und Edelsteine im Werte von mehr als 2000 Kronen ohne Vergütung an sie ausgeliefert werden müssen.

In Deutschösterreich erfolglos.

Zürich, 2. April. (Ueber Paris.) In Deutschösterreich ist die Bolschewikibewegung im allgemeinen erfolglos gewesen.

Der Eisenbahnerstreik in Wien endete schon nach mehreren Stunden: und ein Aufstand zu Graz wurde niedergeschlagen.

Sowieträte in Böhmen!

Wien, 2. April. (Ueber London.) Aus Prag wird gemeldet:

In einer Massenversammlung von Sozialdemokraten wurde eine Resolution angenommen, wonach im ganzen Lande Arbeiterräte gebildet werden sollen, und ein Kampf um die **Diktatur des Proletariats** eröffnet werden soll.

Serbische Republik.

London, 2. April. Aus Belgrad meldet eine Depesche, daß eine „Republik Serbien" proklamiert worden sei.

Handel mit Deutsch-Oesterreich freigegeben.

Washington, 2. April. Die Regierung hat die Wiederaufnahme des Handels mit Deutschösterreich verkündet.

Großes Jahr für Landstraßenbau.

Washington, 2. April. Der Sekretär des Arbeitsdepartements Houston äußerte sich heute dahingehend, daß in diesem Jahre dem vom Kongreß vorgesehenen Programm entsprechend, mehr Landstraßen gebaut werden sollten, als in irgend einem früheren. Dabei müßten aber auch die einzelnen Staaten behilflich sein, und wenn sie alle zusammen eine gleiche Summe aufbringen, wie die vom Kongreß bewilligte, dann werden $343,800,000 zur Verfügung stehen. In einer am 1. März zwischen dem Arbeitssekretär sowie den Landstraßenkommissären der östlichen und westlichen Staaten und den Vertretern der Eisenbahnen abgehaltenen Konferenz wurde die Frachtratenfrage besprochen, und darüber wird jetzt bald eine Entscheidung seitens der Regierungs-Eisenbahnverwaltung erwartet. Sekretär Houston hat auch den Kriegssekretär Baker ersucht, solche Ingenieure, die Erfahrung im Landstraßenbau haben, aus der Armee zu entlassen. Bei dem Bau der Straßen müßten drei Punkte besonders beachtet werden, sagte der Sekretär Houston des weiteren, und zwar erstens, daß sie dauernd gut gebaut werden müßten, zweitens, daß pro Meile nicht mehr als $20,000 Bundesgelder verwendet werden dürften, und drittens, daß sie als ländliche Poststraßen benutzt werden können.

Anscheinend Raubmord.

Inhaber einer Billardhalle, ein Italiener, mit Axt totgeschlagen.

In der von ihm betriebenen Billardhalle, No. 524 W. Division Str., wurde heute der 50jährige Calagiaro Ciaccio mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. Das von dem Mörder benutzte Werkzeug, eine blutige Axt, lag neben der Leiche, und es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß Ciaccio das Opfer eines brutalen Raubmordes wurde. Der Ermordete wurde am Sonntag nachmittag gegen vier Uhr zuletzt lebend gesehen, und wahrscheinlich wurde die grausige Tat kurz darauf verübt. Ciaccios Neffe, der Nr. 301 West Grand Ave. wohnhafte Sylvester Alesi, wollte seinen Onkel, der die Billardhalle an der angegebenen Adresse seit längerer Zeit betrieb und in einem Zimmer hinter ihr wohnte, gestern früh besuchen, fand jedoch die Tür verschlossen. Da nun zufällig Wahltag war, glaubte er, daß Ciaccio vielleicht im Interesse eines der Kandidaten anderwärts tätig sein möge, und ging wieder heim. Als er jedoch auch heute, als er seinen Besuch wiederholte, keinen Einlaß fand, kam ihm die Sache verdächtig vor, und er benachrichtigte die Polizei. Ein Polizist begleitete ihn nach dem Hause, die Tür wurde gesprengt und die Leiche entdeckt.

Gegen die von der Polizei zuerst ausgesprochene Annahme, daß es sich um eine Tat der „Schwarzen Hand" handle, spricht der Umstand, daß der Ermordete in bescheidenen Verhältnissen lebte. Wie Alesi, der von Polizeihauptmann Malloy einem eingehenden Verhör unterzogen wurde, übrigens angab, hat sein Onkel nie erwähnt, daß er Drohbriefe erhalten habe. Da sowohl in der Billardhalle als auch in Ciaccios Wohnzimmer alles drunter und drüber gefunden wurde, auch anscheinend sämtliche Kasten und Schubfächer durchstöbert worden waren, erscheint die Annahme eines Raubmordes naheliegend, wenn auch der oder die Raubmörder hinsichtlich des Wertes ihrer Beute wohl sehr enttäuscht waren. In der Billardhalle wurde eine mit Blut befleckte Soldatenuniform gefunden, vor der alle Anhaltszeichen entfernt worden waren.

Im Lakeview Hospital starb heute der 30 Jahre alte Farbige Nathan Mayhaker, der, wie berichtet, am Montag morgen bei einem versuchten Einbruch in die Schneiderwerkstatt Nr. 1224 Wilson Avenue von dem der Town Hall Wache zugeteilten Polizisten Joseph Schoenfeld überrumpelt und, als er sich nicht gutwillig verhaften lassen wollte, angeschossen wurde.

Kurz vor ein Uhr heute morgen betraten drei mit Revolvern bewaffnete Kerle die Wirtschaft von Joseph Ferenek, Nr. 3824 West Huron Straße, zwangen den Wirt und drei Gäste, welche gerade noch einen Schlaftrunk genießen wollten, mit erhobenen Händen an der Wand Aufstellung zu nehmen, und plünderten dann in aller Gemütsruhe die Ladenkasse. Ihre Beute betrug $56.

Endete wohl freiwillig.

Der 30 Jahre alte Albert Ennis an Gas erstickt aufgefunden.

In seinem Zimmer in dem Hause Nr. 5652 Cottage Grove Avenue fand man heute den 30jährigen Albert Ennis an Gas erstickt auf. Zwei Gashähne waren geöffnet. Die Polizei nimtm an, daß Selbstmord vorliegt, konnte aber bisher die mutmaßliche Ursache der Tat nicht ermitteln.

Als der vierjährige Thomas J. Wall gestern einem Feuer, das andere Knaben in der Gasse hinter seinem Elternhause, Nr. 2336 Ost 70. Place, angezündet hatten, zu nahe kam, erfaßten die Flammen seine Kleider. Ehe Nachbarn, die hinzueilten, die Flammen löschen konnten, hatte das Kind bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es ihnen heute erlag.

Durch Einatmen von Gas machten de 54jährige Jos. Rompel, Nr. 5017 S. Racine Ave., und der 44jährige Peter Regal, Nr. 2726 Süd St. Louis Ave., ihrem Leben ein Ende. In beiden Fällen war längere Krankheit die Ursache der Verzweiflungstat.

— In Cannes, Frankreich, tagen die Potekreuzwerkinde der Alliierten.

— Ueber 79,000 Belgier sind aus England nach ihrer Heimat zurückgekehrt.

— Niemals wird aus der Stadt Mexiko gemeldet, daß an den japanischen Kolonisationsplänen in Mexiko nichts wahres sei.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Mayor Thompson wiedererwählt

Schlägt Robert M. Sweitzer mit einer Pluralität von 17,600 Stimmen.

Staatsanwalt Hoyne wird schlechter Dritter.

Die neugegründete Arbeiterpartei bringt für ihren Mayorskandidaten John Fitzpatrick 54,467 Stimmen auf. — Sieg des Mayors als ein persönlicher Erfolg, nicht als Parteierfolg anzusehen. — Demokraten erwählen ihren Stadtschatzmeisterkandidaten Henry Stuckart und ihren Stadtschreiberkandidaten James T. Igoe. — George B. Holmes schlägt Francis Borrelli im Kampf ums Stadtrichteramt. — Superiorrichter John O'Connor unterliegt. — Hoyne schadet Thompson in mehreren stark republikanischen Wards, während die Arbeiterpartei Sweitzer in mehreren demokratischen Hochburgen schwächte. — Wards mit deutscher Bevölkerung geben starkes Votum für Mayor Thompson ab, der auch in den israelitischen Nachbarschaften gut abschneidet. — Hoyne bleibt nur in einer Ward siegreich: der 6. Ward, in der er selbst wohnt. — Faktionelle Kämpfe in der republikanischen Partei schaden Mayor Thompson. — Nicht weniger als 86,5 Prozent der registrierten Wähler stimmten.

Mayor William Hale Thompson wurde gestern auf weitere vier Jahre wiedererwählt. Er schlug seinen demokratischen Mitbewerber, Countyschreiber Robert M. Sweitzer, mit einer Pluralität von 17,600 Stimmen. Staatsanwalt Hoyne, unabhängiger Mayorskandidat, kam als schlechter Dritter ans Ziel. Ihm folgte in weitem Abstand John Fitzpatrick, der Mayorskandidat der neuen Arbeiterpartei. Der sozialistische Kandidat, John M. Collins, erhielt das gewöhnliche sozialistische Votum. Dagegen erwählten die Demokraten ihre Kandidaten für das Stadtschatzmeisteramt und das Stadtschreiberamt, Henry Stuckart bezw. James T. Igoe, während die Republikaner ihre Kandidaten für das Stadt- und Superiorgericht, George B. Holmes und Harry Lewis, durchbrachten. Die sechs Mayorskandidaten erhielten die folgende Stimmenzahl:

Thompson, Rep.	257,888
Sweitzer, Dem.	240,288
Hoyne, Unabh.	110,898
Fitzpatrick, Arb. P.	54,467
Collins, Soz.	23,105
Carm, Soz, Arb. P.	1,715

Der Sieg Mayor Thompsons ist weniger als ein Sieg für die republikanische Partei anzusehen, denn als ein persönlicher Sieg Mayor Thompsons. Er ist gleichzeitig eine schwere Niederlage für die englische Tagespresse, die ausnahmslos gegen ihn war. In gewissen stark republikanischen Wards, den sog. Seidenstrümpferwards, die zugleich eine starke anglo-amerikanische Bevölkerung aufweisen, wie in der 6., 7. und 25. Ward, tat Staatsanwalt Hoyne dem Mayor starken Abbruch. Dagegen entwickelte der Mayor überraschende Stärke und Sweitzer eine überraschende Schwäche in verschiedenen sonst sehr starken demokratischen Wards der West- und Südwestseite. In den starken demokratischen Wards der Nordseite, die eine starke deutsche Bevölkerung aufweisen, wie die 22. und 24. Ward, schnitt Sweitzer sehr schlecht ab. In der 22. Ward wurde die gewöhnliche demokratische Mehrheit von Mayor Thompson auf die Hälfte herabgedrückt, in der benachbarten 24. Ward, in der die demokratische Mehrheit sonst mehrere tausend betrug, auf wenig mehr als 200 Stimmen. In der 27. Ward, in der ein Drittel der Bevölkerung deutscher Abstammung ist, blieb der Mayor mit 3469 Stimmen Sieger über seinen demokratischen Mitbewerber. Die 28. Ward mit ihrer starken deutschen Bevölkerung, sonst demokratisch, schlug sich mit 783 Stimmen Mehrheit auf Thompsons Seite. Ueberraschend war auch das Ergebnis in gewissen Wards der Westseite, die eine starke israelitische Bevölkerung haben. Die 34. Ward, die sonst Mehrheiten von 6000 bis 7000 Stimmen für die demokratischen Mayorskandidaten abgegeben hat, gab Sweitzer noch nicht tausend Stimmen Mehrheit. Sie hat eine außerordentlich starke israelitische Bevölkerung.

Rep. Wards schneiden Thompson.

In einigen stark republikanischen Wards, in denen die Gegner Thompsons innerhalb der republikanischen Partei sehr stark sind, übte diese Opposition eine nachteilige Wirkung auf Thompsons Kandidatur aus. In der überwiegenden Mehrheit ging dieses Votum zu Hoyne, doch zog auch Sweitzer Nutzen daraus. So blieb der Mayor in der sonst außerordentlich stark republikanischen 25. Ward nur mit 1426 Stimmen Sieger. Er erhielt 13,634 Stimmen, Hoyne ging in dieser Ward als zweiter durchs Ziel mit 12,203 Stimmen, während Sweitzer Dritter mit 11,455 Stimmen blieb. Anhänger Sweitzers hatten gewettet, daß ihr Kandidat in der Ward siegen würde. In der 6. Ward, sonst eine der republikanischen Hochburgen der Stadt, blieb Hoyne Sieger. Er wohnt in der Ward. Sie gab ihm 9359 Stimmen, während Thompson nur 8898 Stimmen erhielt und Sweitzer nur 8212 Stimmen. Die Ward war die einzige der 35 Wards der Stadt, die für den Staatsanwalt ging.

Auch in mehreren anderen stark republikanischen Wards wie der 32. und 23. Ward hatte der Mayor unter der mehr oder weniger offenen Gegnerschaft von seiten von Republikanern zu leiden. In beiden Wards kontrolliert die Faktion Brundage die Wardorganisation. Thompson blieb zwar in beiden Wards Sieger, aber die republikanische Mehrheit war stark beschnitten.

Arbeiterpartei schadet Sweitzer.

Hatte der Mayor unter der Gegnerschaft der englischen Tagespresse und feindlicher republikanischer Faktionen zu leiden, so litt der demokratische Kandidat Sweitzer seinerseits unter dem Wettbewerb der neugegründeten Arbeiterpartei, die sich, abgesehen von anderen Faktoren, in verschiedenen Wards der West- und Südwestseite stark fühlbar machte. In verschiedenen dieser Wards entwickelte der Mayor außerdem eine überraschende persönliche Stärke. Die großen demokratischen Mehrheiten früherer Mayorswahlen in der 5., 12., 29., 30., 13., 34. und 35. Ward, die sonst Hochburgen der demokratischen Partei gewesen waren, schwanden nahezu gänzlich oder wurden doch um viele Tausende herabgedrückt. Die 34. und 35. Ward, sonst demokratisch mit 5000 bis 7000 Stimmen Mehrheit, gaben Sweitzer nur magere Pluralitäten von 897, bezw. 1578 Stimmen. Die 5. Ward, sonst außerordentlich stark demokratisch, fiel dem demokratischen Mayorskandidaten mit nur 256 Stimmen Mehrheit zu. In der 29. Ward, in der die demokratische Partei stets auf eine Mehrheit von mehreren tausend Stimmen rechnen konnte, blieb der demokratische Mayorskandidat gestern mit nur 707 Stimmen Sieger. Sie hat wie auch die 5. Ward einen starken deutschen Einschlag. Außerdem aber hat in beiden Wards die neugegründete Arbeiterpartei dem demokratischen Kandidaten starken Abbruch.

Fitzpatrick und Sozialist.

Daß die neue Arbeiterpartei der demokratischen Partei bedeutend mehr schadet als der republikanischen, läßt eine Prüfung der Wahlergebnisse in den einzelnen Wards mit Leichtigkeit erkennen. Auch die Sozialistenpartei wurde von der neuen Partei schwer getroffen, wie die Ergebnisse in der 15. und 27. Ward beweisen, in denen die Sozialisten sonst recht stark waren. Die 27. Ward gab Fitzpatrick die größte Stimmenzahl von allen Wards der Stadt. Er erhielt in der Ward nahezu doppelt so viel Stimmen als der Sozialist. Im übrigen aber lassen die Berichte erkennen, daß in den starken demokratischen Wards der Südwest- und Westseite mit ihrer starken Arbeiterbevölkerung die demokratische Partei die Leidtragende ist. Fitzpatrick und der Sozialist Collins erhielten in den einzelnen Wards der Stadt die folgende Stimmenzahl:

Ward	Collins, Soz. Männer.	Collins, Soz. Frauen.	Fitzpatrick, Arb. P. Männer.	Fitzpatrick, Arb. P. Frauen
1	128	46	357	78
2	304	168	434	130
3	171	144	653	259
4	114	45	1,259	461
5	166	71	1,302	384
6	225	188	593	275
7	291	271	1,128	562
8	148	108	1,624	490
9	1,210	515	959	256
10	379	250	419	102
11	283	131	757	244
12	530	286	1,292	459
13	431	231	1,178	417
14	254	156	1,072	400
15	1,056	641	1,427	416
16	135	84	943	263
17	80	32	501	146
18	312	145	977	229
19	138	66	398	64
20	162	65	250	86
21	326	122	1,040	215
22	479	186	515	144
23	503	343	1,047	337
24	601	267	1,168	350
25	279	268	735	313
26	707	428	1,815	571
27	1,183	650	3,195	967
28	302	191	1,307	497
29	427	262	2,614	709
30	133	80	1,339	368
31	279	197	1,565	524
32	361	297	1,868	578
33	782	411	2,265	702
34	1,272	504	1,594	547
35	533	319	1,800	590
Gesamt	14,300	8,245	41,320	13,147
Gesamtzahl	22,105		54,467	

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Ein wichtiger Verkauf von Korsetts

Große Herabsetzungen an populären Modellen

Dieser Verkauf ist das Resultat von Monaten von Vorbereitungen. Wenn immer wünschenswerte Modelle zu Preisherabsetzungen erworben werden konnten, haben wir sie aufgekauft, und morgen offerieren wir Euch eine Gelegenheit von ungewöhnlichem Karakter, hochfeine Korsetts zu mäßigen Preisen zu kaufen.

$3 Rengo Gürtel Korsett für die starke Durchschnitts-Figur, speziell zu 1.85

Gute Werte in weißen Brocade Korsetts, mit Spitzen und Band besetzt, $4 Werte, zu . 2.49

Ein guter Bargain in hübschem rosa u. weiß gestreiftem Coutil, Satin Bandbesatz, gute schwere Strumpfhalter, Größen 20 bis 26 — speziell zu 1.85

Hochfeine Korsetts in prächtiger Seide, rosa und weißer Brokade, neue Frühjahr Fassons, hübsches Garment, speziell zu 2.95

$2.50 **Korsett, Frontschnür-Modell,** guter, fester Batiste, Stickereibesatz, speziell 1.19

Eine vorzügliche Partie von Korsetts einer gut bekannten Marke, mehrere verschied. Modelle — $2 wert, soweit sie reichen, zu 1.19

Shirred Cambric Blusen für Kinder Dritter Floor.

Taped Knöpfe, 2 bis 14 Jahre, reg. 75c wert, soweit eine beschränkte Anzahl reicht, speziell zu 35c

Spezielle Offerten in garnierten Hüten

Wählt Euren Frühjahr-Hut morgen zu sehr interessanten Ersparnissen.

Garnierung besteht aus Blumen, Frucht, Bänder, Straußenbands und Roseliés, fancy Federn und Pompons. Jede neue Schattierung, wie auch eine große Zahl in schwarz; ebenso sind viele dieser Hüte mit Crepe Georgette in abstechenden Farben eingefaßt; spez. markiert zu nur .....

$5 **Dieses gute Sortiment** ist das Neueste und die Hüte sind die besten, bestehend aus einer Varietät der modernsten Formen aus Lisere und durchsichtige Krempen von Roßhaar und Maline, einschließlich Pokes, Sailors, Mitzi Turbans u. Mufsroom Effekten.

Dritter Floor.

Butterine, Puritan Marke, 25c Pfd.

Frühe Juni-Erbsen Quality Brand — die Büchse 11½c

Kalamet Backpulver, 1 Pfd.-Büchse 25c

Fairview Kaffee, frisch geröstet, 3-Pfd.-Sack zu $1

Fancy Gunpowder Tee, Pfund zu 55c

Fancy Tomato Catsup, ½ Pint 14c

Boston baked Beans —VanCamps, Nr. 3 Bü... 15c

Dr. Price's Tomato-Suppe, Büchse 9c

Scheuer- oder Putzpulver — drei 5c-Büchsen 9c

California Aprikosen in dickem Syrup, Bü... 23c

Pumpkins, fest gepackt, Nr. 3 Büchse für... 10c

Fancy Rib Roast Beef, Standing, Pfd..... 25c

Samen, Knollen, Sträucher

Hardy privet Ein Dutzend an einen Kunden, Dutzend zu 75c

Fancy Barberry Büsche für Hecken, Stück..... 8c

Fancy gelbe Seegwiebeln, das Quart 5c

Garten- u. Blumensamen, lose oder in Paketen, zwei Pakete für..... 5c

25-Pfund-Sack Schafdünger 73c zu .....

15-Pfund-Sack gemahlenes Hühnerfutter zu 39c

Bester gemischter Rasengrassamen, Pfd... 29c

Fancy Pappelbäume, 10 bis 12 Fuß hoch..... 45c

Fancy frühe Richmond Kirschbäume, Stück 50c

Fancy Bartlett Birnbäume— Stück 55c

Fancy Spirea Büsche, das Stück 25c

Fancy hardy Hybrid Rosenbüsche, Stück.. 25c

Fancy rankende Rosenbüsche, Stück 35c

Hardy Hydrangeas, Et. 25c

Althea Bäume, Stück..... 45c

Stachelbeerbüsche, Stück.. 15c

Fich Johannisbeerbüsche — das Stück 15c

Fancy Concord Weinreben, Stück 15c

Kurzwaren

Toilettenbournes Mystic Spulen Nähzwirn, weiß und farbig, 3c Wert, — 2 Spulen für 5c

Stecknadeln für Kleidermacherinnen —¼ Pfund Box, 25c Wt. 15c

25c Best elektr. Hair Curlers, 3 Curlers an Karte, zu.. 17c

15c bis 25c Wert Elastic Strumpfbänder für Kinder, schwarz oder weiß, alle Größen, das Paar zu 11c

15c gute Qual. Knochen Haarnadeln, Box 9c

Main Floor

Hunderttachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(61. Fortsetzung und Schluß.)

Als Mäule sich in das Kontor zurückbegab, gingen eigene Gedanken durch seinen Kopf. — Vielleicht würde Ignis ihn, wenn er die Sachlage verschwiegen hätte, mit der Aushändigung der Pfandbriefe an Fernrohr beauftragt haben, und . . . er . . . er . . . Mäule hätte, allein vertraut mit den Verhältnissen, den ganzen Betrag in seinen Besitz bringen können! — Daß die Welt weit war und der Arm des Gesetzes nicht überall hinreichte, das bewies die Flucht des Herrn Schütz, von dem er in den Zeitungen gelesen und der ihm ja auch bekannt geworden . . . . Ja, ja, er war klug — aber doch ein dummer Tor! Und nun war's vorbei und Grübeln ohne Nutzen! Vielleicht war's ein guter Plan, Frau Mundt zu heiraten und mit ihr etwas anzufangen. — Mit dem Justizrat hielt die Sache doch nicht mehr lange. Er fühlte, er wußte es. — Der neue Socius, ein junger Besserwisser, behagte ihm durchaus nicht, und fortwährend gab's Reibereien. — Frau Mundt hatte sich etwas erworben, obgleich sie jeden Tag klagte. Aber eben sie war klug. — Die „Stöhner" hätten, wie der Volksmund richtig sagte, stets genug; nur den Prahlern sei zu mißtrauen! — Und unter solchen Gedanken stellte sich Mäule wieder ans Pult, registrierte die Akten, öffnete die Briefe, machte seine Notizen und sah mit mürrischen Mienen die Klienten an, und gab seine mürrischen Antworten wie immer. — Ja, ja, er wollte ein Ende machen, ehe man ihm zuvorkam, und bevor er an diesem Abend das Kontor verließ, guckte er in Ignis' Privatwohnung hinein und flüsterte mit Frau Therese . . . Und da hörte er sogar etwas, das ihn sehr überraschte und seine Pläne befestigte.

„Was ich Ihnen sage, Herr Mäule, der Justizrat geht auf Freiers Füßen, und die Reise, die Reise morgen hängt sicher damit zusammen!"

„So so!" gab Mäule langgezogen und überrascht zurück, und . . . noch lange standen sie zusammen und zischelten. —

Im Herrenhause bei van der Worths war ein lebhaftes Treiben. Bereits in der Frühe erschienen die Gutsangehörigen und brachten Frau van der Wort ihre Glückwünsche dar. Zahlreiche Briefe, Telegramme und Geschenke trafen ein, und auch Ignis hatte einen Korb mit herrlichen Camelien gesandt, die von sehr verbindlichen Worten begleitet waren und auch sein Erscheinen zum Ball bestätigten.

„Freilich, Dir wird der Inhalt dieses Schreibens nicht sehr angenehm sein," sagte van der Worth mit künstlich ernster Miene zu seiner Tochter Maria, die eben in das Zimmer getreten war, in welchem die Geschenke inmitten des Raumes in äußerst geschmackvoller Weise Aufstellung gefunden hatten.

„Mir unangenehm?" entgegnete Maria arglos emporblickend und legte Ignis' Brief, den sie gelesen, aus der Hand. „Wie meinst Du, Papa?"

Herr van der Worth bewegte die Schultern und gab zunächst keine Antwort. Dann aber sagte er in demselben, etwas gemessenen Ton: „Es wollte mir so vorkommen, als ob Du unsern Freund nicht mehr so schätzest, wie im Anfang. Wenn von ihm die Rede war, schwiegst Du, und nicht einmal äußertest Du den Wunsch, ihn wiederzusehen."

Nun senkte Maria die Augen und gab keine Antwort.

„Nun, Maria?" fragte van der Worth und warf einen Blick auf seine Frau, die ihm jedoch mit ängstlich bittender Miene abwinkte.

„Ich weiß wirklich nicht . . ." sagte das Kind stockend und leise und noch immer mit herabgeschlagenen Augen. „Jedenfalls wollte ich nicht . . ."

Sie brach ab und deutliche Verwirrung zeigte sich auf ihrem Gesicht, ja, etwas wie tiefer Kummer stand darin ausgeprägt. Herr van der Worth sah abermals auf seine Frau.

„Siehst Du?" stand in ihrem sanften Auge zu lesen. „An das Heiligtum eines Mädchenherzens soll man nicht rühren."

Van der Worth, dessen Aeußerungen sich mit seinen Wünschen deckten, der im Uebrigen aber seine Tochter nur mit neckender Rede hatte prüfen wollen, sah ein, daß er seine Sache sehr schlecht gemacht habe. Und das veranlaßte ihn, Maria näherzutreten, sie zärtlich zu küssen und stumm mit der Hand über ihren dunklen Scheitel zu streichen.

„Sei fröhlich, meine Maria. Heut ist ja ein Festtag — ein schöner Tag — bist Du glücklich?" fuhr er fort.

Sie nickte lächelnd, und nun drängten sich plötzlich Tränen aus ihren Augen, die nur zu deutlich verrieten, was er zu wissen begehrt hatte.

Und dann kam der Abend. Die Gäste trafen ein zu Wagen und zu Fuß. Man bot sich „Guten Tag" und die Räume füllten sich immer mehr. Und dann nahm das Souper seinen Anfang und diesem folgte der Ball.

Der Einzige, der von den Freunden des Hauses fehlte, war Graf Brandenstein. Als Ignis, der mit Maria den Cotillon tanzte, sich nach ihm erkundigte, schüttelte sie den Kopf und schien der Frage ausweichen zu wollen.

Maria sah an diesem Abend wieder so reizend aus, daß man die Augen nicht von ihr wenden konnte; sie trug ein weißes, ihren Körper eng umspannendes Ballkleid, dessen zartes Gewebe die Schneefarbe des spitzenumsäumten Unterkleides durchschimmern ließ. Dazu stand der schwarze Kopf mit den tiefen, von den starken Augenbrauen umrahmten Augen in einem entzückenden Gegensatz. Und aus den glänzend schwarzen Zöpfen drängte sich ein Zweiglein von Diamanten, die zitterten und blitzten und als einziger Schmuck umsomehr das Auge fesselten.

Und an die Ohren der beiden Menschen rauschte die Musik, der Champagner tat seine Wirkung und sie schwatzten und lachten und genossen den seligsten Tag ihrer unausgesprochenen Liebe.

Und nun nahm Ignis das Gespräch, nach dem ihm so verlangte, abermals auf und kam auf den Grafen zu sprechen. „Ist's nicht genug, daß er nicht hier ist, daß er unser Haus nicht mehr betritt . . . ?"

Ja, ja. Sie brauchte nicht mehr zu sagen. Sie fand mit ihrem feinen Takt das richtige Wort, aber den Mann drängte es doch, noch mehr zu hören. Jede Silbe, die sie hinzufügte, war ja eine Verheißung für ihn, ein neues Kapitel der Offenbarung ihrer Liebe.

„Nein, nicht genug," flüsterte Ignis und vergaß, daß so viele Augen sich auf ihn richteten.

Eben waren sie an der Reihe einen Rundtanz zu machen und aus den in der Mitte des Saales aufgestellten Bänken zu wählen. Maria machte infolge dessen eine leichte Bewegung und Ignis erhob sich, seiner Unachtsamkeit bewußt werdend, rasch. Aber während er mit ihr tanzte, löste sich doch, was ihm auf dem Herzen brannte, und er flüsterte noch einmal: „Nein, nein, nicht genug. Ich möchte immer noch mehr und dadurch Günstiges für mich hören." Sie lag an seiner Brust, und er fühlte ihren lebhaften Atem, er sah, wie ihre Augen selig glänzten, und er wußte es ohne Worte, daß sie bei ihm war mit ihrer ganzen Seele. Aber auch einen Beweis ihrer Liebe zu empfangen, verlangte ihn. „Ich gebe Ihnen mein Bouquet", sagte er nach beendetem Rundtanz kühn und reichte ihr die Blumen. Einen Augenblick schwankte Maria. In ihrer mädchenhaften Scheu zauderte sie, ihm dasselbe zu gewähren. Dann aber heftete sie mit zitternden Händen selbst den Tanzorden an des Ungeduldigen Brust.

Und dann flogen sie noch einmal dahin und vergaßen Gegenwart, Zeit, Welt und Ewigkeit, und wenn auch ihr Mund sich nicht öffnete, ihre Seelen flüsterten: Ich liebe Dich! Ich liebe Dich!"

* * *

Ueber dem Gutsgarten lag am kommenden Tage eine weiche, sanfte Luft. Die Vögel zwitscherten nicht mehr — schon nahten sich die ersten Vorboten des beginnenden Herbstes — aber es war doch noch in den Zweigen lebendig. Die junge Brut war herangewachsen und hastete durch das Geäst, Fliegen summten und die Mücken spielten in der Luft. — Ein träumerisches Sichgehenlassen überall, aber auch ein stilles, wunschvolles Genießen!

— — — — — — — —

Als die Türen geöffnet wurden, die vom Herrenhaus nach dem Garten führten, erschien Ignis, der über Nacht bei van der Worths geblieben war, mit Maria. — Noch war, trotz der Nachtstunden, das Blut erregt, aber ein wunderbar feliges, halb unruhiges, halb glückliches Gefühl saß in ihrem Innern und drängte nach Ausdruck. „Bitte, gehen Sie voran!" ließ sich Herrn van der Worths Stimme vernehmen. „Meine Frau und ich folgen gleich."

Sie schritten zusammen über die gelben, zierlich geharkten Kieswege, fast stumm nebeneinander. Jedem brannten die Worte auf den Lippen; keiner vermochte zu sprechen. Nun erreichten sie einen der dichten Laubgänge und traten ein.

Ignis bückte sich und brach ein verspätet blühendes Marienblümchen und gab es seiner Begleiterin unter neckender Rede. Den Uebergang zu einem lebhaften Gespräch suchte er zu finden; er sprach auch rasch und ohne Pausen, aber sie, Maria, nickte nur mit dem dunklen Kopf und bestätigte oder verneinte.

Jetzt kamen sie auf ihrer Wanderung an einen Zaun, hinter dem sich eine Wiese dehnte. Eine kleine Pforte, neben der beiseit geharkten Erde, Steine und vertrocknetes Unkraut lagen, das scharf roch und dessen Duft sich mit dem aromatischen Atem der Wiesen mischte, schloß den Garten vom freien Felde ab.

Das Geräusch eines vorüberrollenden Wagens von der Landstraße her schlug an Beider Ohr. Dann Hundegebell! In dem Gebüsch, das die Wiese umsäumte, prangten Himbeeren und ihr Hauch erfüllte die Luft; die kräftigen Köpfe der Nußsträuche bogen sich unter ihrer eigenen Last —; Stille und Einsamkeit ruhte über Allem und nur ein einziges weißes Wölklein stand, wie zum Greifen, deutlich am tiefblauen unbewegten Himmel. Und dann hörten Beide Stimmen; in der Nähe, hart an der Umzäunung, erschienen zwei Gutsangehörige, sie zogen die Kopfbedeckung und nahmen ihren Weg über das Feld. — Bald waren sie vorüber. Aber sie mahnten Ignis, daß er nur durch Zufall mit dem holden Kinde allein sei.

Und da faßte er sich endlich ein Herz, brach das gleichgiltige Gespräch ab, bat sie, mit ihm an dem blühenden Zaune entlangzuschreiten, und hub, als sie bereitwillig das Haupt neigend, ihm folgte, plötzlich an: „Ich möchte Ihnen etwas sagen, Ihnen ganz allein, hier in dieser stillen Welt, etwas, das mir das Herz bedrängt, seit ich Sie das erste Mal sah, Fräulein Maria, — liebe, liebe Maria. — Wissen Sie, was es ist?"

Er sprach leiser und trat ihr näher und er sah, daß sie zitterte und wie ihre jugendliche Brust stürmisch sich hob.

„Maria . . . ich lieb Dich . . . liebe Dich unsagbar!" —

Und er griff nach ihren Händen und suchte nach Antwort in ihren dunklen Augensternen, und sie atmete schwer und hörbar und Tränen stürzten aus ihren Augen, Tränen des fassungslosen Glückes, das durch ihre Brust zog.

Und sie duldete es, daß er sie an sich zog und küßte, und als er noch einmal leise und drängend sprach und fragte: „Liebst Du mich auch?" da umschlang sie ihn mit ihren Mädchenarmen und flüsterte selig, wonnetrunken:

„Unendlich! Unendlich!"

— — Ende. — —

Frei an Asthma-Leidende.

Eine neue häusliche Behandlung, die Jedermann ohne Störungen und Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma heilt und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten versucht. Ganz gleich, ob Eure Krankheit alteingewurzelt ist oder sich neu entwickelt hat, ob sie als gelegentliches oder chronisches Asthma auftritt. Ihr sollter Gegen einer freien Probe unserer Methode schreiben. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt: in gleich, wie alt Ihr seid oder was Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma geplagt seid, sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen besonders, sie an solche anscheinend hoffnungslosen Fälle zu senden, in denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfen, Patent Smokes" usw. versagt haben. Wir wünschen einem Jeden auf unsere eigenen Kosten zu beweisen, daß diese neue Methode bestimmt ist, allen mühsamen Mitteln, allem Keuchen und allen jenen schrecklichen Krampf ständen auf der Stelle und für immer ein Ende zu machen. Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig um sie auch nur einen einzigen Tag zu übersehen. Schreibt heute und beginnt mit der Methode sofort. Sendet kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Kupon. Tut es heute.

Freier Asthma-Kupon

Frontier Asthma Co., Room 264 F.,
Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schicken Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:

.....

.....

.....

Anzeige. ap2,16,30mi14,28

Das neue deutsche Reichskabinett.

Von Erich Dombrowski.

(„Berliner Tageblatt".)

Weimar, 12. Februar.

Eine Woche lang haben die Parteien über die Zusammensetzung des Reichskabinetts in immer neuen Sitzungen und interfraktionellen Besprechungen beraten. Nun ist, endlich, ein Ministerium zustande gekommen, das dem Mehrheitsblock der deutschen Nationalversammlung entspricht. Die einzelnen Frattionen der Mehrheit haben gleichsam ihre Vertrauensmänner in das Kabinett entsendet, und Herr Scheidemann, der Ministerpräsident, der mit der Bildung des Ministeriums vom Präsidenten der Republik betraut war, hatte eigentlich nichts weiter zu tun, als die von den Parteien Erkorenen in seine offenen Arme zu schließen. Dieses Verfahren einer Kabinettsbildung ist, wie wir schon einmal an dieser Stelle schrieben, merkwürdig und gefährlich zugleich. Indem die Fraktionen, zum Teil durch Mehrheitsbeschluß innerhalb ihrer vier Pfähle, die Minister nach einem vorher festgelegten Zahlenverhältnis küren, nehmen sie dem Ministerpräsidenten jede Möglichkeit, seinerseits ein homogenes Kabinett zusammenzustellen. Man hat von vornherein durch diese Methode seinen Einfluß auf die Auswahl der Persönlichkeiten ausgeschaltet und ihm damit, unter Umständen, auch die Voraussetzung für eine Politik nach einheitlichen Gesichtspunkten genommen. Das neue Kabinett ist infolgedessen eigentlich nichts weiter als der alte interfraktionelle Ausschuß der Reichstagsmehrheit, nur daß die Mitglieder dieses Gremiums gleichzeitig Portefeuilles übernommen haben. Ein so entstandenes Kabinett, in dem es kein eigentliches Haupt gibt, kann leicht, bei auch nur geringer Dissonanz der einzelnen delegierten Persönlichkeiten, alle jene Merkmale zeigen, die das Ministerium des Prinzen Max von Baden oder der gleichfalls streng paritätisch zusammengesetzte revolutionäre Rat der Volksbeauftragten immer wieder hervortreten ließ: Handlungsunfähigkeit, Zaudern, Schwäche, Passivität infolge innerer Ungleichartigkeit. Das alles hätte, ob ovo, vermieden werden können, wenn Herr Scheidemann, wie es in jedem parlamentarisch regierten Lande der Fall ist, sich nach seinem Ermessen die Leute aus den Mehrheitsparteien oder aus politisch gleichgerichteten Kreisen außerhalb des Parlaments ausgesucht hätte.

Immerhin, man wird sich einstweilen mit diesem Stande der Dinge abfinden müssen, und man kann nur wünschen, daß trotzdem das neue Reichskabinett sich als arbeitsfähig aktiv und ideenreich erweisen wird. An Gelegenheit dazu wird es gewiß nicht fehlen. Nie war die Fülle der Aufgaben, die einer deutschen Regierung gestellt wurde, so überwältigend groß wie dieses Mal. Friede und Brot soll sie dem deutschen Volke bringen, das Reich, endgiltig, auf neue verfassungsrechtliche Grundlagen stellen, die Territorialverhältnisse im Reiche neu ordnen, die ungeheuren Finanzlasten auf sozialen Grundsätzen aufbringen, bahnbrechend eine Sozialisierungspolitik in Deutschland erstreben und, nicht zuletzt, das Wirtschaftsleben wieder in Gang bringen und die soziale Politik weiter ausbauen. Es wird bei allem harte Kämpfe geben. Ganz besonders aber wird um die Territorialneuordnung im deutschen Reiche gestritten werden. Partikularistische Tendenzen machen sich nicht bloß in Weimar geltend, die am liebsten das alte deutsche Kleinstaatenland der vornapoleonischen Zeit wieder aufleben lassen möchten. — Das Programm, das morgen in der Nationalversammlung von Herrn Scheidemann bei der Vorstellung des Kabinetts verlesen werden wird, berührt sicherlich die meisten der hier angedeuteten Probleme. Herr Ebert, der Reichspräsident, betonte heute bei einem Empfange der Presse in einer Ansprache, daß das Programm kein schlechtes Kompromiß der drei Parteien, der alten Sozialdemokratie, der Demokratischen Partei und des Zentrums, darstelle. Es bringe vor allem den Gedanken der Demokratie unverkürzt zum Ausdruck. Natürlich habe auch die Sozialdemokratie, fuhr er fort, gewisse parteipolitische Prinzipien hineingebracht. Das sei die Forderung der Sozialisierung gewisser privatmonopolitisch gerichteter Gewerbezweige, die „Vergesellschaftung" der Bergwerke und der Energie. Man muß daran erinnern, daß diese vorsichtige schrittweise Sozialisierung oder Verstaatlichung der Montanindustrie schon vom preußischen Staate der Vorkriegszeit in Aussicht genommen war, um sich einen Einfluß auf die Produzenten- und Konsumentenpolitik der Montanindustrie zu sichern. Erst vor etwa zwei Jahren hat die preußische Regierung das große Gelsenkirchener Bergwerk „Hibernia" käuflich erworben, und die Saarkohle ist schon zum größten Teil seit Jahr und Tag Eigentum des preußischen Fiskus. — Die neue Reichsregierung wird also auf diesem Wege fortschreiten, freilich nicht bloß als Käufer auftreten, sondern als wirtschaftspolitischer Gesetzgeber. Darin, in der allgemeinen Verstaatlichung, liegt der Unterschied. Auch ein Reichsmonopol für die Produktion der Energie, also vornehmlich der Elektrizität, hat schon seit Jahren die Reichsfinanzbehörden beschäftigt. Selbstverständlich wird eine Kommunalisierung der verschiedensten Gewerbezweige, unabhängig von diesen Reichsprojekten, nebenher laufen, aber das ist eine Frage, die die einzelnen Gemeinden und vielleicht die Bundesstaaten, nicht aber das Reich angeht.

Die Zusammensetzung des Kabinetts und die Gliederung der verschiedenen Reichsministerien soll den neuen Verhältnissen Rechnung tragen. Eigentliche, das heißt nur Fachminister soll es fortan nicht mehr geben. Alle sollen sie auch politisch sein. — Im alten deutschen Obrigkeitsstaat gab es nur Ressortstaatssekretäre. Sie waren lediglich die nachgeordneten Beauftragten des Reichskanzlers, der allein, im Einverständnis mit dem Bundesrat, die Richtlinien der Politik nach innen und nach außen bestimmte. Auch die strenge Scheidung der politischen Unterstaatssekretäre ohne Portefeuille von den Fachministern, wie sie in den letzten zwei Zwischenstadien geübt wurden, soll fallen. Alle Minister werden dem Parlament verantwortlich, ein Kollegium gleichberechtigter Mitglieder bilden. Der Ministerpräsident wird lediglich der Primus inter pares sein.

Im allgemeinen hat man die hauptsächlichsten Reichsämter mit Staatssekretären oder Reichsministern an der Spitze bestehen lassen. Es bleibt das Auswärtige Amt, das Justizamt, das Arbeits-, das Wirtschafts-, das Ernährungs-, das Postamt. — Ferner das Reichsamt des Innern. Dagegen wird das Kolonialamt als selbständige Zentralbehörde abgeschafft. Es kehrt nach 11 Jahren wieder dahin zurück, woher es gekommen ist, ins Auswärtige Amt. Damals stand allerdings nur ein Direktor an der Spitze der Kolonialabteilung, der letzte war der Erbprinz von Hohenlohe. Jetzt wird ein besonderes Unterstaatssekretariat gebildet, das der demokratische Abgeordnete Freiherr v. Richthofen, ein aus der demokratischen Laufbahn hervorgegangener Politiker, übernehmen wird. Eine grundsätzliche Aenderung erführe das Reichsfinanzwesen. Das Schatzamt wird in zwei Teile zerlegt werden. Das künftige Reichsfinanzamt, das von dem demokratischen Staatssekretär Schiffer weiter verwaltet wird, soll die eigentlichen Steuer- und Finanzfragen behandeln, mithin das meiste von dem, was es bisher schon zu bearbeiten hatte, behalten. Es wird alljährlich den Etat aufstellen, die neuen Steuern und Vermögensabgaben einbringen und auch sonst die ganze Finanzverwaltung des Reiches als oberste Instanz in sich vereinigen. Sein Aufgabenkreis wird demnach eher zu- als abnehmen. Das Reichsschatzamt dagegen wird in der Hauptsache den Immobilienbesitz des Reiches, wenn man das so ausdrücken darf, in seiner Hand vereinigen. Dieser Besitz steht allerdings zurzeit noch auf dem Papier. Erst die endgiltige Sozialisierung wird ihn dem Reiche schaffen. Die Bergwerke und die Elektrizität werden, wie gesagt, die ersten Objekte sein, auf die, wenn das Parlament es beschlossen hat, das Reich die Hand legen wird. Der demokratische Abgeordnete Georg Gothein wird an die Spitze dieses Amtes treten. Da er einer der besten deutschen Wirtschaftskenner und, als früherer Bergrat, auch vorzüglich mit dem Bergwerkswesen vertraut ist, so darf man sich von seiner Tätigkeit, seiner nie erlahmenden Initiative und Arbeitsfreudigkeit das Beste versprechen. Man wird sich noch erinnern, welchen hervorragenden Anteil er an der Kaligesetzgebung kritisch und aufbauend zugleich gehabt hat. Den ihm von mancher Seite gemachten Vorwurf, ein reiner ManchesterMann zu sein, entkräftete er am besten durch die Annahme seines Amtes mit seinem genau vorgeschriebenen Programm. Ein so kenntnisreicher Mann wie er bürgt auch am ehesten dafür, daß die individuelle Initiative und der Arbeitsgeist in der großen Industrie, die allmählich aus der Kohlenverwertung hervorgegangen ist, erhalten und nicht durch eine schablonisierende Verstaatlichung auch aller Montannebenindustrien erstickt würde. Neu wird endlich das Reichsverteidigungsamt sein, das der Sozialdemokrat Noske übernehmen wird. Ein eigentliches Reichskriegsministerium hatten wir bislang nicht. Die größeren deutschen Bundesstaaten hatten ihre eigenen Kriegsministerien, so auch Preußen, und der preußische Kriegsminister mußte nur im Nebenamt dem Reichstag Rede und Antwort stehen, weil das Heer als solches aus Reichsmitteln bestritten wurde. Jetzt wird, durch die Bildung eines Reichsministeriums, hoffentlich auch auf dem Gebiete der Wehrmacht, die ja ohnehin später keine so überragende Rolle wie früher spielen wird, der Partikularismus ein für allemal beseitigt. — Das Staatssekretariat in Berlin wird als Zentralbehörde verschwinden. Für die Marine sowohl wie das Flugwesen dürften jedoch im Reichsverteidigungsamt besondere Unterstaatssekretariate geschaffen werden. Drei Staatssekretariate scheiden mit der Neubildung des Kabinetts aus, da sie parteipolitisch Fremdkörper sein würden: Herr v. Krause von der Deutschen Volkspartei, der Chef des Reichsjustizamts, Herr Wurm von der Unabhängigen Sozialdemokratie, der an der Spitze des Reichsernährungsamtes steht, und der politisch neutrale Herr Rüdlin, der das Reichspostamt leitete.

Die Zentrumsabgeordneten Herold und Giesberths treten an die Stelle von Wurm und Rüdlin. Herold ist ein alter und gewiegter Parlamentarier. Dem preußischen Abgeordnetenhause gehörte er ununterbrochen seit 1889, dem Reichstage seit 1898 an. Er ist mit seinem langen, wallenden weißen Bart, trotz seiner bald 71 Jahre ein sehr temperamentvoller Redner, der als praktischer Landwirt etwas vom Ernährungswesen versteht. Giesberth, einer der Führer der christlichen Gewerkschaften, gehörte seit dem letzten vorrevolutionären Kabinett dem Reichsarbeitsamt als Unterstaatssekretär an. — Herrn v. Krauses Nachfolger wird der bisherige Volksbeauftragte Landsberg sein, der als Jurist und Anwalt die nötigen Vorkenntnisse mitbringt. Das Reichsarbeitsamt bleibt in den Händen des Sozialdemokraten Bauer. Dr. Preuß wird, nachdem die Deutsche demokratische Partei durch Mehrheitsbeschluß sich für sein Verbleiben ausgesprochen hat, seinen Posten auch weiterhin einnehmen. Desgleichen wird natürlich Graf Brockdorff-Rantzau wie bisher das Auswärtige Amt weiterleiten. Dagegen wird Dr. August Müller, der sozialdemokratische Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts, von seinem Posten scheiden, nachdem er erst zuletzt noch durch seine Aeußerungen über die Sozialisierungspolitik lebhafter Kritik in seiner Partei begegnete; er wird seinen Platz dem sozialistischen Gewerkschaftsführer Hue einräumen. Hue, von Hause aus Bergarbeiter, war zuletzt Beigeordneter des preußischen Handelsministeriums. Schließlich treten noch einige Minister ohne Portefeuille in das Kabinett. Von den Sozialdemokraten Dr. David, der den Ministerposten der Nationalversammlung, wie mehrfach mitgeteilt, leider an den Zentrumsabgeordneten Fehrenbach abgeben wird, der Volksbeauftragte Wissell, der zuletzt mit an der Spitze der Generalkommission der freien Gewerkschaften stand, und vom Zentrum Erzberger.

Das Reichsdemobilmachungsamt wird „demobilisiert", d. h. aufgelöst werden. Offen ist die Frage geblieben, ob das Verkehrswesen später in einem besonderen Reichsamt zentralisiert werden soll.

Ueberblickt man die Ministerliste, zu der nun noch eine Reihe parlamentarischer Unterstaatssekretäre treten, so fällt es sofort auf, daß alle Ernannten alte Parlamentarier sind, während man nach neuen Männern vergeblich suchen wird. Da dieses Kabinett voraussichtlich nur ein Uebergangsstadium bis zu den Wahlen oder richtiger bis zu dem Zusammentritt des künftigen definitiven Parlaments darstellt, so mag man sich vorerst damit abfinden, daß nur Persönlichkeiten hineingekommen sind, die zum mindesten über die nötige politische Routine verfügen.

Underwood & Underwood.

Neuestes Bild von Clemenceau.

Schuh-Verkauf

Der größte Schuhverkauf in der Geschichte von Chicago

Wir haben über 5,000 Paar hochfeiner Schuhe und Oxfords für Männer und Damen gekauft, von einem großen Wholesale Haus, welches Geld gebrauchte, und wir verkaufen dieselben am **Donnerstag, Freitag und Samstag.**

$1.98

Keine „Seconds".

Diese Schuhe sind wert:

$4.00 $4.50 $5.00 $5.50 $6.00

Alle Größen.

Kommt am Freitag und habt die Auswahl.

G. R. KINNEY CO.

Inc.

1347-1349 Milwaukee Ave.,

nahe Wood Straße.

60 große Läden — in 60 großen Städten.

Der größte Schuhladen an Milwaukee Avenue.

An der Nordwest-Ecke von Adams und Clark Straße steht The Merchants Loan and Trust Company Bank bereit, Euch in jeder Art Bankgeschäfte zu bedienen.

Obgleich dies eine der größten Banken Chicagos ist, ist sie nicht zu groß, um für die Interessen ihrer kleinsten Einleger zu sorgen.

Euer Spar-Konto ist hier willkommen und geschätzt.

Alle bei dieser Bank am oder vor Montag, den 7. April, gemachten Spareinlagen verzinsen sich mit 8% vom 1. April an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Gegründet 1857

Kapital u. Ueberschuß $12,000,000

112 West Adams Str.

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

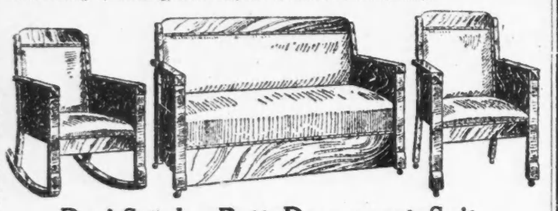
17mi4mit

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Qualität ist Hauptsache!

Qualität soll ganz besonders im Auge behalten werden beim Gründen Ihres Hausstandes, denn Sie brauchen Ihre Möbel nicht nur für einige Tage oder Wochen, sondern erwarten von ihnen, daß sie Ihnen jahrelang gute Dienste leisten. Petersen Möbel sind Qualitätware durch und durch, dabei sind die Preise äußerst niedrig, dank unserer 3 Läden-Einkaufskraft.



Drei-Stücke Bett Davenport Suite

Eine vollständige 3-Stücke Wohnzimmer-Ausstattung für den Preis des Davenport allein! Sie fügt Eurem Heim tatsächlich ein weiteres Schlafzimmer hinzu, da das Settee in ein bequemes Bett umgewandelt werden kann. Gut gemachtes Gestell, ähnlich wie Bild, bezogen mit dauerhaftem braunen spanischen Morocolene-Leder. Kommt früh, da die Quantität sehr beschränkt ist. Verkaufspreis, für die drei Stücke, speziell zu..... **58.75**

"Queen Anne" Esszimmer Suite

Viele sachkundige Entwerfer ziehen die „Queen Anne" Periode allen anderen antiken Moden vor, und die hübsche, hier gezeigte Ausstattung ist ein feines Beispiel jener Periode. Der Tisch hat 48-zöllige Platte mit molded Rand und ist ausziehbar bis zu 6 Fuß. Die schön entworfenen Stühle haben moderne hohe Lehnen, echten Leder Slip-Sitz und schön geschwungene Beine; gemacht aus solidem Eichenholz, in Jacobean Finish. Tisch und sechs Stühle; speziell die ganze Ausstattung zu **65.00**

„Was Petersen verspricht, das hält er auch"

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Avenue

4138—4141 W. North Ave. 3960—64 Irving Park Blvd.

Von Räubern angeschossen.

Gäste in einer Wirtschaft hatten Befehl nicht schnell genug befolgt.

Vier maskierte und bewaffnete Banditen tauchten kurz vor Mitternacht in der Wirtschaft von Frank Sebastian, Nr. 1730 S. Halsted Str., auf und befahlen den Gästen, etwa zwanzig an der Zahl, die Hände hochzuhalten. Als nicht alle gleich gehorchten, eröffneten die Kerle Feuer. Durch die Schüsse wurden zwei der Gäste, der Eisenwarenhändler Frederick Lodding, Nr. 1729 S. Halsted Str., und der Nr. 912 West 18. Place wohnhafte John Sabitis, verwundet. Sie wurden nach dem St. Antonius-Hospital geschafft, wo die Aerzte feststellten, daß Lodding in den Hals und Sabitis in den Unterleib getroffen wurde, und daß ihr Zustand als sehr bedenklich zu bezeichnen sei. Die Kerle hatten es inzwischen mit der Angst bekommen und zogen es vor, sich ohne Beute aus dem Staube zu machen. Sie bestiegen einen vor der Tür ihrer harrenden alten und klapprigen Kraftwagen und fuhren westlich an der 18. Straße davon. Die Polizei wurde benachrichtigt und war auch in wenigen Minuten in einem Kraftwagen zur Stelle, um die Verfolgung aufzunehmen, doch waren die Räuber bereits über alle Berge.

In seinem Materialwarenladen, Nr. 859 N. Leavitt Str., wurde Abraham Chorpach, wie er der Polizei meldete, gestern Abend von zwei jugendlichen, mit Revolvern bewaffneten und maskierten Burschen überfallen. Die Kerle feuerten, um ihn zu erschrecken, zwei Schüsse in den Fußboden, plünderten dann die Ladenkasse und entkamen mit etwa $75.

Einbrecher versuchten sich gestern abend durch Aufbrechen der Tür Eintritt in die im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 174 Ost Pearson Straße gelegene Wohnung von Frau George J. Cadwell zu verschaffen, wurden aber verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten, als Frau Caldwell und ihre Schwester Frau Hugo Warner heimkehrten. Die beiden Frauen benachrichtigten den Hausmeister Henry Wickert, der zwei Kerle über einen Zaun klettern sah und mehrere Schüsse auf sie abfeuerte. Einer der Spitzbuben trug einen Handkoffer.

Das Wetter im März.

Durchschnittliche Luftwärme betrug 38.5 Grad, 4 Grad mehr als die normale.

Ebenso wie in den vorhergehenden Wintermonaten so ist auch in dem nunmehr beendeten Lenzmond, der März, das Wetter ein sehr mildes gewesen. Die durchschnittliche Luftwärme stellte sich auf 38.5 Grad, während die normale 34.4 Grad beträgt. Am wärmsten, 68 Grad, war es am 20. des Monats, am kältesten, 8 Grad, am 1. März. Was den Sonnenschein anbetrifft, so erhält der Chicagoer Bezirk 60 Prozent der überhaupt möglichen Menge; das Normale sind 53 Prozent; an zehn Tagen war der Himmel blau, an 8 teilweise bewölkt und an 13 bewölkt. Es fielen 4.32 Zoll Regen, 1.77 Zoll mehr als die normale Menge, und 11 Zoll Schnee. Die vorherrschende Windrichtung war die nordöstliche; am stärksten, 44 Meilen die Stunde, war der Wind am 16. des Monats. Gewitter waren am 15., 16., 17. und 30. zu verzeichnen. Die Vegetation ist infolge des warmen Wetters ungewöhnlich weit vorgeschritten.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute zu Benischs Benefiz Schönthans großer Schwank „Zirkusleute".

Kurt Benisch, der beliebte Charakterdarsteller und Komiker des deutschen Theaters, wird heute abend sein Benefiz feiern. In dem komischen Dreiakter „Cirkusleute" von Franz von Schoenthan wird er als „Landowsky" auftreten. Die Rollenbesetzung folgt:

Gräfin Josephine Lehrbach	Johanna Hisemann
Robert, ihr Sohn	Adolf Stohe
Baron Pultara	Paul Gehring
Landowsky	Curt Benisch
Lilli, seine Tochter	Hanna Waizenegger
Alex, do.	K. Hohmann
Frau Rosi Lindemann	Louise Brückner
Direktor Petermann	Jose Danner
Agent Lebfeld	Max Hanisch
Ein Kellner	James Brückner
Ulfinger	Hans Werner
Steinberg, Regisseur	Richard Lesch
Barcrobiere	Ida Hohmann
William	Fritz Seidemann
Detroit	Gustav Hanssig
Fulton	James Brückner
Fernandez	Paula v. Jagemann

Für den Rest der Woche wird die Reinhardtsche Operette „Die Sprudelfee" gegeben.

— Gestern war der kälteste erste April in New York: 22 Grad.

— Ein angesehenes Blatt in Tokio tritt für Zivil-, statt Militärverwaltung in Korea ein.

— Munitionsfabrik in Boyles Gap bei Birmingham, Ala., gestern mittag aufgeflogen; Schaden $20,000. Niemand umgekommen.

— Im kalifornischen Staatssenat ist abermals eine Vorlage eingereicht worden, welche Japanern verbietet, Land zu pachten.

— Ein Riesenflugzeug stieg mit fünf Passagieren in Paris gestern in einer Stunde und 15 Minuten in eine Höhe von 20,100 Fuß.

— Oberstleutnant Theodore Roosevelt erklärte in New York, daß er seinem Vater gleich in das politische Leben eintreten werde und dessen Grundsätze auch die seinen seien. Die Republikaner in New York planen ihn im Herbst als Stadtratspräsidenten aufzustellen.

— Auf dem Nationalkongreß der Musiklehrer in St. Louis zeigte Dr. Karl Emil Seashore von der Jowaer Universität ein von ihm erfundenes Instrument, Tonoscope, welches die Tonschwingungen der Stimme in Bilder auf einer Leinewand verwandelt.

— Der Hotelportier.— „Sie haben aber Seine Exzellenz den Herrn Minister eben nicht gerade höflich begrüßt!" — „Pah, ich hab' 'n Orden mehr wie der!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Gegen den Völkerbund

Senator Reed greift Aufgeben amerikanischer Hoheitsrechte heftig an.

Monroe Doktrin gefährdet.

Amerikanische Unabhängigkeit bedroht, wollte man die Entscheidung der wichtigsten Fragen der von Fremden beherrschten Vollzugsbehörde überlassen.

Die „Association of Commerce" hatte für den gestrigen Tag eine außerordentliche Mittagsversammlung einberufen, um Senator Reed, den Führer der entschiedenen Gegner des jetzt in Beratung stehenden Völkerbundes, zu hören. Gegen 1500 Personen hörten den Ausführungen des Senators von Missouri, der ein glänzender Redner ist, zwei Stunden lang mit gespannter Aufmerksamkeit zu. Stellenweise unterbrach stürmischer Beifall die Rede. Einigemale wurden Einwendungen von Freunden der Liga gemacht, die der Senator immer sofort widerlegte.

Ausgehend von dem Wunder der Entstehung und Entwicklung Amerikas, das er auf seine Bevölkerung zurückführte, die, den Banden der Tyrannei entflohen, hier das große und freie Land mit seinen unvergleichlichen Städten — er nannte Chicago die führende Stadt der Welt — errichtet haben, erklärte sich der Senator als einen unbeugsamen Anhänger des Nationalismus und entschiedenen Gegner des drohenden Internationalismus. Er fragte, wer den Entwurf zum Völkerbundvertrag wirklich gelesen habe, und es stellte sich heraus, daß kaum einer in dreißig sich dazu bekennen konnte. Auf die verschiedenen Fragen, ob sie wüßten, daß der Vertrag die Monroe Doktrin gefährde, antworteten die meisten der Anwesenden mit „ja".

Souveränität auf dem Spiel.

Redner erklärt, daß außer den fünf bekannten gründenden Mitgliedern, den VereinigtenStaaten, Großbritannien, Frantreich, Italien und Japan, in einem Geheimprotokoll, das man sich nicht traue, jetzt schon zu veröffentlichen, noch vier andere genannt seien. Er ist fest überzeugt davon, daß es Deutschland, Oesterreich, Rußland und China sind. Ohne die Zulassung dieser Länder, sagte er, wäre der Völkerbund nichts als eine einseitige Allianz, gegen die in kürzester Zeit eine andere Allianz, die der Ausgeschlossenen, die mehr als die halbe Welt repräsentieren, entstehen müsse. Ein noch viel blutigerer Krieg werde die natürliche Folge sein.

Seien aber diese Völker im Bunde, fuhr er fort, dann werde Amerika in der Vollzugsbehörde von neun Vertretern stets einer Mehrheit von acht gegenüber stehen. Und wenn es sich um seine eigenen Angelegenheiten handle, dürfe es nicht mitstimmen. In dem Völkerbund selbst aber habe sich England von vorn herein fünf Stimmen gesichert. Wenn Kanada und die andern „Dominions", wenn die kleinen Balkanstaaten, wie Montenegro, das kaum ein Viertel der Einwohner einer Ward von Chicago hat, je eine Stimme bekommen sollen, dann müßte mindestens jeder der 48 amerikanischen Staaten auch je eine Stimme haben. So wie es vorgeschlagen ist, liege die Entscheidung über alle Fragen, die Amerika sonst souverän entschieden hat, ausschließlich bei der Vollzugsbehörde der Neun.

Englische Arbeit.

Daß der Vertrag englische Arbeit des Generals Smuts und des Lord Cecil ist, sagte der Redner, sei jetzt unbestritten. Ebenso, daß England weder seine Flotte aufgibt, noch sonst irgend etwas. Es habe recht, sie zu schützen, und seine Diplomaten verständen das sehr gut. Nur sollten ihnen von amerikanischer Seite auch geschulte Kenner und nicht Amateure entgegengestellt werden. (Stürmischer Beifall und Gelächter.) Es wäre, sagte Senator Reed, trotzdem er sich zur demokratischen Partei bekenne, besser gewesen, Männer wie Root, Lodge oder Knox für ein solches Amt auszuwählen.

Die Vollzugsbehörde, sagte er weiter, stelle eine Weltregierung mit der Welthauptstadt Versailles oder Genf dar, mit einem regulären Sekretariat und anderen Regierungseinrichtungen. Gegen ihre Entscheidungen gebe es keine Berufung und sie könnten, wie Redner am Wortlaut einzelner Paragraphen des Entwurfs zeigte, die Vereinigten Staaten, wie jedes andere Mitglied des Bundes, zwingen, Krieg zu führen oder zu unterlassen, was nicht einmal der Präsident der Vereinigten Staaten könne. Das Volk der Vereinigten Staaten habe keinen Einfluß auf ihre Wahl oder auf ihre Abberufung. Und diese Neun hätten allein zu entscheiden, ob eine Frage den Frieden der Welt gefährdet, also damit ihrer Jurisdiktion unterliegt.

Was die Monroedoktrin ist.

Die Monroe-Doktrin, erklärte Senator Reed, sei nicht gegen die Angriffe nichtamerikanischer Mächte allein gerichtet, sondern gegen die Errichtung neuer Kolonien durch solche Mächte in Amerika. Davon enthalte der Vertrag nichts und die Doktrin sei nie Völkerrecht geworden. Daher könnte, wenn der Völkerbundvertrag geschlossen sei — und Amerika werde ihn in diesem Fall treulich halten — die jetzt im Zuge befindliche Kolonisation Mexikos durch Japan so wenig gehindert werden, wie der Ankauf der mexikanischen Oelfelder durch England, Frankreich oder Deutschland, als staatlicher Besitz. Und eben so wenig könnte man dann irgend ein Land davon abhalten, von Colombia Land zu kaufen, das den Panamakanal beherrschen und ihn mit dort aufgestellten Geschützen zerstören könnte. Dagegen müßte jedem Lande der Welt sein Besitzstand garantiert werden, wie er jetzt festgelegt würde. Amerika würde also unter Umständen gezwungen sein, gegen englische „Dominions", die sich, wie es selbst seinerzeit getan hat, unabhängig machen wollten, zu Felde zu ziehen. Es würde in die Angelegenheiten aller möglichen europäischen Völker sich einmischen müssen, ohne auch nur zu wissen, ob es eine gerechte oder ungerechte Sache verfechte. Die Welt hätte unter dem Völkerbundvertrag gegen Frankreich kämpfen müssen, als La Fayette der jungen amerikanischen Republik zu Hilfe kam!

Der Senator schloß seine Rede mit einem leidenschaftlichen Appell, das amerikanische Volk, das aus 53 europäischen Kriegen in hundert Jahren fortgeblieben sei, solle auch weiterhin nicht ein Atom seines Selbstbestimmungsrechtes aufgeben und sich nicht von Fremden vorschreiben lassen, wann es die höchsten Opfer an Gut und Blut, die seiner Flagge gebühren, zu bringen habe.

Feuer im Brevoort Hotel.

Die Besucher des angrenzenden Theaters merken nichts davon.

Während gestern abend sich tausende von Menschen in der unteren Stadt drängten, brach im Brevoort Hotel, das an das La Salle Theater anstößt, ein Feuer aus, das einen Schaden von ungefähr $5000 anrichtete. Da der Rauch durch einen Lichtschacht in die oberen Stockwerke des Hotels drang, bemächtigte sich der Gäste anfangs große Angst, doch beruhigten sie sich, nachdem ihnen die Angestellten die Versicherung gaben, daß keine Gefahr vorliege. Die Besucher des Theaters hörten erst nach Schluß der Vorstellung von dem Brand. Die Feuerwehr mußte, da es für sie unmöglich war, an der Madison Straße durch die Menschenmenge zu kommen, von der La Salle Straße aus den Brand bekämpfen.

Feuer zerstörte gestern fast gänzlich die Stallungen auf der großen Zuchtfarm von C. J. Bunte, dem Vizepräsidenten der hiesigen Zuckerwarenfabrik Bunte Brothers, in dem benachbarten Lake Zurich. Dem auf $30,000 geschätzten Schaden steht eine Versicherung von nur $20,000 gegenüber. Die Entstehungsursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden; verdächtig erscheint die Tatsache, daß dies in kurzer Zeit der dritte unaufgeklärte Brand in jener Gegend ist.

Ueberschuß an Gerste und Roggen

New York, 2. April. Zur Verhinderung eines Mangels an Lebensmitteln wurde seinerzeit die Brauindustrie, wie schon vorher die Schnapsbrennereien, lahmgelegt. Wie James H. Barnes, Präsident der Bundesnahrungsmittelbehörde, jetzt mitteilt, ist ein Ueberschuß von Roggen und Gerste, auch von Hafer vorhanden. Ein Höchstpreis von Weizen und Weizenmehl bestehe nicht, sagt er, aber die genannte Behörde werde ihr Möglichstes tun, um die Preise auf die Sätze herabzudrücken, welche die Regierung selbst bezahle, und das werde notgedrungen kommen, sobald die diesjährige riesige Ernte beginnt, also in drei Monaten. Daß die Weizenpreise unlängst beständig in die Höhe gegangen seien, erkläre sich daraus, daß die Farmer die Vorräte zurückhielten, sodaß die Mühlen nicht genug erlangen konnten. Die Regierungsbehörde hätte, um der Preissteigerung entgegenzuwirken, in den letzten Wochen vierzig Millionen Bushels von ihren Riesenvorräten wieder verkauft. Die neutralen Regierungen konnten keinen Weizen mehr kaufen, aber Gerste, Roggen und Hafer. Die Behörde werde behufs Versendung an die notleidenden befreiten Völker Europas Roggenmehl, Maismehl und Gerstenmehl kaufen und so den laufenden Ankäufen von Weizenmehl entgegenwirken, nötigenfalls auch die Maßnahmen zum Beschränken der Einfuhr von Weizen und Weizenmehl aus Kanada, Argentinien und Australien mildern.

Die Sozialisten und der deutsche Unterricht.

Milwaukee, 2. April. In der gestrigen Stadtwahl wurden die von Kongreßmitglied Viktor Berger geführten Sozialisten schlimmer geschlagen als seit Jahren. Ihre fünf Kandidaten für den Schulrat hatten sich für die Wiedereinführung des deutschen Unterrichts erklärt. Die Beteiligung der Frauen, welche nur in der Schulwahl stimmen konnten, war stark.

— In Cincinnati tagen die Rabiner des Landes unterLeitung des dortigen Rabiner Louis Großmann. Dr. Henry Berkovitz, Philadelphia und J. W. Freiberg, Cincinnati, waren unter den Redners.

— 112 Millionen Pfund Fische sind im letzten Jahre von den Hochseefischern in Boston, das damit der größte Fischmarkt der Welt wird, vermarktet worden. Die Fischer verdienten hohen Lohn, jeder Mann vom Schuner „Grüby", der die reichste Ernte einheimste, $3500.

— Eine kleine Zunahme der Arbeitslosigkeit im Lande in der letzten Woche meldet das Bundesarbeitsamt.

Heerstraßenbau.

Staatsregierung fordert Angebote für 115 Meilen ein.

Der erste Schritt zur Verwirklichung des Heerstraßenbauplanes im Staate Illinois wurde, wie aus Springfield gemeldet wird, gestern getan, als das Department für öffentliche Arbeiten Angebote auf den Bau von etwa 115 Meilen Straßen im nördlichen Illinois einforderte. Das Departement kündigt an, daß die einlaufenden Angebote am 24. April geöffnet und nur solche berücksichtigt werden sollen, welche sich in Bezug auf den Kostenpunkt in „vernünftigen Grenzen" halten.

Die geplanten Arbeiten, deren Kosten zu einem Teil auch von der Bundesregierung getragen werden, verteilen sich auf die verschiedenen Counties wie folgt:

Lincoln Heerstraße — Du Page County 10 Meilen, Kane County 18 Meilen, DeKalb County 15 Meilen, Ogle County 3 Meilen, Lee County 19 Meilen und Whiteside County 6 Meilen.

Dixie Heerstraße — Iroquois County 19 Meilen, Kankakee County 25 Meilen.

Die Straßen, deren Breite 16 bis 18 Fuß betragen wird, sollen aus Zement, Backsteinen oder Konkret hergestellt werden.

Zu gleicher Zeit wird gemeldet, daß die Zementfabrikanten und die Kriegsindustriebehörde sich auf eine Ermäßigung des Preises für das Faß Zement um 6 Cents geeinigt haben. Die Fabrikanten haben bisher $1.80 für das Faß gefordert, während Gouverneur Lowden die Meinung geäußert hat, daß der Staat das Material für $1 selbst herstellen könnte.

Der gesamte Plan des Heerstraßenbaues mit Zuschuß seitens der Bundesregierung umfaßt den Bau von etwa 700 Meilen Straßen. Außerdem besteht noch ein anderer Plan, unter welchem $60,000,000 Bonds ausgegeben werden sollen zum Bau von Heerstraßen durch die Counties, denen der Staat einen Zuschuß zur Deckung der Kosten gewähren soll. Vermutlich werden auch hierfür in nächster Zeit Angebote eingefordert werden.

Aus Vereinskreisen.

Die New Chicago Loge Nr. 506 J. O. O. F., welche die stärkste deutsche Odd Fellow Loge in Chicago ist, hatte eingetretener Umstände halber seit etwa einem Jahre ihre Verhandlungen in englischer Sprache geführt. Die Loge beschloß, in Zukunft die Verhandlungen wieder in deutscher Sprache zu führen. Dieses ist eine erfreuliche Nachricht für die Mitglieder der Loge, und es ist zu hoffen, daß die Versammlungen in Zukunft an jedem Montag abend wieder zahlreich besucht werden. Ferner wurde beschlossen, die bisherige Logenhalle in Yondorfs Gebäude an North Ave. aufzugeben und in kurzer Zeit nach der Imperial Halle an Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave., umzuziehen.

Der Damenverein Harmonie, welcher ausschließlich aus Damen von Mitgliedern des Gesangvereins Harmonie besteht, beschloß in seiner letzten Versammlung, morgen abend das deutsche Theater zu besuchen. Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich punkt 7½ Uhr im Bush Temple einzufinden.

Heute abend findet die monatliche Versammlung des Freundschafts-Bundes der 35er in Biebers Halle an North Ave. statt. Da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen, ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes sehr erwünscht.

Die Damen der Concordia Liedertafel hielten ihr monatliches Kaffekränzchen nebst Buncospiel bei außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung ab, mit solchem Erfolge, daß sie sich auf allgemeinen Wunsch entschlossen haben, am Montag, dem 30. April, eine gleiche Unterhaltung zu veranstalten. Folgende Beamte wurden gewählt: Frau W. Becker, Präs.; Frau Marg. Weber, Sekr.; Frau A. Leder, Schatzmeisterin; Vergnügungskomite: F. A. Eckstein, Frau B. Conrad, Frau Breitling.

Streik auf Schleppdampfern.

Angestellte verlangen höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit.

Die 150 Angestellten auf den Schleppdampfern der Great Lakes Dredge & Dock Co. und der Fitzsimmons & Connell Dredge & Dock Co. legten gestern die Arbeit nieder. Sie gehören zur Gewerkschaft der Werftarbeiter. Die Leute wollen durch den Streik eine Lohnerhöhung von 15 Prozent und eine Verkürzung der Arbeitszeit von 12 auf 8 Stunden den Tag durchsetzen.

— Maliziös.— „Der Mann, der mich aus dem Wasser gerettet, war ein Engel!" — „So schnell war er davongeflogen?"

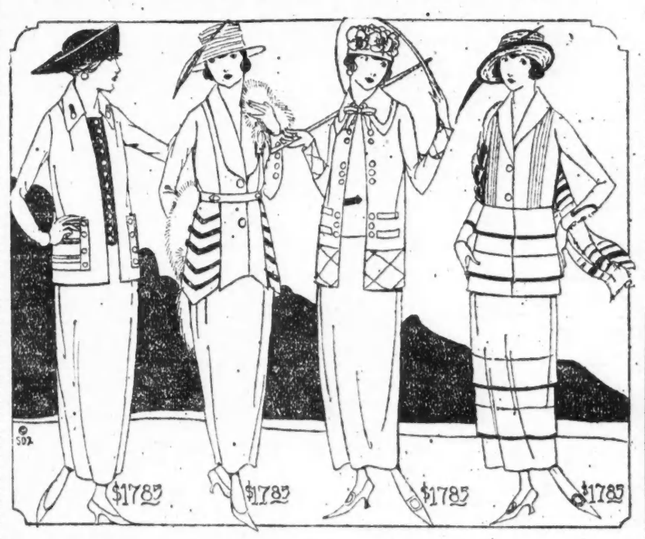
— Fataler Nachsatz. — Bauer (in der Gemeindesitzung): „...Bürgermeista, wir ha'n einstimmi' b'schlossa, daß ma Di' von weg'n Deine groß'n Verdienst um unsre Gmoand' zum Ehr'nmitglied ernenna!" — Bürgermeister (geschmeichelt): „So, so!" — Bauer (sich verlegen kratzend): „Und weiters hab'n ma no' b'schlossa, daß ma Di' nimmer zum Bürgermeista mach'n, eil ma alle dageg'n san!"

— Geistreiche Unterhaltung. — Dame (zum Angler): „Das Fischen muß doch furchtbar langweilig sein! ...Was denken Sie sich nun eigentlich, wenn's wirklich einmal an der Angel zuckt?" — Angler: „Aha!"

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT

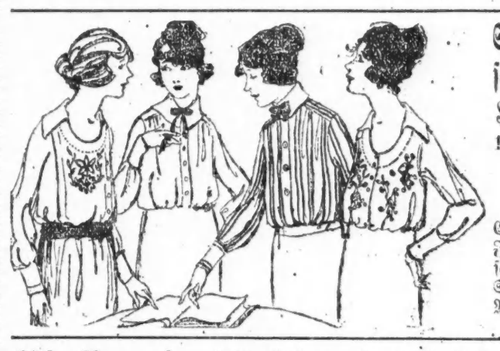
Rothschilds' große Challenge Verkäufe am Donnerstag im Bargain Basement

Jährlicher Verkauf von Muster Suits für Damen und Misses — $17.85



Hier ist eine große „Challenge" Neuigkeit! Ueber 300 wundervolle Suits, wert bis $37.50. Von 20 Fabrikanten feiner Kleidungsstücke zu einer großen Verschleuderung für dieses jährliche Ereignis geliefert. Nur einer, zwei und drei von jeder Fasson, in Größen für Damen und Misses. Fast jeder bekannte moderne Stoff und Fasson; auch Farben, Peau de Cygne, fancy Seide und Paisley Seidenfutter. Ihr sahet nie vorher solche Werte!

Wundervolle Werte in seid. Kleidern. Eine neue Gruppe von beliebten neuen Fassons sind gerade eingetroffen. Wegen eines spez. Einkaufs zu einer Herabsetzung offerieren wir sie zu dem äußerst mäßigen Preise. Reinwoll, Chiffon, Taffetas, Crepe de Chine, etc., spez. zu **$15.50**



Soeben angekommen! 1,200 neue, seidene Damen-Blusen, $4 und $5 Werte, für — $3.45

14 verschiedene neue Moden zur Auswahl (vier Moden sind hier abgebildet). Challenge!

Dieselben sind aus Georgette, Crepe de Chine, Satin und gestreiften Tub-Seiden. Farben sind weiß, fleischfarben, Navy, schwarz, Maize und viele andere populäre Schattierungen. Bestickte und spitzenbesetzte Moden, alle Größen bis zu 46, $3.45. Basement.

Challenge! $5.00 und $6.00 hohe und niedrige Schuhe für Damen — $2.95

Vorzügliche hohe Schuhe in lohfarbigem und grauem Kidskin, mit Zeug-Oberteil, ebenfalls schwarzes Gunmetal Calf, hohe und niedrige Absätze, niedrige Schuhe in Oxfords, Pumps und Colonials in Patentleder, braunem Kidskin, hohe und niedrige Absätze, alle Größen und Breiten in jeder Mode, speziell zu $2.95.

Hochgeschnittene weiße Canvas-Schuhe für Damen und Kinder, in Knöpf- oder Schnürschuhen, alle Größen, $2.00 Wert, $1.29.

Extra speziell nur für einen Tag

Lohfarbige Schuhe für Misses, Schnürschuhe, alle Größen von 12 bis 2, $4.00 Werte; speziell zu..... **$2.89**

Challenge! Vor-Oster-Verkauf von ungarnierten Hüten

für Damen, Misses und Kinder zu 99c

Ein großes Glück! Dies ist der Hutverkauf, der die Köpfe der Damen verdrehen wird. Die Auswahl von Fassons, Farben und verschiedenen Sorten von Stroh in einer solch großen Auswahl, daß wir sicher sagen können, Jedermann wird zufrieden sein, daher kommt zeitig. Ihr habt den Vorteil der Auswahl, trotzdem genügend für jeden Kommenden da sind.

Das Stroh besteht aus Lisere, Pixing, 3-End Jap, Panamas, Milans, Milan Hanks, fancy rauhe und andere Stroh-Kombinationen.

Farben sind die wünschenswertesten der Saison, auch weiß und schwarz.

Die Formen sind die vorherrschenden Turbans, Sailors, Drooping Brims, Side-Roll off Face und fancy Effekte. Sie brauchen nur ein klein wenig Garnierung, um sie tragbar zu machen.

36-zöll. Percale.
Gewöhnlich 29c. Nette Shirting Streifen, echte Farben, speziell die Yard **14½c**

$4 rosa Korsetts, zu — $2.29
Mittlere und hohe Büste u. lange Skirts mit elastisch. Gores in Skirt, Größen 19 bis 30. Brassieres, mit Stickereibesatz, versärkt unter den Armen, Hakenfront — alle Größen, zu **49c**

50c Feine Gauge Lisle Kinder-Strümpfe.
Nur in braun, Größen 5 bis 6½, nahtlos, eine wundervolle Partie zu **10c**

Seidene Damenhandschuhe
Doppelte Fingerspitzen, die garantierte Sorte, weiß, schwarz, grau, Taupe, Pongee und Mastic, Paar **85c**

Challenge! Seidenrester.
Aus einfacher und fancy Seide zu weniger als Kostenpreise, spez. für morgen, Yard ... **99c**

25c baumwoll Muster Sommer-Leibchen für Damen.
Fein u. weit gerippt, reine weiße Baumwolle, einfach und mit Spitzen besetzt, zu.. **12½c**

Von seinen Leiden erlöst.

John H. Glade nach langjähriger Krankheit durch den Tod abberufen.

Nach nahezu 16jährigem Krankenlager ist gestern John H. Glade, 2419 N. Clark Str., einer der bekanntesten Bewohner der Nordseite, durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Der Verstorbene erblickte vor 63 Jahren in Chicago das Licht der Welt, studierte an der Universität Ann Arbor die Rechtswissenschaft, war eine Zeit lang Mitglied der von W. W. Gurley gegründeten Anwaltsfirma und wurde dann Sekretär und Schatzmeister der Südseite-Hochgesellschaft, in deren Dienst er verblieb, bis ihn im Jahre 1904 die schleichende Krankheit, die nun seinen Tod herbeigeführt hat, nötigte, sich in den Ruhestand zu setzen.

Herr Glade war ein Sohn von Hermann O. Glade von der Glade & Schmidt Brewing Co. und ein Schwager von Charles H. Wacker, dem Vorsitzenden der Chicago Plan Kommission. Obwohl hier geboren, nahm er doch stets regen Anteil am deutschen Vereinsleben, so war er einer der Gründer der Chicago Turngemeinde und gehörte auch dem Germania Männerchor, dem jetzigen Lincoln Klub, und dem früheren Deutschen Klub an. Seinen Tod betrauern außer seinen zahlreichen Freunden und Bekannten die Witwe, Frau Arloa B. Glade, geborene Curry, und seine 88 Jahre alte Mutter, Frau Louise Glade, die mit dem Verstorbenen nun alle ihre Kinder verloren hat.

Die Beerdigung findet morgen nachmittag 3 Uhr auf dem Graceland Friedhofe statt. Vorher wird in der St. Pauls Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, vom Pastor Rudolph A. John eine Trauerfeier abgehalten werden.

Auf Kreuzweg erfaßt.

Bewohner von Highland Park erleidet den Rädertod.

In der Ortschaft Highland Park lief gestern Floyd Palmer, der Sekretär und Schatzmeister der Palmer Boat Company von Lake Geneva, in den Pfad eines in südlicher Richtung fahrenden Zuges der Chicago & Northwestern Bahn und wurde auf der Stelle getötet. Koronersgeschworene gaben später ihren Wahrspruch dahin ab, daß Palmer einem Unfall zum Opfer fiel. Der Verstorbene wohnte 730 N. St. Johns Place in Highland Park. Er hatte einen Zug verpaßt und befand sich auf dem Weg zum Bahnhof, um einen anderen nach Chicago fahrenden Zug zu erreichen. Er mußte zu diesem Zwecke die Geleise kreuzen und wurde von der Lokomotive erfaßt.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

223—225 W Washington St.

Preis per Copy ..... 3 Cents
" per Month ..... 55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Preis per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Minnesota und Ohio ..... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 78.

Chicago — liberal und gut amerikanisch!

Die Wahl ist vorüber. Die Stimmen sind gezählt. Das Ergebnis ist bekannt. Damit ist der Streit der Geister, der Meinungen und Leidenschaften beendet. Die Bürger und Bürgerinnen wenden sich wieder ihrer Alltagspflicht, ihrem Alltagsdenken zu. Wie sich's in einem demokratischen Gemeinwesen gehört — und als ein im besten Sinne demokratisches und amerikanisches Gemeinwesen erschient die Stadt Chicago im Lichte des Ergebnisses der gestrigen Wahl.

„Diejenigen, die sich niedergeschlagen fühlen, mögen", schreibt heute, am Morgen nach der Wahl, die „Chicago Tribune", „dies im Auge behalten: die Stadt wird nicht wegschwimmen. Sie wird hier bleiben. Es ist unsere Stadt. Wir müssen in ihr leben, in ihr arbeiten und in ihr fortbestehen, und wir müssen ihr selbst helfen, weiter zu kommen. Wir hoffen, daß Mayor Thompsons zweiter Termin seinen Mitbürgern nützlicher sein wird, als sein erster war."

Dazu wird die große Masse der Bürgerschaft gern Ja und Amen sagen. Besonders gern, denn es wird sie freuen, das Weltwunder einmal wirklich amerikanisch demokratisch schreiben zu sehen. Ganz besonders jetzt, so unmittelbar nachdem seine gewohnte Politik eine so scharfe Zurückweisung erhielt. Auch die getreuesten Anhänger Mayor Thompsons und der Mayor selbst werden sich dieser Aeußerung freuen und sie zu unterschreiben bereit sein, ohne Abänderung und einen anderen Zusatz als nur die Einflechtung des kleinen Wortes „noch" in den Schlußsatz: „Wir hoffen, daß Mayor Thompsons zweiter Termin seinen Mitbürgern (noch) nützlicher sein wird, als der erste war."

Das Ergebnis der Mayorswahl wird als ein rein persönlicher Sieg Mayor Thompsons hingestellt. Und das ist durchaus richtig, soweit die Parteipolitik in Betracht kommt. Mayor Thompson errang wohl in der Primärwahl die republikanische Nomination — er hatte in der Hauptwahl aber nicht die Unterstützung der republikanischen Parteiorganisationen. Ja, diese bekämpften ihn. Zum Teil offen, zum größeren Teil geheim. Die regulären republikanischen Stimmen, die ihm zufielen, wurden ihm trotz den Führern und Parteiarbeitern, nicht Dank ihnen. Und er wurde von den republikanischen Parteiorganen bekämpft. Erbittert bekämpft. Thompson ist Republikaner, aber er lief, wenn überhaupt als solcher, als unabhängiger Republikaner. Die Stimmen der strammen republikanischen Parteigänger fielen zum großen, wenn nicht größten, Teile dem als „Unabhängiger" laufenden Demokraten Hoyne zu, der sich's gefallen lassen mußte, zum Kandidaten der den Rassenhaß predigenden und schürenden unversöhnlichen und unamerikanischen Elemente gemacht zu werden.

Das Ergebnis der gestrigen Wahl war ein persönlicher Sieg Mayor Thompsons insofern, als er nur seine eigene Organisation hinter sich und jede große englisch schreibende Zeitung der Stadt gegen sich hatte; als alle Feindschaft, die ihm wurde, seiner Person und seiner persönlichen Haltung und Stellungnahme zu den großen Fragen der Zeit galt und auf der anderen Seite eben diese ihm die Freundschaft und den Anhang werben mußten, die er brauchte zum Erfolg.

Er hatte Erfolg: erhielt rund 17,600 Stimmen mehr als sein nächststarker Gegner, trotzdem dieser eine sehr starke Parteiorganisation hinter sich hatte; trotzdem ihn die gesamte Presse auf's heftigste bekämpfte und Organe und Elemente, die ihn, nachdem er die republikanische Parteinomination erhalten hatte, als ihren Kandidaten hätten unterstützen sollen, auf's heftigste bekämpften. Trotzdem — oder eben deswegen? Eben deshalb! Eben seiner Feinde und der Gründe ihrer Feindschaft wegen, wurde — so will's scheinen, — Mayor Thompson wieder gewählt.

Mayor Thompson sicherte sich die Feindschaft der Presse, weil er sich von dieser Presse keine Vorschriften machen und sich nicht von ihr einschüchtern ließ. Er sicherte sich die Feindschaft der hysterischen Super- und verdächtigen Geschäftspatrioten, weil er sich nicht bestimmen ließ, in ihr unversöhnliches und unamerikanisches Geschrei einzustimmen und ihre Hetzpropaganda zu fördern. Er wurde als unloyal verdächtigt, weil er den Mut besaß, das amerikanische Freiheitsideal hochzuhalten und auch in stürmischer Zeit für Versammlungs-, Rede- und Gedankenfreiheit einzutreten. Er wurde gewählt. Erhielt von den insgesamt abgegebenen 688,361 Stimmen 257,888. Der Kandidat der Unversöhnlichen, der unamerikanischen Unduldsamen und Rassenhaß-Prediger erhielt nur 110,898 Stimmen, von denen viele Tausende auf Rechnung seiner persönlichen Beliebtheit und bekannten Tüchtigkeit zu schreiben sein werden.

Das beweist, daß die Mehrheit der Bürgerschaft für Unduldsamkeit und Rassenhaß nicht zu haben ist und Mut und Unabhängigkeit würdigt und zu schätzen weiß. Und damit ist das Ergebnis der Mayorswahl mehr als nur ein persönlicher Sieg William Hale Thompsons. Damit ist es ein Sieg des liberalen und fortschrittlichen, starken und friedlichen, echt und im besten Sinne demokratischen und amerikanischen Chicago — der Metropole des Westens, des starken Herzens des Landes. — —

Mesopotamien.

Zu den Ländern, denen die Neugestaltung der Welt eine bessere, glücklichere Zukunft bringen mag, gehört Mesopotamien, das Land zwischen Euphrat und Tigris, die Wiege einer alten, längst vergangenen Kultur. Vor einigen Jahrtausenden marschierten die Bewohner jenes gesegneten Landstriches an der Spitze der Zivilisation, und ihr Land war das reichste der Erde. Mit größerer Berechtigung als Palästina hätte man es als das Land bezeichnen können, „darinnen Milch und Honig fleußt". Die Zeiten sind vorbei. Die Paläste, Denkmäler und sonstigen Zeugen vergangener Pracht liegen als Trümmer unter einer tiefen Decke von Schutt, Asche, Staub und Schlamm und nur wenige ausgegrabene traurige Reste assyrischer und babylonischer Bauten erinnern den in sengender Sonnenglut auf schattenlosem Pfade eilig dahinziehenden Reisenden, daß er auf historischer Stätte weilt. Warum ist das einst so fruchtbare, reiche und dichtbevölkerte Mesopotamien heute öde, arm und menschenleer? Ernährt das Land seine Bewohner nicht mehr? Hat sich die Ergibigkeit des Bodens erschöpft oder liegt ein anderer Grund für den Verfall Mesopotameins vor?

Die Hauptursachen für den elenden Zustand, in dem sich das Stromland heute befindet, sind in der Schlaffheit und Faulheit seiner gegenwärtigen Bewohner, in der Unfähigkeit der bisherigen Regierung, in der Unsicherheit der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und in der Skrupellosigkeit der das Land aussaugenden Beamten zu suchen. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist heute noch ebenso groß wie vor Jahrtausenden. Er würde, richtig bebaut, auch jetzt wieder die reichen Erträge bringen, die ihn in der alten Welt berühmt machten. Allerdings müßten zuerst wieder die Folgen der jahrtausendelangen Vernachlässigung beseitigt werden. Erst wenn die Flüsse reguliert sind, sodaß sie nicht willkürlich mehr ihr Bett verlassen und sich neue Wege graben können, wenn dem heißen, trockenen Klima durch sorgfältig geregelte Bewässerung und systematische Aufforstung der entwaldeten Gebiete entgegengearbeitet wird, wenn die vielen Sümpfe, die sich an den niedrig gelegenen Stellen des Landes gebildet haben, entwässert werden, erst dann sind die Grundbedingungen für eine erneute rationelle Ausnützung des Bodens gegeben; aber auch nicht mehr als nur eben die Grundbedingungen.

Was nützt der fruchtbare Boden, wenn nicht genug Leute im Lande sind, ihn zu bearbeiten, und wenn keine Möglichkeit vorhanden ist, die von ihm hervorgebrachten Früchte zu verwerten? Als das fruchtbarste Gebiet des ganzen Landstriches wird das untere Mesopotamien angesehen und dort ist gegenwärtig die Bevölkerung so spärlich, daß nur etwa zehn Personen auf die Quadratmeile kommen. Für den Betrieb einer rationellen Landwirtschaft reicht das natürlich bei weitem nicht aus. Und die Transportverhältnisse spotten aller Beschreibung. Es bestehen keinerlei Einrichtungen oder Vorkehrungen für den schnellen Transport und die glatte Ausfuhr der geernteten Feld- und Gartenfrüchte. Die türkische Regierung hat bei ihrer bekannten Gleichgültigkeit nichts für die Entwicklung des Straßenbaus oder für die Einrichtung von Flußdampferlinien getan. Die Bagdadbahn, ein deutsches Unternehmen, wird sich vielleicht später einmal noch von Nutzen für das Land erweisen. Bisher führte die Linie noch nicht weit genug seewärts, um den Landwirten von wirklichem Vorteil zu sein. Die Friedenskonferenz wird vermutlich über das politische Schicksal des Landes entscheiden. Wer auch immer der zukünftige Besitzer oder Verwalter des Landes sein mag — voraussichtlich wird sich England diesen saftigen Bissen nicht wieder entreißen lassen — sein Hauptaugenmerk muß schon im Interesse seiner eigenen Tasche darauf gerichtet sein, das arg vernachlässigte Land durch Stromregulierungen, Bau von Bewässerungsanlagen, Aufforstung, Bau von Landstraßen und Bahnen, Wiederbelebung der Flußschiffahrt und eine vernünftige Ansiedlungspolitik einer neuen Blüte entgegenzuführen.

Redensarten. — Das „Ausbaden müssen" war schon im Mittelalter eine sehr unliebsam empfundene Notwendigkeit, die sich durch die sehr verbreitete Sitte erklärte, in jeder Woche wenigstens einmal ein warmes Bad zu nehmen. Bis zu Ende des 15. Jahrhunderts badete Hoch und Niedrig in den in jeder Stadt vorhandenen Badestuben und für die feine Welt gehörte es sogar zum Lebensgenuß, sich in den Badehäusern ein Stelldichein zu geben, um mehrere Stunden bei Spiele und Trank in den Bassins zu verbringen, denn damals badeten die Geschlechter nicht getrennt. Wer ein heißes Warmenbad als letzter nahm, mußte das Gefäß ausbaden, d. h. das Wasser ablassen und die Wanne reinigen. Aber auch noch in einem anderen Sinne wurde das Wort gebraucht. Bei besonderen festlichen Anlässen, namentlich bei Hochzeiten, Jubiläen, Auszeichnungen, die Gäste in den Häusern zusammenführten, gehörte es zu den Bräuchen der guten Lebensart, am Schluß die Gäste in eines der feinen öffentlichen Bäder zu führen, wo zuguterletzt noch ein fröhliches Schmausen und Zechen anhob, das sogar auch die Dienerschaft mitmachen durfte. Das hieß ebenfalls ausbaden. Wer etwas ausbaden mußte, hatte gehörig zu zahlen. In diesem Sinne findet sich der Ausdruck in mittelalterlichen Schriftwerken gebraucht. „Einem ein Bad bereiten" hieß: ihn in ein Badehaus zu Gast laden und wurde dann auch in sarkastischem Sinne auf den Fall angewendet, daß jemand einem Menschen, an dem er sich rächen wollte, etwas Uebles ersann. Auch „ein Bad heizen" erhielt diese Bedeutung. Bei der allgemein verbreiteten Gewohnheit, auch in Privathäusern Warmbäder, für das selbst in den Dörfern vielfach besondere Kammern sich vorfanden, zu nehmen, war es natürlich, daß viele Redensarten sich im übertragenden Sinne auf das Baden bezogen. „Das Kind mit dem Bade ausschütten" ist eine Wendung, die schon zu Luthers Zeiten vorkommt. Auch Sebastian Brant (1541) gebraucht sie in einer Lebensregel, in der er vorschreibt, daß man das Kind von seinem „Wuste säubere, darnach das Bad ausschütten und das Kind aufgeben und einwickeln solle."

Der Zornbaum von Idaho. Noch gar manche pflanzliche Wunder kommen vor, die nur in der unmittelbaren Nachbarschaft der Gegend bekannt sind, in der sie geschehen. So der sogenannte Zornbaum, der in einem Teile von Idaho zu finden ist, aber schwerlich in irgend einer Naturgeschichte beschrieben wird. Auch ist die Bekanntschaft mit ihm gerade keine angenehme. Der Baum gehört zur Familie der Akazien und scheint ihre einzige Gattung zu sein, welche die besondere Eigentümlichkeit entwickelt. Er zeichnet sich nicht durch eine stattliche Größe als Akazie aus, sondern erreicht selten eine Höhe von mehr als acht Fuß. Wenn er ausgewachsen ist, rollt er jeden Tag bei Sonnenuntergang seine Blätter zusammen und kräuselt die Zweige so, daß sie wie kleine chinesische Töpfe aussehen, nur daß die grüne Farbe nicht damit harmonieren will. In diesem Zustande schläft er, aber wenn er im Schlafe gestört wird, sei es auch nur durch eine flüchtige, leise Berührung, soll er sehr erregt hin und her zittern. Und je öfter das Laubwerk berührt wird, desto heftiger soll die Erregung werden, bis schließlich der mißhandelte Baum einen übelkeitserregenden, mindestens Kopfweh verursachenden Geruch ausströmt! Dann ist der Baum, wie man sagt, im Zustand seiner höchsten Entrüstung. Der Name Zornbaum soll ihm zuerst von mehreren Männern gegeben worden sein, die von seiner Existenz noch nie etwas gehört hatten, aber, als sie einmal ein Lager für die Nacht aufschlugen, ahnungslos ein Ende einer Segeltuch-Decke über einen Ast eines solchen empfindlichen Baumes spannten, der ihnen als Stütze geeignet erschien. Alsbald — so erzählt man — begann der Baum mit seinen Zweigen förmlich auszuschlagen. Seine Bewegung wurde immer stärker, bis schließlich jener widrige Geruch auftrieg, der so stark wurde, daß er die Touristen nach einer freundlicheren Stätte trieb. Nachher aber regte die Neugierde doch eine Untersuchung an. Einer der Zornbäume wurde ausgegraben und auf die Seite geworfen. Sowie dieser Baum aus dem Boden genommen wurde, öffneten sich seine Blätter, und die Zweige verloren ihre Töpfe wieder. Aber noch über anderthalb Stunden zeigten die Aeste Zucken und Beben, das jedoch immer schwächer wurde und endlich ganz aufhörte. (Dieß sich, als ob es den Reiseerlebnissen des seligen Münchhausen entnommen sei.)

Bösem Gutes abgewinnen,
Rauhen Faden glatt verspinnen;
Süßen Wein aus sauren Reben,
Bronnen auch aus Wüsten heben —
Wer's versteht, versteht zu leben!

Das Wahlergebnis.

Bürgermeister:
William Hale Thompson.

Countyclerk:
Robert M. Sweitzer.

Staatsanwalt:
Maclay Hoyne.

Wie der frdl. Leser aus Vorstehendem ersieht, hat die Wählerschaft Chicagos sich dafür entschieden, jeden der drei Hauptkandidaten in dem Amte zu belassen, das er vor der Wahl bekleidete. Und darum all die Aufregung?!

„Was tun?", sprach Zeus.

Als wir gestern unseren redelustigen Barbier, einen Italiener, baten, seine Friedensbedingungen für Deutschland nicht gar zu erbarmungslos zu gestalten, meinte er: „Wem. Deutschland hinreichend Nahrungsmittel und Rohstoffe erhält, so daß es fähig ist, die ihm auferlegte Kriegsentschädigung zu zahlen, dann ist es auch fähig, die Zahlung dieser zu verweigern, und wenn ihm Nahrungsmittel und Rohstoffe nicht geliefert werden, dann ist es nicht fähig, seine Kriegsschuld abzutragen. Per Baccio, was soll man dabei tun?".... Jawoll, wat fall man dabie daun?

Während der Session des verflossenen 65. Kongresses wurden 22,594 Gesetzvorlagen und Beschlüsse eingebracht. Weniger wäre auch hier mehr gewesen.

In Kalifornien streiken die Toiengräber. Da kann man also mit dem besten Recht von der Welt über „die Ruhe des Kirchhofs" sprechen.

Welch vielseitiger Mann der ungarische Graf Michael Karolyi ist, erfährt man jetzt: in wenigen Tagen ist er gestürzt, verhaftet und abgetan worden, aber er lebt immer noch und erfreut sich anscheinend auch noch der goldenen Freiheit.

Offene Diplomatie, in der Oeffentlichkeit verhandelt, ist einer der Wilsonschen Grundsätze. Wie man dieselben ausführt, ist von den Bemerkungen der Pariser Presse zu ermitteln. Sagt z. B. der „Figaro": „Wenn die Situation bedenklich ist, und wenn die Alliierten, die keinen Fehltritt ungemacht ließen, die Unterstützung der öffentlichen Meinung brauchen, bauen sie eine chinesische Mauer zwischen sich und dem Publikum." Das „Echo de Paris" schreibt: „Der Rat der Zehn geht ins Unterirdische," und so weiter.

Die Spanier scheinen eine gewisse Scheu zu haben, das bolschewistische Kind beim rechten Namen zu nennen; aber auch diese Camouflage wird nicht lange vorhalten und ehe sie sichs versehen, wird aus dem verleugneten Kinde ein Mann geworden sein, der sich nicht mehr verleugnen läßt.

Nicht alle Knöpfe gehören zum Knopfen,
Sind sie doch in manchem Fall,
Gleichend geistlos hübschen Köpfen,
Nichts als Aufputzmaterial!

Auch der Kampf um die Freiheit der Meere, bezw. die einer Nation auferlegten Beschränkungen in bezug auf die Schiffahrt ist nichts neues. Nach einem der Kriege zwischen Athen und Sparta wurde, wie der große Geschichtschreiber Thukydides berichtet, vereinbart: „Die Spartaner und ihre Verbündeten dürfen nicht in einem Kriegsschiff der Küste entlang fahren, noch in einem Frachtschiff, das mehr als 12 Tonnen enthält." Während Perikles' Zeit wurde sogar, wie Plutarch berichtet, eine Konferenz aller Griechen in Europa und Asien anberaumt, um über die „Freiheit der Meere" zu beraten.

Nach einem kurzen Anlauf sind plötzlich wieder die Friedenskonferenzen ins Stocken gerieten. Während die ganze Welt vor Ungeduld vergeht!

L'appetit vient en mangeant.

Victor Auburtin schreibt dem „Berliner Tageblatt": Wie vor einiger Zeit gemeldet, haben die Franzosen die Absicht, von den Deutschen die Herausgabe zahlreicher Kunstwerke zu verlangen. Die „Ligue antigermanique de France" hat sich nun der Sache angenommen und einen umfangreichen Bericht ausgearbeitet, der allen Gelehrten und Künstlergesellschaften Frankreichs zugesandt wurde. Man will sich übrigens nicht mehr mit biederen Statuen begnügen, sondern fordert die Abtiefterung ganzer Gebäude. So wird im „Journal des Débats" mit tiefem Ernst der Vorschlag gemacht, die Porta Nigra in Trier Stein für Stein abzubrechen und in Saint Quentin oder Noyon wieder aufzubauen, da, wie der Urheber dieses glücklichen Einfalls bemerkt, der Transport von Gebäuden modernen Architekten keine Schwierigkeiten macht. Wird vielleicht auch der Kölner Dom eingepackt und als Erinnerung mitgenommen?

Die heutige Welt ist voll von Bergen, an welchen Ochsen sonder Zahl stehen, die nicht wissen, wie sie hinüberkommen sollen. Denn die Berge sind so hoch und die Ochsen solche Ochsen!

Sächsches Liebesglück.

Mei' Schatz heeßt Anne Schickedanz,
Aus Pfaffendorf bei Kreuzigschtein, —
Ich selber bin der Müller-Franz,
Ne Bauersohn aus Leipoldskain, —
Un seit de Kirm's im vor'gen Jahr
Sinn mer ä zärtlich Liebespaar.
Als sie damals mich angeschaut,
Da warsch schbornschtreichs um mich geschehn, —
Wir wurden Breitigam un Braut
Im Nu — als wie im Handumdreh'n,
Un bei ä Deppchen eefach Bier
Gelobt ich ew'ge Treie ihr!
Am letzten Sonntag, Hand in Hand,
Verlor'n in unser'n Liebesdraum,
Wir wandelten am Elmeschtrand,
Un 's Glick hatt' kaum im Härzen Raum!
Da flistert ich verliebt ihr zu:
„Mei sießer Engel bist nur Du!"
„Dei' sießer Engel?" frug sie leis, —
Und bleslich wurd' ihr 's Oge feicht:
Se wärgt un schluchzt: „Wer weiß, wer weiß,
Ob, wenn mei' Jugendglanz verbleicht
Un ich mich leg' zu-n Schterben hin,
Ob ich Dei' sießer Engel bin?"
Da gab mersch in mei' Herz 'nen Schtich,
Doch schnell gefaßt ich sagt': Gib Ruh';
Von Schterben is kee Rede nich —
Und gommt's zuletzt ä Mal derzu,
Setz' ich Dir, sießer Engel mein,
Auf's Grab 'nen Zuckerhut von Schtein!

(Für die „Abendpost".)

Der Verkauf der deutschen chemischen Patente.

Rechtliche, praktische und ethische Bedenken dagegen.

Von Kurt Pietrusky.

I.

Aus Washington kommt die Kunde, daß 4500 in den Vereinigten Staaten an deutsche Erfinder erteilte Patente, die zumeist die Herstellung von Farbstoffen betreffen, zu dem Spottpreise von 250,000 Dollars an eine speziell für diesen Zweck gegründete Korporation, die Chemical Foundation (Inc.), verkauft worden sind.

Man könnte geneigt sein, die Nachricht für eine Zeitungsente zu halten, so unglaubwürdig klingt sie, wäre sie nicht in dem amtlichen Bericht des bisherigen Verwalters von feindlichem Eigentum, jetzigen Bundesgeneralanwalts Mitchell Palmer über seine frühere Amtstätigkeit enthalten. Es heißt darin:

„Das Amendement vom 4. November zu dem Gesetz betreffend den Handel mit dem Feinde (Trading with the enemy act) gewährte zum ersten Male eine Möglichkeit für, wie mir scheint, das bedeutendste Stück konstruktiver Arbeit, das in meinem Departement möglich gewesen ist. Bis zur Annahme dieses Amendements war die Uebernahme deutscher Patente nicht möglich gewesen. Diese Patente bildeten ein kolossales Hindernis für die Entwickelung der amerikanischen Farbstoffindustrie. Augenscheinlich waren sie nicht mit irgendwelcher Absicht, in diesem Lande zu fabrizieren, herausgenommen worden oder aus irgendwelcher Furcht vor amerikanischer Fabrikation, die, wie die Deutschen offenbar dachten, unter den in diesem Lande herrschenden Verhältnissen in Bezug auf Kosten und den Mangel an Technikern und geschulten Arbeitern nicht mit Erfolg ausgeführt werden könnte.

„Bei näherer Erwägung schien es indessen, als ob diese Patente die Möglichkeit einer Lösung der bisher unlösbaren Aufgabe darböten, die neue amerikanische Farbstoffindustrie gegen deutschen Wettbewerb nach dem Kriege zu schützen. Wenn sie nicht herausgenommen worden waren, um amerikanischen Wettbewerb zu verhindern, so müssen sie als eine Waffe gegen konkurrierende Einfuhren erlangt worden sein. Wenn sie dazu hinreichten, um konkurrierende schweizer, französische und englische Farbstoffe von der Einfuhr fernzuhalten, so würden sie, in amerikanischen Händen, vermutlich dazu dienen, die Einfuhr von deutschen Farbstoffen zu verhindern.

„Man kam daher auf den Gedanken, daß, wenn die deutschen Patente in die Hände einer amerikanischen Institution, die stark genug ist, um sie zu schützen, gegeben werden könnten, der deutschen Einfuhr nach dem Kriege ein fester Riegel vorgeschoben und zu gleicher Zeit die amerikanische Industrie von dem durch die Patente ausgeübten Verbot der Herstellung der wertvollen Farbstoffe befreit werden könnte. Demgemäß wurden diese Erwägungen verschiedenen Gesellschaften chemischer Fabrikanten vorgelegt, insbesondere dem „Farbstoff-Institut" und der „Gesellschaft amerikanischer chemischer Fabrikanten". Die Anregung wurde mit sofortiger und enthusiastischer Zustimmung begrüßt und als Resultat ist unter dem Namen der Chemical Foundation (Inc.) eine Korporation organisiert worden, der sogut wie alle bedeutenden amerikanischen Fabrikanten als Aktionäre angehören werden und deren Zweck darin besteht, diese deutschen Patente durch Ankauf zu erwerben und sie als Treuhänderin für die amerikanische Industrie zu besitzen.

„Die Gesellschaft ist mit 500,000 Dollars kapitalisiert, wovon 400,000 Dollars in mit 6% verzinslichen Vorzugsaktien und 100,000 Dollars in Stammaktien bestehen sollen, deren Dividende auch auf 6% beschränkt ist.

„Gemäß einer unter den Bestimmungen des Gesetzes erlassenen Regierungsverfügung habe ich an die Gesellschaft für die Summe von 250,000 Dollars ungefähr 4500 Patente verkauft, die anderen 250,000 Dollars sind als Arbeitskapital vorgesehen, so daß die Gesellschaft im Stande ist, sowie der erste Versuch zu einer deutschen Einfuhr späterhin gemacht wird, unverzüglich eine Klage wegen Patentverletzung anhängig zu machen und mit allem Nachdruck durchzuführen. — — —

Soweit der amtliche Bericht, dessen kurzer Sinn der ist, daß die deutschen Erfinder durch den Verkauf der ihnen in den Vereinigten Staaten erteilten Patente nach dem Friedensschluß verhindert werden sollen, die Früchte ihrer Arbeit nach hier zu schicken.

So sehr wir wünschen, daß unser Land sich auch auf dem Gebiet der Farbstoffindustrie von dem Auslande unabhängig machen möge, so wenig können wir uns mit dem von dem Verwalter des feindlichen Eigentums eingeschlagenen Verfahren einverstanden erklären.

Es sprechen zu gewichtige gesetzliche, praktische und ethische Gründe dagegen.

Rechtliche Bedenken.

Die besondere gesetzliche Bestimmung, mit welcher der Verkauf der deutschen Patente begründet wird, geht dahin, daß der Verwalter des feindlichen Eigentums ermächtigt ist, „Institute (institutions), welche für die inländischen Industrien schädlich sind, zwecks ihrer Amerikanisierung und im Interesse von Wissenschaft und Industrie zu veräußern". Bei der Annahme dieser Bestimmung hat der Kongreß nur an gewerbliche Anlagen gedacht, wie Fabriken, Schiffsdocks und dergleichen, nicht aber an Patente, die nur durch eine gewaltsame Auslegung des Gesetzes unter den Begriff „Institute" gebracht werden können.

Die Unzulässigkeit der Ausdehnung der gesetzlichen Bestimmung auf Patente geht schon aus ihrer rechtlichen Natur hervor. Jedes Patent stellt nämlich einen gegenseitigen Leistungsvertrag dar, der zwischen dem Erfinder auf der einen Seite und der Regierung des Landes, von welcher das Patent gewährt wird, auf der anderen Seite abgeschlossen wird. Die Leistung des Erfinders besteht darin, daß er der Regierung das Geheimnis seiner Erfindung mitteilt und sich bereit erklärt, die Ausnutzung seiner Erfindung nach dem Ablauf der Patentfrist den Bewohnern des betreffenden Landes freizugeben. Die Gegenleistung der Regierung besteht darin, daß sie dem Erfinder die alleinige Ausnutzung seiner Erfindung während der Patentfrist sichert.

Gegenseitige Leistungsverträge dürfen natürlich nicht willkürlich von der einen oder der anderen der beiden Vertragsparteien für aufgehoben erklärt werden. Vor allem, sobald die eine Partei die Leistung der anderen Partei angenommen hat, ist sie unweigerlich zur Erfüllung der Gegenleistung verpflichtet. Tut sie dies nicht, so kann sie von der ersten Partei zur Erfüllung ihrer Vertragspflicht gerichtlich angehalten werden und muß sich den Vorwurf des Treubruches gefallen lassen.

Wie liegt die Sache hiernach in Bezug auf die deutschen Patente? Die deutschen Erfinder haben ihre Leistung gemacht, sie haben unserer Regierung die Geheimnisse ihrer Erfindungen mitgeteilt und unsere Regierung hat ihnen daraufhin den Patentschutz zugesichert, sich also verpflichtet, die deutschen Erfinder während der Dauer der Patentfrist in der alleinigen ungestörten Ausnutzung der Patente schützen zu wollen. Ein Rücktritt von dem Vertrage ist nicht möglich, da die Leistung der deutschen Erfinder, die Preisgabe ihrer Geheimnisse, nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.

Gegenseitige Leistungsverträge enthalten häufig eine Klausel, die der einen oder der anderen Partei oder beiden gestattet, den Vertrag auf eine dritte Person zu übertragen. Der Patentvertrag stellt es entsprechend dem Erfinder frei, den ihm von der Regierung zugesagten Patentschutz auf andere zu übertragen. Es ist daher eine falsche Ausdrucksweise, wenn man von einem „Verkauf" eines Patentes spricht, eine derartige Geschäftstransaktion stellt vielmehr eine Zession dar, bei welcher der Patentinhaber den ihm zustehenden Patentschutz an jemand anders abtritt, zediert. Da dieser Patentschutz ihm Geld einbringt, so läßt er sich für diese Abtretung bezahlen. Zu einer solchen Abtretung kann er nicht gezwungen werden und noch viel weniger hat die andere Vertragspartei, hier also die Regierung, das Recht, an seine Stelle eine andere Person zu setzen, der gegenüber sie die von ihr übernommene Vertragspflicht erfüllen will. Dies bezweckt aber der Verwalter des feindlichen Eigentums durch den „Verkauf" der deutschen Patente. Herr Mitchell Palmer verfügt einfach, daß unsere Regierung fortan von ihrer Vertragspflicht den deutschen Erfindern gegenüber entbunden und diese nur noch der von ihm gegründeten Chemical Foundation (Inc.) gegenüber zu halten gebunden ist. Wie sich dies mit dem amendierten Gesetz betreffend den Handel mit dem Feinde in Einklang bringen läßt, scheint uns unbegreiflich.

Noch unbegreiflicher, wenn wir in dem zitierten amtlichen Bericht weiter lesen, daß sich unter den „verkauften" 4500 Patenten auch eine Anzahl von schwebenden Patenten (patents pending) befindet!

Ein „patent pending" ist überhaupt kein Patent. Man bezeichnet mit diesem Ausdruck vielmehr ein Patentgesuch eines Erfinders, über welches das Patentamt noch keine Entscheidung gefällt hat. In einem solchen Falle hat der Erfinder also bereits seine Leistung, die Mitteilung seines Geheimnisses, erfüllt, die Regierung hat sich aber noch nicht darüber entschieden, ob sie den Vertrag annehmen und sich zu der Gegenleistung, der Zusicherung des Patentschutzes, verpflichten will.

Unser Patentgesetz schreibt vor, daß die Angestellten des Patentamtes über Patentgesuche das strengste Amtsgeheimnis zu bewahren haben. Wird der Patentschutz gewährt, so erfolgt die Veröffentlichung der Erfindung in der amtlichen Patentzeitung (Patent Gazette). Wird das Patentgesuch aber abgelehnt, so dürfen die Einzelheiten der betreffenden Erfindung der Oeffentlichkeit nicht preisgegeben werden.

Diese Bestimmungen des Patentgesetzes sind auch durch das amendierte Gesetz betreffend den Handel mit dem Feinde in keiner Weise aufgehoben worden. Wie will Herr Palmer also den „Verkauf" der deutschen Patentgesuche rechtfertigen? Und wie ist es überhaupt möglich, ein Patentgesuch zu „verkaufen", das ja nur erst das Anbieten eines Leistungsvertrages darstellt, wenn man noch garnicht weiß, ob dieser Vertrag je zustandekommen wird? Selbstverständlich ist es ganz ausgeschlossen, den Verkaufswert eines Patentgesuches abzuschätzen und, wie ja jedermann weiß, zu der Abschließung eines Verkaufes ist die Festsetzung des Verkaufspreises absolut notwendig.

Alle diese gesetzlichen Gründe, welche gegen die Aufrechterhaltung der Maßnahme des Verwalters von feindlichem Eigentum sprechen, beruhen auf unserem eigenen nationalen Recht. Wir haben absichtlich die internationalen Vereinbarungen über das Patentwesen außer Betracht gelassen, da sie wie alle anderen völkerrechtlichen Bestimmungen durch den Krieg zu „scraps of paper" geworden zu sein scheinen.

Die praktischen und ethischen Bedenken gegen den „Verkauf" der deutschen Patente sollen in einem weiteren Artikel dargelegt werden.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zulassen. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht ge-

Verhütung der Nierenkrankheit.

Die Statistiken der Lebensversicherungsgesellschaften haben nachgewiesen, daß die Sterblichkeit infolge Nierenkrankheiten innerhalb der letzten Jahrzehnte ganz erstaunlich gestiegen ist. Es soll sich um ein Anwachsen von etwa 75 Prozent handeln. Im Jahre 1914 sind etwa 100,000 Menschen an Nierenkrankheit gestorben. In dem Journal einer Lebensversicherungsgesellschaft, in welchem sich diese Angabe findet, heißt es, daß man das Leben der Hälfte dieser Opfer entweder hätte retten oder bedeutend verlängern können.

Diese Meinung gründet sich darauf, daß eine Untersuchung der Nierenfunktion, bezw. des Urins, zu Beginn der Erkrankung zur Aufdeckung derselben geführt und eine entsprechende Behandlung dieses gewünschte Resultat erreicht hätte.

Ursächlich verantwortlich für chronische Nierenkrankheit sind drei Dinge: Erstens organisierte Gifte, d. h. Kleinlebewesen (Bakterieninfektion), zweitens, Gifte, wie Alkohol, Quecksilber usw., drittens, Stoffwechselgifte, die im Körper des Menschen selbst entstehen. Jede infektiöse Krankheit, die den Menschen befällt, als da sind: Lungenentzündung, Scharlach, Diphtherie, Syphilis u. s. w., kann Nierenentzündung akuter oder chronischer Natur verursachen.

Giftige Substanzen jeder Art, die in den Körper gelangen, reizen sehr leicht die zarten Zellen der Nieren und führen dann zu Nierenentzündung. Dazu gehört, wie schon bemerkt, auch der Alkohol, wie er in unseren Spirituosen enthalten ist. Den maßvollen bescheidenen Genuß dieser Getränke verträgt ein erwachsener Mensch gewöhnlich gut, und deshalb gilt das Gesagte nur für den wirklichen Alkoholiker im schlimmen Sinne.

Stoffwechselgifte entstehen bei der chemischen Verarbeitung und Spaltung der Nahrung in unseren Körperorganen, nicht zu verwechseln mit der Verdauungsarbeit. Gewöhnlich genügt die Funktion der Leber und der anderen Entgiftungseinrichtungen in unserem Körper dazu, diese Stoffwechselgifte unschädlich zu machen. Wird aber die ihnen zugemutete Arbeit eine allzu große, wird z. B. zu viel Fleisch verzehrt, so wirken diese Stoffwechselprodukte doch reizend und schädigend auf die Organzellen ein. Dann gibt es vielfach auch Menschen

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna M. Lang

im Alter von 72 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, um 2 Uhr nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 518 S. Aberdeen Str., nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Boniface-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Lang, Frau E. W. Oakley, Frau E. Moseller, Frau C. Eberle, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Carl Roehler,

Sohn des verst. Karl Roehler, am 30. März, plötzlich im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2440 N. Spaulding Ave., nach der Our Saviors engl. luth. Kirche, Lacrosse und Berteau Ave., von da mit Autos nach dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Roehler-Koepke, Mutter.
Peter Koepke, Vater.
Otto Roehler, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Kastrup, geb. Adolphsen,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 86 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 3. April, 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4024 Drake Ave., aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helga Kraft, Tochter. **Louis A. Kraft,** Schwiegersohn. **Gretchen,** Enkelkind, Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Lillian Miller

im Alter von 4 Monaten und 2 Wochen am Montag, den 31. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von Trauerhause, 1440 Fullerton Ave., am Donnerstag, den 3. April, nachm. 2 Uhr, nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard und Anna Miller, Eltern, **Richard** jun. und **Evelyn,** Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Henrietta Everd

am Dienstag, den 1. April, im Alter von 73 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. April, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1 08 Melrose Str., nach den St. Lukas-Gottesacker statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Winternmber, Albert und Henry Ewers, Katherina Lainge und **Sophia Ammerpohl,** Kinder. **Adolph Winternmber, Emil Lainge** und **Fred Ammerpohl,** Schwiegersöhne. **Lizzie** und **Louisa Ewers,** Schwiegertöchter. **Arthur** und **Walter Mengelsdorf, Louise Klemp. Albert** und **Elaine Ewers,** Enkel, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Keasling

im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. April, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2421 Fletcher Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Keasling, Gattin, **Anton u. Charles Keasling,** Söhne, **Frau Selma Ulbrich,** Tochter. **Frank Ulbrich,** Schwiegersohn. **Frau Stella** und **Frau Clara Keasling,** Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Maria Forster

am Montag, den 31. März, im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 3427 N. Paulina Str., nach der St. Alphonsus Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil C. Forster, Gatte. **Rev. P. E. Forster,** C. S. S. R., **Frank, John** und **George Forster, Frau Elizabeth Schmig, Frau Eleanor Eberer, Catherina** und **Margaret Forster,** Töchter, Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Clara Reisner

am 31. März im 71. Alter von 46 Jahren nach schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung am 3. April, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3036 S. Keeler Ave. aus nach der St. Andrew Kirche. Cor. 28. und Karlov Ave., von da mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Reisner, Clara Woeltje und **Emma Schulz,** Kinder. **Elite Reisner,** Schwiegertochter **William Woeltje** und **Herman Schulz,** Schwiegersöhne. **Dorothy Woeltje, Richard Schulz** und **Florence Reisner,** Enkelkinder. Wegen Auskunft tel.: Lawndale 671. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Stephan Duh

am 1. April im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. April, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3035 Princeton Ave., nach der St. Martins-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Tief betrauert von:

Maria Duh, Gattin. **Stephan** und **Frank,** Söhne. **Frank Duh,** Bruder. **Vincent Buck,** Schwager, und **Anna Buck,** Schwägerin, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Yards 2622 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Czimmek

im Alter von 59 Jahren am 2. April selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2744 Karlov Ave., nach Mount Olivet Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Czimmek, Gatte. **Beth Smith, Anna Crowley, Martha Snder,** Töchter. **Irma,** dimi

Todesanzeige.

Schweizer Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Regina Winkelried

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, 8:30 morgens, vom Trauerhause in Arbor Vitae, Ind., nach Hammond. — Die Beamten versammeln sich pünktlich 7 Uhr morgens bei der White City, um der Verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elsie Meier, Präsidentin.
Rosa Nachtigall, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten

Christian Kuglin,

welcher vor drei Jahren, am 2. April 1916, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.
Die Sonne nehet auf und nieder,
Doch meines lieben Gatten seh ich nicht wieder.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.

Deine trauernde Gattin:
Augusta Kuglin, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elisabeth Kuhn

am Dienstag, den 1. April, im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. April, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1138 Melrose Str., nach der St. Lukas-Gottesacker. Tief betrauert von:

Maria Duh, Gattin. **Stephan** und **Frank,** Söhne. **Frank Duh,** Bruder. **Vincent Buck,** Schwager, und **Anna Buck,** Schwägerin, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Yards 2622 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Keasling

im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. April, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2421 Fletcher Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Keasling, Gattin, **Anton u. Charles Keasling,** Söhne, **Frau Selma Ulbrich,** Tochter. **Frank Ulbrich,** Schwiegersohn. **Frau Stella** und **Frau Clara Keasling,** Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Maria Forster

am Montag, den 31. März, im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 3427 N. Paulina Str., nach der St. Alphonsus Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil C. Forster, Gatte. **Rev. P. E. Forster,** C. S. S. R., **Frank, John** und **George Forster, Frau Elizabeth Schmig, Frau Eleanor Eberer, Catherina** und **Margaret Forster,** Töchter, Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Clara Reisner

am 31. März im 71. Alter von 46 Jahren nach schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung am 3. April, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3036 S. Keeler Ave. aus nach der St. Andrew Kirche. Cor. 28. und Karlov Ave., von da mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Reisner, Clara Woeltje und **Emma Schulz,** Kinder. **Elite Reisner,** Schwiegertochter **William Woeltje** und **Herman Schulz,** Schwiegersöhne. **Dorothy Woeltje, Richard Schulz** und **Florence Reisner,** Enkelkinder. Wegen Auskunft tel.: Lawndale 671. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Stephan Duh

am 1. April im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. April, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3035 Princeton Ave., nach der St. Martins-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Tief betrauert von:

Maria Duh, Gattin. **Stephan** und **Frank,** Söhne. **Frank Duh,** Bruder. **Vincent Buck,** Schwager, und **Anna Buck,** Schwägerin, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Yards 2622 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Czimmek

im Alter von 59 Jahren am 2. April selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2744 Karlov Ave., nach Mount Olivet Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Czimmek, Gatte. **Beth Smith, Anna Crowley, Martha Snder,** Töchter. **Irma,** dimi

Todesanzeige.

Schweizer Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Regina Winkelried

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, 8:30 morgens, vom Trauerhause in Arbor Vitae, Ind., nach Hammond. — Die Beamten versammeln sich pünktlich 7 Uhr morgens bei der White City, um der Verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elsie Meier, Präsidentin.
Rosa Nachtigall, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten

Christian Kuglin,

welcher vor drei Jahren, am 2. April 1916, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.
Die Sonne nehet auf und nieder,
Doch meines lieben Gatten seh ich nicht wieder.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.

Deine trauernde Gattin:
Augusta Kuglin, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Clara Reisner

am 31. März im Alter von 46 Jahren nach schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung am 3. April, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3036 S. Keeler Ave. aus nach der St. Andrew Kirche. Cor. 28. und Karlov Ave., von da mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Lang, Frau E. W. Oakley, Frau E. Moseller, Frau C. Eberle, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna M. Lang

im Alter von 72 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 518 S. Aberdeen Str., nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Boniface-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Lang, Frau E. W. Oakley, Frau E. Moseller, Frau C. Eberle, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Kastrup, geb. Adolphsen,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 86 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 3. April, 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4024 Drake Ave., aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helga Kraft, Tochter. **Louis A. Kraft,** Schwiegersohn. **Gretchen,** Enkelkind, Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Lillian Miller

im Alter von 4 Monaten und 2 Wochen am Montag, den 31. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von Trauerhause, 1440 Fullerton Ave., am Donnerstag, den 3. April, nachm. 2 Uhr, nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard und Anna Miller, Eltern, **Richard** jun. und **Evelyn,** Geschwister. dimi

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Zirkusleute".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — Fritzi Scheff.
Cort. — „Abith Dabs".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Parlor, Bedroom and Bath".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „Twin Beds".
Olympic. — „Alla Bah".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Standebäker. — „The Masquerader".
Victoria. — „The Rosary".
Woodlawn. — „Kultur Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Buranspy, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Möbelschreiner, Rubbers, Finishers und verschiedene ungelernte Arbeiter. Die Fabrik ist in Benton Harbor, Michigan, gelegen. Ideale Lage, gesunde Umgebung, gute Arbeits- und Wohnverhältnisse und guter Lohn: keine Arbeiter-Unruhen. Wenn Ihr keine Beschäftigung habt oder Eure jetzigen Verhältnisse zu verbessern wünscht, dies ist eine ungewöhnliche Gelegenheit. Seid Ihr ein ungelernter Arbeiter, werden wir Euch unterrichten und während der Lehrzeit bezahlen. Wir bezahlen die Eisenbahnfahrt. Wegen näherer Auskunft spreche man vor bei L. B. Greenberg, Mandel Mfg. Co., Congreß und Laflin Str., Chicago. mitdofr

Verlangt: Erfahrener Rug-Weber; stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. mitdofr

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der an genaue und saubere Arbeit gewöhnt ist. Walger Awning Co., 561 W. Monroe Straße.

Verlangt: Mann für Lagerhaus-Arbeit. Nachzufragen in 1000 N. Halsted Straße.

Verlangt: Selbständiger, guter, erfahrener Koch. Nachzufragen in der Turnhalle, 820 N. Clark Str. mitdofr

Verlangt: Porter. Congreß Clothing Co., 468 S. State Str.

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*x

Verlangt: Schlosser. 109 S. Jefferson Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Guter Maschinist. 158 N. May Straße.

Verlangt: Elektriker, Wireman, vertraut mit städtischen Vorschriften. 740 W. Van Buren Straße. mido

Verlangt: Junge, mit Talent für Zeichnen, und das Elektrizitäts-Geschäft gründlich zu erlernen. Wilh H. Lau, 139 Ost Ontario Str.

Verlangt: Gute Schneider an Damenarbeit. Wm. Wendorf, 1554 Ogden Ave., Ecke W. Madison Straße. mitdofr

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 5054 Kirmitage Ave. modimi

Verlangt: Verkäufer an Candy Route. 1915 N. Western Ave.

Verlangt: Mann für Arbeit im Greenhouse, Lohn $2.75 per Tag; nur ein guter Arbeiter. 4327 West Warwick Ave., nahe N. Cicero Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cake Bäcker; Tagarbeit. Scherers Bäckerei, Hammond, Ind. mitdofr

Verlangt: Schneider, stetiger Platz; guter Lohn. Dittrich, 1837 Larrabee Str. mdofa

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Arbeit in einer Bäckerei, 1640 West Chicago Ave.

Verlangt: Painter, Kuschill, 2121 Hastings Straße. mitdofr

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Helper; guter Lohn und stetige Arbeit; sofort. 128 N. California Ave.

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. — Krauts Buffet, 2373 Clifton Ave., Ecke Fullerton Ave. mdc

Verlangt: Zwei Arbeiter für Zement Block Fabrik. Zu erfragen: J. A. Moß & Co., 4561 Irving Park Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 315 Ost 23. Straße.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. 2143 W. 13. Straße.

Verlangt: Maler und Paperhanger. 1744 W. 63. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Bäcker, Nachtarbeit. Ed. Hartmann, 1811 Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rock- und Westenmacher; stetige Arbeit. F. Heinig & Co., 98 E. Jackson Blvd. 1aj1mX

Verlangt: Guter Tinner; stetige Arbeit. 29 West Lake Straße. dimdo

Verlangt: Weber für Handwebstühle; wir zahlen die höchsten Löhne; stetige Arbeit das ganze Jahr. Zu erfragen: Olsen Rug Co., 1508 West Monroe Str. 1ap11mX

Verlangt: Painters und Paperhanger, 65c die Stunde. 5335 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Junge Männer um das Tuchweben zu lernen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Zu erfragen: Olsen Rug Co., 1508 West Monroe Straße. dimdo

Verlangt: Lediger Mann als Bartender. Guter Lohn und Board. 5151 Ogden Avenue. dimi

Verlangt: Mann, kautionsfähig, für leichende Stellung in Brokergeschäft; hohes Einkommen. Sprachkundige vorgezogen. Schriftliche Bewerbungen unter Nor.: N 2219 Abendpost. dimi

Verlangt: Gute Finishers an Möbeln; guter Lohn, gute Stunden, stetige Arbeit. 355 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein erster Klasse Schuhmacher; kein Einwand gegen einen älteren Mann. 6010 Broadway. dimi

Verlangt: Mann für Porter und Porterder. 2000 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Guter stetiger Painter. 3240 N. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider; stetige Arbeit für das ganze Jahr. 4822 Armitage Avenue. modimi

Verlangt: Gärtner für Treibhäuser und Außenarbeit; stetige Stellung. Gloede, 1405 Central Str., Evanston, Ill. modimi

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen, bei N. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 31mz2mX

Verlangt: Guter Damenschneider ag Tailormade Coats und Reparaturarbeit. 758 Irving Park Blvd. 31mz1mX

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. modimi

Verlangt: Guter Hufschmied, der sein Geschäft verlegt, muß Wagen reparieren, in Deutschland gelernter bevorzugt. 810 Lake Str., Maywood, Ill. John Muskowitsch. modimi

Verlangt: Holzdrechsler, stetige Arbeit; guter Lohn. 1656 N. Campbell Ave. modimi

Verlangt: Zwei Cabinetmakers, ein Finisher, für Case Goods Arbeit. Nachzufragen: McLelland, Buc & Wife Co., LaPorte, Ind. mo—do

Verlangt: Junge Männer oder mittleren Alters, um das Tabinetmakerhandwerk zu erlernen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. fa—tr

Verlangt: Kunstschlosser für „Treib-Arbeit"; stetige Arbeit und guter Lohn. Bitte zu schreiben an: Samuel Deitin, 5520 Arch Str., Philadelphia, Pa. 30mz1mX

Verlangt: Sofort, Bushelman. Schneiderstore, 5230 Belmont Ave. 29mz1mX

Verlangt: Ein Clerk und Junge für Delikatessen- und Fisch-Laden. 1408 Milwaukee Ave. 29mz1mX

Verlangt: Erster Klasse Messerschleifer für lange etabliertes Geschäft. Adr.: F. Ruschmeier, 39 Oneida Str., Milwaukee, Wis. fr—mi

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bäcker, guter Mann für alle Arbeiten, für außerhalb Chicago; muß gut an Cakes, Pastry und Brot sein; stetiger, zuverlässiger Mann. John N. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 4. Floor. mitdofr

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter an Aluminium Automobil Bodies; stetige Arbeit das ganze Jahr. Cadillac Automobile Co., 6. Floor, 2909 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Koch. Nachzufragen im Hotel Morrison, Zimmer 1537. Mr. Seff. 28mz1mX

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an fancy Cakes und Kuchen. Gunther's Bakery, 6729 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Erfahrener junger Mann, um Switchboard zu bedienen; Nachtarbeit. Hotel Randolph, 179 W. Randolph Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. dimdo

Verlangt: Möbelschreiner an Parlor-Möbeln. American Parlor Furniture Co., 421 N. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Mann für Stallarbeit und Automobile zu besorgen. Maier & Co., 2863 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Wurstmacher, guter Räucherer und Ham Boner. 2413 W. 12. Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. Krautmann Bros., 525 W. 39. Straße. modimi

Verlangt: Sofort, guter Hilfs-Gärtner für Topfpflanzen. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn. mido

Verlangt: Guter, erfahrener Bartender; guter Lohn. 1982 Clybourn Avenue. mido

Verlangt: Guter, ehrlicher Mann mit Empfehlungen als Saloon Porter; guter Lohn. 17 W. Division Str.

Verlangt: Millers und Arbeiter. H. Knofe & Co., 708 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Anständiger Porter. Chicago Lincoln Club, 1536 N. Clark Str. mitdofr

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker. 2155 W. 22. Str.

Verlangt: Ein älterer Mann als Saloonporter. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Farmarbeiter nach Iowa und Dakota; Lohn monatlich $50 und $60, mit Kost. 2129 N. Clark Str. mido

Verlangt: Saloon Porter. 501 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Janitorbeifer; muß Erfahrung haben. Zu erfragen beim Janitor, 1215 Sunnyside Ave. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. — 2507 W. 63. Straße.

Verlangt: Junger Mann als Geschirrwascher; guter Lohn. 3126 Lincoln Ave.

Verlangt: Painters, Paperhangers. Nachzufragen nach 5 Uhr, 1943 Sheffield Ave.

Verlangt: Zimmer, 1641 North Park Ave.

Verlangt: Janitorgehilfe, bezahle guten Lohn dem richtigen Mann. The Hollywood Bldg., Basement, 1062 Hollywood Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, muß an Goodyear Stitcher arbeiten können. $35 Wochenlohn. Adr.: N 2232 Abendpost. dimi

Verlangt: Deutschungarischer Restaurantkoch. 165 West Madison Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Drei Knaben, 16 Jahre alt, englisch sprechend, Nachzufragen Ansell Ticket Co., 730 N. Franklin Str. 27mz1mX

Verlangt: Männer und Frauen, um Nüsse zu knacken. Guter Lohn, stetige leichte Arbeit. Kelling Karel Co., 387 E. Illinois Str. 27mz1mX

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger und Painter; stetige Arbeit. 3650 Southport Ave. dimdo

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot und Biscuits; Lohn $20, Nachtarbeit. 1118 Center Straße. dimi

Verlangt: Vergolder an Bilderrahmen, der „Toning" versteht. Newcomb-Macklin Co., 2 West Kinzie Str. dimdo

Verlangt: Schnitzer an Bilderrahmen. Newcomb-Macklin Co., 2 W. Kinzie Str. dimdo

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit. 1030 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Porter in Saloon. 2754 North Avenue. dimdo

Verlangt: Geschirrwascher. 2545 Milwaukee Ave. 27mz1mX

Verlangt: Cabinet Maker; guter Lohn und stetige Arbeit. Chicago Mission Furniture Co., 1919 Clybourn Ave. di—fr

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter, Familien oder ledige Leute. Höchster Lohn bezahlt in Michigan. Viele Hausbursche, viele Fabrikarbeiter einfacher Haustrat. Schriftl. unverzüglich Kontrakt ab, da wir für eine frühzeitige Abreise die Vorbereitungen treffen. Treffs mit unseren Agenten wie folgt zusammen: In Al. Weber's Heim, 1042 Orchard Str., jeden Tag, von 8 Uhr vorm bis 9 Uhr abends. In A. M. Lopes' Heim, 1724 W. Harrison Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 9 abends. In Chas. Kassab's Office, 9328 Cottage Grove Ave., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. Andrew Mick, 1114 W. 18. Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. In Fekete & Son's Office, 1057 West Grand Ave., Sonntags von 9 bis 11 vorm.
Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Mich.
mz25X*

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. &
United States Sugar Co.,
1643 Lorabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr.
16fiX*

Verlangt: Ehepaar für Dairyfarm im südlichen Wisconsin; Frau muß im Hause mithelfen. Guter Lohn. Nur solche, die ständige Stellung wünschen, wollen sich melden. Meurer's Stock Farm, Genoa Junction, Wis. dimi

Verlangt: Ehepaar um Offices eines Arztes in Ordnung zu halten; in Tausch für Dienste Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Phone: Diversey 8493, nach 7 Uhr abends dimdo

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen im Saloon und Restaurant, $12 die Woche. 7 W. Monroe Str.

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Light Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 12feb*x

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle an Brod und Rolls für erstklassige Waare. $35 die Woche. Adr.: N 2225 Abendpost. dimi

Gesucht: Paperhanger, Painter mit Tools sucht Arbeit bei Privatleuten; geht auch auswärts. Adr.: N 1304 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Lehrleteter Bookender in mittleren Jahren, zuverlässig, sucht stetige Stellung; beste Stadt-Referenzen. Telephon: Oliver 69 1774. dimi

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Watter, kann gut kochen, sucht Stelle. Tel.: Armitage 8039.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht kleineren Vertrauensposten, kann Empfehlungen und Sicherheit geben, spricht englisch, deutsch-ungarisch, serbisch und rumänisch. Adr.: N 1300 Abendpost. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Packer; hat Erfahrung. Wünsche nur stetige Arbeit. Nehme auch andere Arbeit in Fabrik an. Adr.: George Heun, 746 W. North Ave. midofr

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand an Brot, am liebsten Tagarbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: N 2248 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Gärtner sucht Stelle auf Privatplatz. Adr.: N 2227 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Janitor, 29, mit guten Empfehlungen von den Mietern, wünscht sich zu verändern, wo erstklassige Arbeit verlangt wird. Telephon: Hyde Park 7500, Janitor, 6025 Kimbark Avenue. mitsfon

Gesucht: Painter und Calsominer wünscht Beschäftigung; Piets (Nicht-Linen). Czarnikow, Tel.: Lincoln 1674.

Gesucht: Mann sucht Stelle im Saloon. Porter und Bartender. Adr.: N 2223 Abendpost. dimi

Gesucht: Gärtner, Expert in Blumen und Gemüse, sucht Stellung, Heede, 660 N. LaSalle Straße. dimi

Gesucht: Barkender (38), guter, flinker, ehrlicher Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: N 2224 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Alteration Hands
für Arbeiten an
Skirts
Kleidern
Suits.

Kraftmaschinen-Operators.

Permanente Stellungen und gute Arbeitsverhältnisse.

Chicago Mail Order Co.,
2611 Indiana Ave.

mido

Verlangt: Mehrere gute, schnelle Handnäherinnen, mit oder ohne Erfahrung, welche willens sind, das Aendern von Männer-Anzügen zu erlernen; stetige Arbeit mit zwei Wochen bezahlten Ferien; kurze Stunden und bester Lohn für solche, welche zufrieden sind. Nachzufragen auf dem 5. Floor.
Marshall Field & Co.,
Der Laden für Männer,
Washington Str. und Wabash Ave.

28mz1mX

Cafeteria-Frauen

Küchen-Frauen.

Sofort nachzufragen bei
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland Ave.

Verlangt: Handstickerinnen, 50 Mädchen oder Frauen, für Handstickerei und Perlenarbeit zu Hause; genügend Beschäftigung für tüchtige Arbeiterinnen.
Dellman Waist Co.,
115 S. Market Str., 7. Floor.

modimi

Verlangt: Skirt Drapers und gute Näherinnen; stetige Arbeit und bester Lohn. Anderson, 5 N. Wabash Ave., Zimmer 606. Telephon Central 4404. 2ap1mX

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. Mlle Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 27mz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Herrenhüten zu nähen; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 625 W. Jackson Blvd., 4. Floor. 31mz1mX

Verlangt: 25 Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für leichte Arbeit und Stickereien an Maschinen machen zu lernen. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Preß-Mädchen für Färberei und Reinigungs-Etablissement. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Handstickereiarbeiterinnen; können in der Werkstatt arbeiten, oder Arbeit nach Hause nehmen. Joseph H. White Co., 232 S. State Str., Ecke Quincy Str. 28mz1mX

Verlangt: Mädchen, mit oder ohne Erfahrung, um in Laundry 5 oder 10 Stunden den Tag zu arbeiten. Irving Park Laundry Co., 4905 Irving Park Boulevard. 1ap1mX

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Weißwaren; guter Lohn. 1710 N. Winchester Ave., 1 Block nördlich von North Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Waschers und auch unerfahrene Mädchen; kurze Stunden; guter Lohn. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str. 1ap1mX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. 549 Fulton Str., 4. Floor.

Verlangt: Gehilfin für Kleidermacherin. 5140 Broadway, 1. Apt. modimi

Verlangt: Katholische Verkäuferin für Bäckerei; guter Lohn. 2852 Southport Ave. Vorzusprechen von 4 bis 8 Uhr abends. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1914 Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen als Clerks in 5c und 10c Laden; stetige Stellung. 1552 West Chicago Ave., Ecke Ashland. dimdo

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre; reine Arbeit, guter Lohn und Bonus. Superior Perfume Co., 160 N. Wells Str. dimdo

Verlangt: Männer und Frauen, um Nüsse zu knacken. Guter Lohn, stetige leichte Arbeit. Kelling Karel Co., 387 E. Illinois Str. 27mz1mX

Verlangt: Mädchen an schöner leichter Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Cafe Co., 116 N. Franklin Str. momi

Verlangt: Frau in Bäckerei mitzuhelfen. — 4659 Broadway.

Verlangt: Frau für leichte Fabrikarbeit. — Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Gute Handnäherinnen an Damenarbeit. Wm. Wendorf, 1554 Ogden Ave., Ecke W. Madison Str. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim und guter Lohn. 1145 N. Sacramento Blvd., 3. Apt. Tel. Humboldt 4200. dimdo

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen, die ein gutes Heim bohem Lohn vorzieht. 4822 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: $13 die Woche für kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Telephoniert Lake View 8704.

Verlangt: Erstklassige Dinner-Köchin; 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags; nur eine erfahrene; guter Lohn. Nachzufragen in der Turnhalle, 820 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Köchin in Privatfamilie; guter Lohn. 5492 South Shore Drive, Apt. 9 A. Telephon Midway 2383. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Geschirrwaschen. J. Blasy, 7004 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Eine Pastry-Köchin in Restaurant. 4618 Broadway. dimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin in Restaurant. 355 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1900 Mohawk Str. mdofr

Verlangt: Waschfrau, 3 Tage die Woche, Montags, Dienstags und Samstags; Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1450 Summerdale Ave., Phone: Edgewater 7534. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit im Bäckershop; guter Lohn und gutes Heim. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $10; kein waschen; gutes Heim, Leyton, 2423 N. Kedzie Blvd. Phone: Albany 7441. 2ap1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1256 Arthur Ave. — Phone: Rogers Park 1250. mi—fon

Verlangt: Kellnerin, keine Sonntagarbeit; ebenfalls Köchin für Short Orders. 207 Nord State Straße. midofr

Verlangt: Junges Mädchen als zweite Köchin. 3126 Lincoln Ave.

Verlangt: Nacht-Köchin, muß auch Geschirrwaschen. 300 W. North Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Nachtarbeit. Nachzufragen 1602 N. Wells Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; gute Behandlung, $10 Anfangslohn. Nachzufragen von 5 bis 7 abends, zwei Tage, 715 Willow Str., 2. Flat.

Verlangt: Englisch sprechende Hausbäckerin in mutterlosem Heim, Katholikin bevorzugt. Telephon: Belmont 4349 nach 7 Uhr abends.

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen im Restaurant, 1148 N. Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene, kein Waschen. 1250 Independence Blvd., 3. Apt. Phone: Lawndale 3026. mi—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei vier Erwachsenen, kein waschen, $10. 1221 Morse Ave. Phone: Rogers Park 172. midofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $10 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. Telephon: Yards 331. 2ap1mX

Verlangt: Kompetentes weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment; keine Wäsche. 411 Briar Place, 3. Apartment. Tel.: Lake View 8640. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, Anfang 7:30 bis 6 Uhr abends, kein waschen. 3641 Douglas Blvd., 1. Apt. Tel.: Lawndale 321. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Telephon: Graceland 6308. mido

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau. 2441 N. Albany Ave., 3. Apartment. Phone: Belmont 5793.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Aeltere Frau oder Fräulein für Pflege eines 3 Monate alten Babies; gutes Heim; hoher Lohn. Phone: Graceland 1050. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleines Apartment; keine Wäsche; gutes Heim. 117 E. 59. Str. Telephon: Normal 6600, zweites Apartment. Telephon: Normal 6600, zweites Apartment.

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen, muß bei leichter zweiter Hausarbeit mithelfen; guter Lohn. 1223 Pratt Blvd. midofr

Verlangt: Gute Frau für Reinmachen im Rooming Haus; halbe Tage; stetige Arbeit. 1209 N. LaSalle Straße. midofr

Verlangt: Saubere Waschfrau für jede Woche 1 oder 2 Tage. 4820 N. Albany Ave., Apt. 3. Phone: Monticello 7133.

Verlangt: Kellnerin im Restaurant. 4754 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1640 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes; gutes Heim. Leyed, 3211 Crystal Str. dimdo

Verlangt: Deutschungarische erste und zweite Köchin, Restaurant, 105 W. Madison Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Fünf Zimmer Apartment; keine Familie. Zu erfragen: E. F. Berliner, 917 Lawrence Avenue. dimdo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 3640 W. Chicago Ave. Tel.: Belmont 9980. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn; Hausreinigung sein fertig. 1745 Jarvis Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. Münchin, 3150 Logan Blvd. Phone: Belmont 682. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin, 2462 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 4755 Deacon Str., 1 Apt. Tel.: Sunnyside 5219. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn wird bezahlt. 2600 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen; $2.60 den Tag. 3151 Argyle Str., 3 Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, kein Waschen. 3130 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: 14jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; zwei in Familie. 825 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted. dimdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen der Frau für Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn.— 715 North Ave. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. Guter Lohn. — 1528 No. Clark Str. dimdo

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 699 Stratford Place. Phone: Lakeview 171. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. 6111 Norwood Park Ave. Telephon Newcastle 517. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln; Lohn $12. Telephon Rogers Park 2435. dimdofsafon

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei. 3911 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 4955. modimi

Verlangt: Geschirrwascherin. 2545 Milwaukee Ave. 27mz1mX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Leuten, die beschäftigt sind, oder „Up Stairs"-Arbeit und Nähen. Schreibt oder spricht vor. 4911 No. Leavitt Straße. midofr

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Donnerstag und Freitag. Tel.: Wellington 1184.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Telephon Lake View 2412. dimi

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 1429 Nord Halsted Straße. modimi

Gesucht: Erfahrene Restaurantköchin wünscht stetige Stellung. Phone: Diversey 4641.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze. 1758 Clybourn Ave.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht Haushaltungsstelle bei Witwer oder erwachsener Familie, einfaches Heim und kleiner Lohn, englisch oder deutsch. Verfänlich vorzusprechen: Mrs. E. Stackel, 4805 S. Lincoln Straße. Phone: Mckinley 5784. mido

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2726 Herndon Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Hotel oder Roominghaus, kann gut waschen und bügeln. Mrs. F. G., 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gebildete deutsche Witwe, gut im Kleidermachen und allen Näharbeiten bewandert, wünscht Arbeit beim Tag. Phone: Superior 974. midofr

Gesucht: Mitteljährige Frau wünscht Stellung für Hausarbeit. Frau Blank, 545 Beloit Ave., Forest Park. dimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2100. 25mz1mX

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Manicurieren und Shampooonieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe, N. 1404. 23mz1mtX

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 20fa,mfsafon*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 3754 Southport Ave, $35 und Concession; 1405 Grace Str., $25; große Läden; beste Lage in Lake View. Wenn Sie keinen Erfolg sonstwo gehabt haben, hier warten er. Eigentümer: H. Hempe, Phone Edgewater 4721. fasomomt

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Rudolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *x

Zu vermieten: 4 helle Frontzimmer, mit Bad, 1350 Belmont Ave., nahe Southport Ave. mido

Zu vermieten: 4 Zimmer, Toilet, $9. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; $10; Dampfheizung im Toilet. 1316 Clybourn Ave. 2ap11mX

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad; $17. — 4721 West Huron Str., nahe Cicero Ave. dimdo

Zu vermieten: 9 Zimmer Cottage mit Garten — 735 Grace Str., nahe Broadway. 27mz1mX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Zwei schöne möblierte Zimmer, 1314 Barry Ave. midofsa

Zu vermieten: Möblierte Zimmer. 300 West North Ave., Ecke North Park Ave.

Zu vermieten: Schönes möbliertes Frontzimmer, $3.50. 1841 Lincoln Ave. dimdo

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer, $1.75. 2047 Dayton Str. 31mz1mX

Zu vermieten: Großer heller Parlor mit Alcove als Bachelor Apartment, in ruhigem Hause; auch kleineres Zimmer. 2031 Fremont Str. Telephon: Lincoln 5983. modimi

Frau sucht Boarders, auch Haushaltungszimmer zu vermieten. 1643 N. Halsted Str. 20mz1mX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Vom Eigentümer, 6-Zimmer Cottage oder Flat; muß in gutem Zustand und hell sein, Nordseite, zwischen Center und Addison. Telephon: Monticello 9057. 1ap1mX

Geschäftsmann sucht möbliertes Zimmer mit Bequemlichkeit, wo ich ungeniert gehen und kommen kann, bei Familie oder Witwe, — Adr.: N 1326 Abendpost.

Alleinstehende Frau sucht ein oder zwei kleinere Zimmer für leichten Haushalt. Mrs. Meinhold, 4210 N. St. Louis Ave. Phone: Irving 8069. mido

Junger Mann wünscht Zimmer und Board; elektr. Licht; kein Boardinghaus. Adr.: N 1325 Lokendpost. a.mi

Zu mieten gesucht: Reines, ruhiges Zimmer, nahe Clark und Lawrence Ave. Max Gabler, 1844 No. Wells Straße. dimdo

Zu mieten gesucht: Eine Cottage; 4 bis 6 Zimmer. Phone: Lincoln 1807. dmi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer & Son, 625 North Ave. 20mz,mfsamo*

Lilienöl glättet Gesichtsrunzeln. 340 Center Str. mitsfon

Achtung!

Prima geräucherte Gansebrüste und -Keulen, sowie erstklassige fein gemachte Wurstwaren zu haben bei Charles Wettering & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. mitr

Wir reinigen Zimmer von Wanzen und anderem Ungeziefer; reelle Arbeit; Preise mäßig. U. S. Germin Exterminating Service, 2230 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 3458. 2apimidofasafon1mt

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Garages; mäßige Preise. Scharmach, 1426 N. Clark tr Telephoniert Superior 7072 von 6 bis 9 abends. fasomido— 30ap

Painting, Papering, Plastering, Carpenter, Hausreparaturen,

Börsennotierungen.

Chicago, den 2. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, am Beginn der Börsen stunden bis um 11 Uhr vormittags:

Mais—	11 vorm.	Schluß gestern
Mai	$1.56	$1.61¼
Juli	1.44¾	1.39⅝
Hafer—		
Mai	.67¼	.67⅝
Juli	.60⅝	.62⅜
Spec—		
Mai	47.30	46.80
Schmalz—		
Mai	28.80	28.30
Rippen—		
Mai	25.85	25.65

In den ersten Börsenstunden herrschte bei geringem Angebot lebhafte Nachfrage, was die Preise beträchtlich steigen ließ. Die Aufhebung des Lizenzsystems durch die Regierung hat eine belebende Wirkung auf den Markt, und diese gab sich auch im Provisionenmarkt kund, wo gleich nach Eröffnung der Börse die Preise um die volle, für einen und denselben Tag gestellte Maximalquote stiegen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—
Cables 461
Checks 462
Paris—
Cables 602
Checks 603
Holland—
Checks 40 3-16
Italien—
Cheks 7.00
Schweiz—
Checks 4.99
Dänemark—
Checks 25.20
Norwegen—
Checks 25.80
Schweden—
Checks 26.80
Spanien—
Checks 20.12

Produkten-Börse.

Butter schwankt hier und her, hält sich aber leicht über 60 Cents das Pfund im Engroshandel. Die Eierpreise sind fest, je nachdem woher sie kommen, ob vom Süden oder Norden, ist der Preis etwas geringer oder höher. Käse ist teilweise einen halben Cent niedriger quotiert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17 —0.20
Starke Nachfrage. Noch weitere Steig.	
20% gut schwarz wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kuhlmilch und frischem Material.	
Gelatine	0.70 —1.03
Gute, schöne Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.	
Getrocknete Eier	1.00
Nur Eiweiß	2.15
Gummi — Arabischer	0.15
Cream of tartar powder	0.35 —0.40
Milchstreupulver	0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
(Viele Export-Orders.)	
Vanillin	0.04½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd.	$ 9.45
do., Rübenzucker, do.	9.35

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.63½
„Firsts", das Pfund	0.62
„Seconds", das Pfund	0.43 —0.60
„Packing stock", das Pfund	0.30 —0.36
„Ladles", das Pfund	0.41 —0.43

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.38½ —0.39½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.38 —0.38½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.37 —0.39
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Twenties", das Pfund	0.29½ —0.29½
„Twins", das Pfund	0.29 —0.29½
„Daisies", das Pfund	0.29½ —0.29¾
„Long Horns", das Pfund	0.30½ —0.31
„Young Americas", das Pfd.	0.31 —0.31½
„Brick", das Pfund	0.27 —0.27½
Schweizer, neu, das Pfund	0.50
do. (Block), neu, Pfund	0.37
Limburger, 2-Pfund-Stöcke	0.32
do., Pfund-Stöcke	0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Sexton & Murtaugh, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastenkisten oder mehr, einzelne Lastenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.27
Hähne, das Pfund	0.23
„Springs", das Pfund	0.33 —0.34
„Stags", das Pfund	0.27 —0.28
Truthühner, das Pfund	0.35 —0.52
Gänse das Pfund	0.22 —0.24
Enten das Pfund	0.30 —0.32
Indiana Runner Enten, Pfund	0.24
Perlhühner, das Dutzend	8.00 —9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.75
„Squabs" lebend, Dutzend	3.00
do., ausgeschickt, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere weniger.	
(Gut Preise für erstklassiges.) — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Export-	Nr. 1, 34c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 21c
„Loins",	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 32c;	Nr. 3, 22c
„Ribs",	Nr. 1, 26c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 18c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Hopkins & Murtaugh, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17½ —0.18½
60—75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20½ —0.21½
75—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22 —0.23
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23½ —0.24
120—175 Pfund Gewicht (nur ausgesucht), das Pfund	0.14½ —0.19½

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—	
Wine Saps	12.00
Greenings	10.00 —11.00
Baldwins	10.00
In Kisten—	
Wine Saps	4.00 —4.25

Südfrüchte.

Aprikosen, California Navels, die Kiste	6.00 —6.50
do., geringere, do.	5.25 —5.75
Birnen, California, die Kiste	3.75 —4.25
Grapefruit, Florida (40)	5.00 —5.50
do. (90)	4.00 —4.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	4.00 —4.50

Frisches Gemüse.

Kraut, das Faß	2.00 —2.50
Artischoken, die Kiste	5.00 —7.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	2.50 —3.00
do., geringerer, do.	1.75 —2.00
Eierpflanzen, Crate	4.00 —5.50
Gurken, Kl., Kiste 2 Dtz.	2.50 —4.25
Garrotten, Louisiana, Faß	3.50 —3.00
do., alte, der Sack	1.50
Knoblauch, das Pfund	0.20 —0.75
Kraut, Wisconsin, Zentner	2.50 —2.75
do., Texas, das Faß	5.50 —5.75
do., neues Calif., Crate	5.50 —5.75
Meerrettig 12 Wurzeln	0.60 —0.65
do., das Faß	2.50 —3.75
Pfefferkraut, der Sack	0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß	12.00 —14.00
Pfeffer, Florida, Crate	4.00 —10.00
Pilze, Wisconsin, Schachtel	0.85
do., Kiste	3.00
Radieschen, Louisiana, Faß	7.00 —8.00
do., lange rote	5.00 —6.00
Rhabarber, 40 Pfund Kiste	3.75 —4.25
do., das Bündel	0.09
Rosenkohl, das Quart	0.22
Rüben das Faß	4.00 —5.00
Salat Kopf—	
California Crate	4.50
Endivien, das Faß	3.50 —5.00
Estarole das Faß	5.00 —5.50
Blattsalat große Kiste	0.25
Schalotten, das Faß	13.00 —14.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	5.00 —7.00
do., gelbe, do	5.00 —5.50
Selerie, westlicher, Crate	9.00 —9.50
do., Florida	5.00 —5.50
Spinat, Texas, Bushel	1.25 —1.50
do., Louisiana, das Faß	5.00 —5.50
Tomaten, Florida, Crate	4.50 —5.50
Turnips das Faß	6.00 —6.50
do., heimische der Bushel	0.50 —1.00
Wasserkresse, das Faß	6.00
Zwiebeln, 100 Pfund	2.50 —3.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.50 —1.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, hart	$	2.10 —
Nr. 3, rot		2.40
Nr. 1, nördlicher		2.50
Nr. 2, do.	2.37½	—2.47
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.63½
Nr. 3, do.	1.57	—1.61½
Nr. 4, do.	1.53½	—1.55
Nr. 5, do.	1.51½	—1.52
Nr. 6, do.		1.50
Nr. 3, gelb	1.57	—1.62½
Nr. 4, do.	1.54	—1.56
Nr. 5, do.	1.53	—1.54
Nr. 6, do.		1.50
Nr. 2, weiß		1.62
Nr. 3, do.	1.57	—1.62
Nr. 4, do.	1.54½	—1.57½
Nr. 5, do.	1.52	—1.53
Nr. 6, do.		1.50
Zufuhr—		
Weizen	57,000;	Mais 182,000
Verschiffung—		
Weizen	125,000;	Mais 73,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.65¾	—0.66
Nr. 3, do.	0.63¼	—0.64¾
Nr. 4, do.	0.63	—0.64¼
„Standard"	0.64	—0.66
Gerste—		
Mais	1.06	—1.14
Roggen—		
Nr. 2	1.67	—1.68½
Flachs, Duluth	3.41½	—3.83½
Mehl—		
Frühjahr	11.75	—11.90
Winter	11.35	—11.80
Roggen, dunkler	6.60	—6.70
Mais	3.97½	—4.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	$12.00	—33.00
do., Nr. 2	29.00	—30.00
do., Nr. 3	24.00	—27.00
Alfalfa	28.00	—30.00
Iowa und Minnesota	19.00	—27.00
Nebraska	23.00	—28.00
Dakota	25.00	—31.00
Ill. u. Wisconsin, Timothy	16.00	—22.00
Packen	8.00	—10.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—12.00
Hafer	9.50	—10.50
Weizen	9.50	—10.50
Timothysamen, Country Lots	7.00	—10.00
Kleesamen	30.00	—45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	19.60 —20.40
Gute bis ausgesuchte Ochsen	17.50 —19.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	11.50 —17.40
Yearlings	13.25 —19.50
Fette Kühe und Rinder	7.50 —16.25
Kälber	10.00 —15.25
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	19.75 —20.00
Schwere Fleischerware	19.50 —20.10
Leichte Fleischerware	19.00 —20.00
Mittel-Gewicht	19.80 —20.00
Gemischte Packware	19.15 —19.70
Ferkel	15.00 —19.00
Schafe (per 100 Pfund)—	
Sommer, westliche	17.40 —20.10
do., Kentucky	18.50 —18.85
Yearlings	14.00 —18.25
Ewes	7.50 —15.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	$ 0.12
Red Crown Gasolin	0.23
Winteröl, schwarz	0.12.5
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß	1.72
do., mehr	1.64
do., gereinigt, bis 5 Faß	1.74
do., mehr	1.66
Terpentin, im Faß, Gallone	0.91½
Denatur Alkohol, Gallone	0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80 —6.75
Extra Dual Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75 —2.50
New Yorker Gyps, das Faß	3.75
Schellack, weiß, Gallone	2.85
do., orangefarben, do	2.75

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung ging:

Berg, Albin, 5512 W. Adams Str.
Eichholz, Auguste, 65 Jahre.
Foerster, Anna, 70 J.; 3127 N. Paulina Str.
Glade, John, 60 J.; 2419 N. Clark Str.
Hahn, John, 67 J.; 3851 Montrose Ave.
Hennings, William.
Hepp, Henriette (geb. Blum), 5929 Prairie Av.
Kalfrup, Anna (geb. Adolphsen), 86 J.; 4021 Drake Avenue.
Kempf, Martha (geb. Markle), 1616 Mechers Court.
Kramer, Eva, 6026 S. Racine Ave.
Lage, Augusta, 18 J.; 316 W. 51. Place.
Lehrkühle, Heinrich (geb. Kuehlmann), 49 J.; 7539 Wentworth Ave.
Lupe, Joseph, 4319 Michigan Ave.
Miller, Lillian, 4 Mon.; 1440 Fullerton Ave.
Nerdy, Alice (geb. Hahn), Bellwood.
Paul, James, 6229 Ingleside Ave.
Meitzner, Clara, 46 J.; 3036 S. Keeler Ave.
Roehler, Carl, 22 J.; 2440 N. Spaulding Ave.
Rutzuck, Carl, 33 Jahre.
Schmidt, Hermine, 65 Jahre.
Schroeder, Helen, 1 J.; 5503 S. Justine Str.
Thomas, Arthur, 30 J.; 1052 N. 86. Str.
Wirt, Moritz, 4102 N. Mozart Str.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Hauptoffice des Blattes. Kann dieselben bis 12:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. H. Thinnis, 134 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Barcarat & Co., 634 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Christmann & Adenales, 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted.
J. A. Hummel, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
L. F. Geissig, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Wilson Str.
J. M. Jablonich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Eugenie Str.
A. C. Koetting, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Digitis, 1843 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1664 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
Herm. L. Manschert, 2203 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Labish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
N. Geo. Frz. 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
N. H. Doerfestein, 455 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
E. C. Kumm, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Katz, 757 W. North Ave. Ecke Halsted Straße.
Dr. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan.
C. & S. Drug Store, 1380 Sedgwick Straße nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave. Ecke Clybourn Pl.
Wm. C. Kennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignas Meißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Gruhl, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str. Ecke Lincoln Ave.

Westseite.

Albert F. Sachse, 3556 N. Ridland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. B. Ehlers, 2069 Belmont Avenue, Ecke Damen Str.
L. E. Bungert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave
N. J. Nelsen, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
C. A. Kaufmann, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Oberfield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1357 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Simon Kogan, 1901 George Str., Ecke Lincoln Avenue
Adolph Unterhofer, 2205 N. Halsted Straße Ecke Fullerton Ave.
L. F. Klannert, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkw.

Dreieckige Geschichte.

Carlotta Pinder gebeten, der Andern wegen sich scheiden zu lassen.

Armenische Ehebegriffe.

Afghasian behandelte Frau als Ware und tauschte mit Anderen. — Howard Ave. als Geschäftsstraße. — Berkowitz-Hirsch. — E. Valergas Nachlaß.

Männer mit dem weichen Herzen spielten eine Rolle in den heute angerengten und verpfändelten Scheidungsklagen, und ein Jammerlappen betlagte sich, daß ihn die Frau oft durchprügele. Frau Carlotta Pinder war am 30. August 1906 in Wadsworth, England, die Gattin von Harold Blythe Pinder geworden und mit ihm nach Chicago ausgewandert, wo er geschäftlich tätig ist und wöchentlich $100 verdient. Die Frau klagte, daß der Mann sie oft und schwer mißhandelt, zurückgesetzt und sein Geld auf andere Weiber verschwendet, eine sogar erhalten und ihr Kleider und Schmuckfachen gekauft habe, wofür die Klägerin in Gestalt eingelöster Bankanweisungen Beweise besitzen will. Schließlich soll Pinder sie ersucht haben, sich scheiden zu lassen, da er sich von der Anderen, mit der er jeden Abend und den ganzen Sonntag verbrachte, sich nicht zu trennen vermöchte. Mit Tränen in den Augen hatte Frau Carlotta den Mann, den sie immer noch liebte, gebeten, seiner Pflicht eingedenk sein, bei ihr zu bleiben, es war vergebens; er hat sie schließlich verlassen, laut der Klageschrift, und sie bringt jetzt auf Scheidung und Nährgeld.

Dedram Aghasian, ein Armenier, hat von der Ehefrau niedrige Begriffe. „Sie ist eine Ware, die man ausnutzen kann," denkt er, laut Angabe seiner Gattin, Anna, mit Vornamen, welche jetzt auf Scheidung, Obhut über die der vor acht Jahren geschlossenen Ehe entsprossenen beiden Kinder und Nährgeld klagt. Er vermietet möblierte Zimmer in den Häusern 819 bis 825 N. La Salle Str. und verdient $150 den Monat. Seine Frau soll er gewürgt, getreten und geschlagen und mit geladenem Revolver bedroht haben. Dabei unterhielt er mit mehreren Mädchen Briefwechsel und soll sich jedem jungen weiblichen Wesen, das ihm begegnete, gegenüber häßlich benommen haben. Die Frau trennte sich schließlich von ihm und ernährt sich ebenfalls mit Zimmervermieten. Sie wohnt 1121 N. Dearborn Straße.

Henry Koller hat seine Grete, die vor achtzehn Jahren seine getreue Gattin wurde, laut ihres Scheidungsgesuchs oft schwer mißhandelt, sich auch des Ehebruchs schuldig gemacht, sodaß sie sich am 9. November 1914 von ihm trennte. Die Ehe war kinderlos, auch die von William J. und Josefine Welch; dieses Paar wohnte neun Jahre zusammen, bis vor einem Jahre. Die Josefine hat mich hintergangen, klagt „Wiljam".

Cecilia J. Jones hatte nach einem halben Jahr vom Eheleben genug, und es war am 10. Februar 1917, ihren Eduard treulos verlassen, wenn die Angaben in seiner Scheidungsklage wahr sind, und Marie Franke, welche am 14. Januar sich mit Fred Gatter in die „Rosenfesseln der Ehe" schmieden ließ, sprengte, nachdem die Rosen längst verdorrt waren, am 22. März 1917 diese Fesseln und sagte ihrem Fred Lebwohl, ich kehr nie wieder. Jetzt will er geschieden sein; Nachwuchs ist nicht vorhanden.

Elsie Sullivan wurde nach mehrjähriger stürmischer Ehe, bei der sie alle möglichen Arten Prügel und Fußtritte empfangen haben will, am 24. September letzten Jahres von ihrem Daniel unter Morddrohungen aus dem Hause gejagt; das steht wenigstens in ihrer Scheidungsschrift. Dagegen war es bei den Eheleuten Clement und Sarah Regan umgekehrt. Diese stammen aus Waukegan und sind seit achtzehn Jahren verheiratet. Clement ist ein Krüppel, hat nur ein Bein, Sarah ist dagegen stark gebaut. Sie soll eine böse Zunge besitzen und ihn auch wiederholt verhauen haben, laut seines eigenen Zeugnisses in der Scheidungsklage.

Die Geschiedenen.

Kreisrichter Tuthill löste heute drei Ehen. Isabel Demuell von ihrem Curtis, einem Maschinisten, den sie am 29. Oktober 1915 als sechzehnjähriges Mädchen geheiratet und einen Monat später verlassen hatte. Die junge Frau darf auch ihren Mädchennamen Linkater wieder annehmen. Frank J. Oberdorff, ein Schaffner an der Northwesternbahn, war grundlos eifersüchtig auf seine hübsche kleine Frau, Nanch, er zerriß ihr in Wut di. Kleider, kratzte und bedrohte sie mit dem Tode, warf ihr auch Untreue vor, so daß sie ihn am 7. Februar dieses Jahres nach anderthalbjähriger Ehe verließ. Der Richter entsprach ihrem Wunsch nach bedingter Scheidung und Nährgeld; Oberdorff ist zeugig Jahre alt. Cora hatte in Momenge, Ill., den Farmer Edward O'Connell vor neunzehn Jahren geehelicht und ihm drei Kinder geschenkt. Die Familie lebt eine Zeitlang in Kansas City, und da kam auch ein Pastor ins Haus, und nun erwachte in Edward der Eifersuchtsteufel, er kränkte seine Frau durch böse Verdächtigungen, mißhandelte sie und soll sie schließlich aus dem Hause gejagt haben. Seine Anschuldigungen fanden bei dem Richter keinen Glauben, wohl aber die der Frau, daß der Mann außer allem anderen sich der ehelichen Untreue schuldig gemacht habe.

Die Landlaufbedingung.

Howard Avenue in Rogers Park war bis vor etwa einem Jahr ehnt ein tiefer Sandweg, die Hochbahn kam, und Howard Avenue wurde eine feine Straße mit schönem Pflaster. Harriet E. Knap hatte nun in der Sandwüstenzeit von Fred Howe, dem viel Land in jener Gegend gehörte, einige Grundstücke an der Howard Ave., nahe Afsland, gekauft. In dem Kaufvertrag stand nun die Bedingung, daß dort nur Wohnhäuser gebaut werden dürfen. Aber die Zeiten haben sich geändert, links und rechts stehen Ladengebäude, für Wohnhäuser sind die Grundstücke nicht geeignet, und um Geld zum Bauen eines Geschäftshauses, wie sie es möchte, leihen zu können, muß jene Bedingung aus dem Vertrag ausgemerzt werden. Den alten Howe plagen aber schon lange die Preise nicht mehr, die er für seine „Lotten" bekommen kann, er liegt auf dem Friedhof, seine Erben waren nicht zu ermitteln, und so hat Frau Knap sich heute an das Kreisgericht um Hilfe gewandt.

Herr Hirich von Dombrowa.

Als der alte Herskowitz, den in Dombrowa, Galizien, jeder kannte, von seiner guten Ehehälfte wieder mal mit einem Sprößling beschenkt worden war, nannte er ihn zum Unterschied von den anderen — nu, wie werd er 'n genannt haben? — Moritz. Der kleine Morigleben wuchs heran und wanderte voll Unternehmungsgeistes nach rührendem Abschied von Tateleben vor achtzehn Jahren aus, und dem Morris Herskowitz ist es in Chicago gut gegangen. Was soll'n sich die Leut plagen mit einem langen Namen, war augenscheinlich sein Gedankengang, er nimmt Zeit zum Reden, auch mit den Händen, mehr Tinte und Papier, wenn man 'n schreibt. Nennen wir uns kurz und schön Hirsh, und da Kreisrichter Walker seine Zustimmung zu diesem wohlverständlichen Wunsche gab, so sei hiermit vorgestellt seinen Zeitgenossen Herr Morris Hirsh.

Beträchtlicher Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute des Testament des unlängst verstorbenen Witwers Emanuel Valerga bestätigt. Den zumeist in Liegenschaften bestehenden Nachlaß von $60,000 erben der Sohn, welcher noch in Frankreich ist, und die beiden Töchter, Frau Annie Kearney, 6825 East End Ave., und Frau Lucy Coyle, 3837 Grand Boulevard.

Ergatterten $4000.

Vier Leute beraubten die Ackermann-Quigley Printing Co.

Eben war heute kurz nach Mittag Frl. Maxime Finley, die Kassiererin der Ackermann-Quigley Printing Co., 729 W. VanBuren Str., von der Merchants' Loan & Trust Bank mit $4000, die zur Lohnauszahlung verwendet werden sollten, zurückgekehrt, als vier Kerle den Geschäftsraum betraten.

Der Anführer, mit dem Mantel und der Brille eines Chauffeurs angetan, befahl den neun Anwesenden, fünf Männern und vier Frauen, sich mit hochgehobenen Händen an der Wand aufzustellen. Während drei der Burschen die Ueberfallenen bewachten, packte der vierte das gesamte, zum Teil schon in Umschlage gepackte Geld ein. Als Frl. Finley den Versuch machte, in ein Nebenzimmer zu laufen, wurde sie von den Räubern zurückgeholt, und es wurde ihr und den anderen bedeutet, sich nicht vom Fleck zu rühren und zu schweigen, falls ihnen ihr Leben lieb sei.

Als sie das Geld hatten, bestiegen die Räuber ein draußen wartendes schwarzes Auto und fuhren davon.

* Im St. Francis Hospital in Evanston ist heute der dreijährige Wm. E. Holmes den Brandwunden erlegen, welche er kürzlich in der elterlichen Wohnung, Nr. 1354 Kenilworth Ave., erlitt.

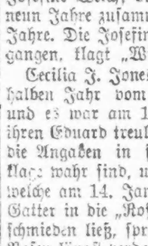
— Malitiös. — Dame (die seit einiger Zeit ihr dunkles Haar blond gefärbt hat): „Warum haben Sie mich letzthin nicht gegrüßt, Herr Doktor?" — Doktor: „Meine Gnädige, ich kann mich Ihrer nur dunkel erinnern!"

— Zweierlei. — „Hast Du gehört, Fräulein Emilie ist wieder 'mal verlobt?!" — „Na, ich hab's ja immer gesagt: die kriegt ihr Lebtag keinen Mann!"

— Verschnappt. — „Euer Nachbar ist ja erkrankt, Schliffelbauer!.. Was fehlt ihm denn?" — „Wie's kürzlich bei mir 'reinnt hatz, hat er sich beim Löschen überang'strengt — der Patzi!"

— Oberstleutnant Theodore Roosevelt erklärte in New York, daß er seinem Vater gleich in das politische Leben eintreten werde und dessen Grundsätze auch die seinen seien. Die Republikaner in New York planen ihn im Herbst als Stadtratspräsidenten aufzustellen.

$50.00



kaufen einen prachtvollen $200.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit 24 Stücken Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere prächtige Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen da wir Platz gebrauchen.

Ferner sind wir gezwungen diese Woche zwei prachtvolle echt Leder Parlor-Sets wert $175.00 jedes zu Eurem eigenen Preis zu verkaufen; auch ein Cane back Velour Parlor-Set neuesten Stils nur 36 Tage gebraucht, Liberty Bonds in Zahlung genommen. Dies ist eine wundervolle Gelegenheit. Kommt sofort. Freie Ablieferung

Western Storage House,
2810 W. Harrison Str.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10-4.
nahe Kedzie

Zu fett?

Eine garantierte Gewichtsverminderungs-Methode, ungefährlich, angenehm. Bewirkt Schlankheit, bessere Gesundheit und Fröhlichkeit. Besorgt Euch eine kleine Schachtel „Oil of Korein" in der Apotheke. Befolget die Anweisungen. Es ist Euch erlaubt, Süßigkeiten usw. zu essen; keine Hungerkur oder anstrengende Uebungen. Euer Leben wird wieder lebenswert mit klarem Geist, verbesserter Gestalt, schwebendem Gang, Fröhlichkeit und Zuversicht. Werdet schlank und bleibt so

Anzeige

Die verpfuschte Alaskabahn

Mit ihrem wirklichen Ausbau mag es „noch gute Weg haben".

Seit einigen Jahren—schreibt ein Korrespondent aus Seward, Alaska—ist langes und breites von der ersten Regierungs-Eisenbahn für Alaska gesprochen worden, und nun wird in dürren Worten erklärt, diese Eisenbahn werde noch in vielen Jahren nicht zur vollendeten Tatsache werden, wenn sie es überhaupt werde!

Man möchte am liebsten diese Kunde nur für einen bösen Traum halten; aber die Eisenbahn-Kontraktoren, von denen man schon seit mehreren Monaten munkelte, daß ihnen der Ausbau der Regierungsbahn von Seward nach Fairbanks übertragen werden solle, geben offiziell bekannt, daß sie die Arbeit unter den obwaltenden Verhältnissen nicht übernehmen werden. Die alaskanische Ingenieurs-Kommission, welche erst mit dem Werk betraut wurde, befriedigte nicht—obwohl außerhalb Alaskas nur selten darüber gesprochen wurde, und wahrscheinlich auch für den Leser dieses das erste Wort von der Sache ist—und vor einigen Wochen freute sich jeder Alaskaner von Seward bis nach dem Yukon-Strom riesig über die veröffentlichte Angabe, daß die Geduld der Regierung nach vierjährigen, größtenteils fruchtlosen Bemühungen der Ingenieurs-Kommission erschöpft sei, und daß endlich zuständige und praktisch erfahrene Eisenbahnbauer die Vollendung des Werkes, von der man tatsächlich noch weit entfernt ist, in die Hand nehmen würden. Und nun wollen die Kontraktoren, nachdem sie den Zustand der Bahn untersucht, nichts mit der Geschichte zu tun haben! Der Bahnbau ist ihnen, wenigstens ihrer eigenen Erklärung nach, zu sehr verpfuscht, als daß sie die Verantwortung tragen möchten.

Anchorage liegt 130 Meilen von Seward entfernt. Auf 71 Meilen dieser Strecke wurde von der „Alaska Northern Railway Co.", eine Eisenbahn gelegt. Im Frühling 1915 wurde diese Linie der alaskanischen Ingenieurs-Kommission der Regierung zum weiteren Ausbau übergeben. Schon vorher war diese Strecke in schlechtem Zustande, — und heute ist sie nicht nur nicht in besserer, sondern an vielen Stellen in noch schlechterer Verfassung. Ueber 45 Meilen von Seward hinaus ist sie sogar gänzlich unpassierbar. Bis vor etwa fünf Wochen bemühte sich die Kommission, einmal jede Woche einen Zug bis nach „Mile 45" laufen zu lassen, wo Hundeschlitten die Postsachen und die Weg-Fracht aufnehmen können. Passagiere dagegen müssen weiter auf Schusters Rappen reiten oder sich irgend sonstwie, nur nicht mit den Hundeschlitten, behelfen. Die Bahnfahrt wurde, je nach Umständen, in 15 bis 48 Stunden gemacht. Verzögerungen wurden hauptsächlich durch häufige Entgleisungen verursacht, infolge des elenden Zustands des Geleises. Die Lage besserte sich nicht, und in vier Wochen wurden sogar nur zwei Züge durchgebracht.

Man kann nicht sagen, daß die Bevölkerung jemals viel für die Regierungs-Ingenieurskommission übrig hatte; und vielleicht ist sie nicht ganz frei von Vorurteil gegen die ihrem Wesen fremd gebliebenen jugendlichen Mitglieder, die es wohl ganz gut meinen, aber die notwendige Erfahrung noch nicht besitzen. Aber Fachleute, die ganz uninteressiert sind, haben mancherlei Fehler am Bahnbett, an den Biegungen, an der Ballastierung u. s. w. gefunden; und auch die Regierung hat sich diesem Urteil angeschlossen. Es ist sehr schade, daß die Aussicht für die Bahn, in bessere Hände zu kommen, nur eine sehr entfernte zu sein scheint. Für die Sache der Regierungsbahnen überhaupt kann diese Enttäuschung kaum förderlich sein, obschon die obige Bahnlinie gar nicht als allgemeiner Beitrag in diesem Sinne gedacht war.

Die Kokarde.

Die Kokarde, die jetzt eine so große Rolle spielt, hat zum erstenmal in der französischen Revolutionszeit Bedeutung erlangt. Ursprünglich galt die Kokarde in Gestalt einer Rosette auf dem Hute als Erkennungszeichen politischer Parteien und später als Nationalzeichen. In der Revolutionszeit mußte jeder, der nicht als verdächtig gelten wollte, die rote Kokarde tragen. Sogar Reisende, die gar nicht revolutionär gesinnt waren und nach Frankreich oder den Niederlanden reisten, mußten eine Kokarde aufstecken, um unterwegs nicht behelligt zu werden. Seit dem Befreiungskrieg von 1813 führte man auch in Deutschland Nationalkokarden ein, die nach den Landesfarben zusammenges

(Für die „Abendpost".)

Englands wirtschaftliche Lage.

Von F. F. Matenaers.

Englands Sieg im Weltkriege ist nichts anderes wie ein Pyrrhussieg gewesen. Diese Ueberzeugung gewinnt man, sobald man sich einmal zahlenmäßig über die heutige wirtschaftliche Lage Englands klar wird. Das ist heute möglich, nachdem die hervorragendsten englischen Volkswirtschaftler sich frei und offen über diesen Punkt geäußert und die Regierung der Bekanntgabe dieser Aeußerungen nach dem Auslande hin weiter keine Hemmnisse mehr in den Weg gelegt hat.

Um Englands heutige wirtschaftliche Lage richtig beurteilen zu können, müssen wir uns zunächst über Englands wirtschaftliche Lage vor dem Weltkrieg Klarheit verschaffen. England war und ist auch heute noch die bedeutendste seefahrende Nation der Welt. England als wirtschaftlicher Staat vermittelt den Warenaustausch in der Welt und liefert selbst verarbeitete Waren, Fabrikate, während es seine Rohstoffe praktisch ausnahmslos aus dem Auslande bezieht. Außerdem ist oder war England Weltbankier. In diesem Sinne ist die Natur des englischen Handels in den allgemeinen Grundzügen zu beurteilen. Der Status des wirtschaftlichen England ergibt sich hiernach aus Englands Handelsbilanz. In dem letzten Jahre vor dem Weltkriege, in 1913, schloß die englische Handelsbilanz mit rund 1130 Millionen Dollars zu Gunsten Englands ab; mit einer Summe, deren Betrag fast vollständig als englisches Anlagekapital ins Ausland ging. An und für sich, d. h., wenn man die greifbare Einfuhr der greifbaren Ausfuhr gegenüberstellt, schloß auch das Jahr 1913 mit einer für England, und zwar zum Betrage von 670 Millionen Dollars, ungünstigen Handelsbilanz ab. Das ist eigentlich auch Jahr für Jahr so gewesen. Aber England hat rechnerisch und geldmäßig dieses Defizit im internationalen Handel doch immer zu seinen Gunsten auszugleichen vermocht, und zwar einmal durch seine enorme Handelsschiffahrt, die zum größten Teil den überseeischen Handelsverkehr der Kulturwelt besorgt, und sodann durch seine Tätigkeit als bedeutendste, den geldlichen Verkehr der Völker besorgende Zentralstelle der Welt. Auch die ungeheuren, im Auslande angelegten und arbeitenden englischen Kapitalsposten haben das Ihrige zur günstigen Gestaltung der englischen Handelsbilanz stets beigetragen. Diese drei Posten zusammen hat man in der englischen Handelsbilanz als sogenannte unsichtbare Exporte („Invisible Exports") mit in Rechnung gestellt. Unmittelbar vor Ausbruch des Weltkrieges bewerteten die englischen Nationalökonomen den Jahresbetrag dieser unsichtbaren Exporte auf insgesamt etwa 1800 Mill. Dollars, wovon rund 1000 Millionen Doll. die Verzinsung der im Auslande arbeitenden englischen Kapitalien und 650 Millionen Dollars Einkünfte aus der englischen Handelsschiffahrt darstellten. Nur mit Hilfe dieser unsichtbaren Exporte war England schon seit vielen Jahren noch in der Lage, die Handelsbilanz der englischen Handelsnation zu Gunsten Englands zu gestalten.

Es ist selbstverständlich, daß der Weltkrieg mit seinen ungeheuren wirtschaftlichen Erschütterungen auch die wirtschaftliche Lage Englands in allerschwerste Mitleidenschaft gezogen hat. Die englische Handelsbilanz für die letztverflossenen 12 Monate läßt das klar und deutlich erkennen. Für die letzten 12 Monate schließt die englische Handelsbilanz mit einem monatlichen Defizit in Höhe von rund 413 Millionen Dollars und mit einem Jahresdefizit in Höhe von 4957 Millionen Dollars ab. Die sogenannten unsichtbaren Exporte haben immer weniger dazu ausgereicht, das Fundament für die Abschließung einer günstigen Handelsbilanz zu liefern. Wenn wir Englands wirkliche wirtschaftliche Lage im gegenwärtigen Augenblicke richtig erkennen wollen, wird es sich deshalb darum handeln, Natur und Charakter der unsichtbaren Exporte, wie sie heute wirklich sind, darzustellen.

Die englischen Nationalökonomen zwar geben selbst zu, daß das außerordentlich schwer und fast unmöglich ist. Sie haben aber trotzdem Berechnungen und Studien angestellt, um wenigstens bestimmte Begriffe definieren zu können, mit denen sich volkswirtschaftlich rechnen läßt. So haben sie durch Untersuchungen und Berechnungen ermittelt, daß von den vor Ausbruch des Weltkrieges im Auslande tätigen englischen Kapitalien auch heute noch rund 15,000 Millionen Dollars in der alten Weise arbeiten, die dem englischen Mutterlande bei einer fünfprozentigen Verzinsung in der Rubrik „unsichtbare Exporte" jährlich 750 Millionen Dollars einbringen. England hat nun bekanntlich im Verlaufe des Krieges eine ganze Reihe Milliarden in unserem Lande geborgt; andererseits aber hat es in den ersten Kriegsjahren seinen wirtschaftlich schwächeren Bundesgenossen auch selbst große Summen vorgeschossen; man rechnet, daß beide Posten sich heute in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gegenseitig aufheben, so daß sie für die Beurteilung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage Englands beiseitegesetzt werden können. Ein anderer bedeutender Bruchteil der „unsichtbaren Exporte" bestand bekanntlich aus dem Einkommen der englischen Handelsschiffahrt. Diese hat allerdings im Verlaufe des Krieges außerordentlich gelitten; immerhin aber glauben die englischen Nationalökonomen zu der Annahme berechtigt zu sein, daß infolge der enormen Ratensteigerung das Einkommen aus der Handelsschiffahrt relativ diesem Einkommen vor Ausbruch des Weltkrieges noch gleich sei. Wie sehr sich Englands Einkünfte als Geldmakler der Welt seit Ausbruch des Krieges verringert haben, läßt sich heute noch nicht erkennen. Es bestehen aber Anzeichen, daß Amerika sich sehr viel davon anzueignen verstanden hat. Alles in allem rechnen die englischen Nationalökonomen damit, daß die Einkünfte aus den „unsichtbaren Exporten" um 250 Millionen Dollars im Verlaufe des Krieges gesunken seien. Sie würden demnach gegen das Jahr 1913 sich noch auf jährlich 1550 Millionen Dollars stellen. Doch bezweifeln die meisten englischen Nationalökonomen, daß diese Einkünfte wirklich noch so hoch sind, obwohl im Augenblick ihre wirkliche Reduktion sich zahlenmäßig noch nicht nachweisen läßt.

Aber wir wollen, um die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Englands abzumessen, die angegebene Zahl gelten lassen. Für die letzten 12 Monate, worunter schon vier Monate, die nach Abschluß des Waffenstillstandes verflossen sind, mitzuverstehen sind, schloß die englische Handelsbilanz zunächst zahlenmäßig mit einem Defizit von 4957 Millionen Dollars, wie oben angegeben. Hierbei sind indessen die sogenannten „unsichtbaren Exporte" noch nicht mit in Ansatz gebracht. Verrechnen wir sie in Höhe von 1550 Millionen Dollars, so verbleibt doch immer noch ein wirklicher Verlust Englands aus seinem Handel in Höhe von 3407 Millionen Dollars. Die heutige wirtschaftliche Lage Englands stellt sich also folgendermaßen dar: Während England, immer unter Verrechnung der sogenannten „unsichtbaren Exporte", im Jahre 1913, unmittelbar vor Ausbruch des Weltkrieges, noch einen Ueberschuß in Höhe von 1130 Millionen Dollars aufzuweisen hatte, konnte es in den letzten 12 Monaten, zu denen schon vier Monate des Waffenstillstandes und der Readjustierung gerechnet werden müssen, nur mit einem Defizit in Höhe von 3407 Millionen Dollars abschließen. Das verkörpert eine jährliche Differenz von 4537 Millionen Dollars oder 18 Milliarden Mark. Um den Betrag dieser riesigen Summe muß England die Ausfuhr von Waren steigern und die Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln verringern, um wieder eine gleich günstige Handelsbilanz aufweisen zu können, wie sie vor dem Kriege bestand.

Mit diesen Worten ist die akute wirtschaftliche Lage Englands gekennzeichnet. Die nächste Frage ist: wie wird England sich aus dieser verhängnisvollen Situation befreien können? — Die englischen Volkswirtschaftler selbst sehen voll banger Zweifel in die nächste Zukunft. Sie sind sich alle darin einig, daß die friedliche wirtschaftliche Produktion gesteigert und die Einfuhr möglichst beschnitten werden muß. Aber sie geben auch zu, daß die Umstellung der englischen Industrie auf den Frieden nach vierjähriger Kriegstätigkeit ein Problem ist, das ohne größere wirtschaftliche Störungen gerade in England gar nicht durchgeführt werden kann. Schon jetzt ist diese Readjustierung von einer wachsenden Arbeitslosigkeit begleitet, deren soziale Folgen natürlich in Frage stehen. Die englischen Nationalökonomen verschließen sich keineswegs auch dagegen, daß die Welt als solche heute und für die nächsten kommenden Jahre durchaus nicht ein gleich günstiges Feld für den englischen Weltmakler darstellen wird wie bis zum Herbst 1914. Ja, man macht sich auf eine wachsende Verschuldung Englands geradezu gefaßt. Was eine solche Verschuldung für England bedeuten würde, darüber kann man kaum einen Zweifel hegen; in einem Lande, das so wenig in sich selbst fundiert und verankert ist, wie England, würde sie einfach den Ruin und Zusammenbruch bedeuten. Und die Gefahr einer verhängnisvollen Verschuldung Englands — das betonen die englischen Volkswirte mit allergrößtem Nachdruck — ist um so größer, je länger der Abschluß des Friedens und die zielbewußte Anbahnung neuer, normaler Verhältnisse hinausgeschoben wird. Das Tempo der Friedensverhandlungen in Paris, das wird offen erklärt, droht geradezu eine Katastrophe für England heraufzubeschwören.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, verlangt unsere erprobten Heilmittel, die sofort sichtbares bei folgende geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Zuckers Blut-Spezifik für Blutvereinigung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männer, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.50 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
175 Sud State Straße, Chicago, Ill.
ma5mmit*

Bestees, Schleierstoffe u. s. w.

Bestees für Damen, aus Pique und Organdy, weiß und farbig, eine gute Auswahl von Moden, zu..... **50c**

Gesichtsschleier, neueste Muster, in schwarz, braun, Taupe, navy — ein ausgezeichnetes Sortiment — die Yard morgen offeriert zu..... **35c**

Fancy und einfarbiges Band, helle und dunkle Farben, — in Längen bis zu 5 Yards — wert 58c — morgen die Yard verkauft zu..... **39c**

27 zöll. Swiß besticktes Flouncing, sehr hübsche Muster für Kinderkleider — sie ist bis zu 58c die Yard wert — die Yard zu..... **39c**

45 Zoll breites Swiß besticktes Flouncing, alle neuen Muster, für Konfirmationskleider, regul. Preis $1.25, Donnerstag, die Yard..... **98c**

Doppelte "S & H" Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Strümpfe- u. Handschuhe-Bargains

Mercerisierte Seiden Lisle Damenstrümpfe, fashioned und nahtlos., hochgespleißt, doppelte Sohlen und doppelte Garter Tops, in schwarz, weiß und assortierten Farben, reguläre 75c Werte, speziell zu..... **49c**

Schwarze, weiße, graue und lohfarbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, das Paar zu.... **15c**

Feine, gerippte, baumwollene, nahtlose Strümpfe für Kinder, haben doppelte Fersen u. Zehen, sind in schwarz, weiß und bronzefarbig zu haben, Größen 6 bis 9½, zu ... **25c**

Seidene Damenhandschuhe, mit doppelten Fingerspitzen, Milanaise Qualität, in schwarz und weiß, haben zwei Knöpfen, das Paar zu..... **85c**

Die Putzwaren welche Sie wünschen

Hüte kostenfrei garniert

Donnerstag steht Ihnen eine Auswahl von Hüten zur Verfügung, die jede neue Idee der Mode für dieses Frühjahr umfaßt; schwarze u. farbige, mittlere und kleine Fassons, mit Garnierungen, die Sie entzücken werden — zu einem sehr niedrigen Preis, zu..... **$2.98**

Zu $4.98 zeigen wir Hüte, wie sie anderswo zu auch nur annähernd unserem Preis nicht zu finden sind; zu **$4.98**

Ein Verkauf von Drogen und Toilettewaren

Wenn Werte wie diese offeriert werden, sind wir fest überzeugt, daß viele Leute sich den Vorteil dieser hier gebotenen Ersparnisse zu Nutze machen werden.

Olivilo oder Palm Olive Seife, Dtzd. 85c — das Stück zu..... 7½c

Pompeian Massage Cream, das Beste für die Haut, die 50c Größe zu..... 33c

65c Dier Kiß Puder..... 49c
50c Carmen Puder..... 31c
25c Sanitol Cold Cream... 10c
50c Puffywillow Puder.... 29c
3½-zölliger Puderpuff..... 10c
25c Eyen's Cream..... 16c
60c Marinello Puder..... 45c
50c Phillips Milk Magnesia. 31c
$1.00 Nugated Iron..... 63c
30c Jetum, alle Farben.... 18c
35c Freezone für Corns.... 23c
50c Syr. of Figs, Original. 38c
60c Omega Oel..... 39c
10c weißes oder carbolated Petrolatum..... 8c
$1.00 Caldwell's Syrup of Pepsin..... 59c
50c Gummihandschuhe zum Hausreinigen.. 29c

30c Kolynos Zahnpasta, 19c, — 3 für..... 55c
50c Derma Viva Liquid Cleaner — die Flasche zu..... 29c
$1.20 Sal Hepatica..... 76c
60c BlackFlag Insektenpulv., 39c
25c William's Talcum Powder, 2 für..... 25c
25c Daggetts Ramsdell Cold Cream in Tubes, spez.... 14c
25c Creme de Meridor, fettloser Cream..... 15c
35c Aubery Sisler Beautifier Tint, zu..... 16c
25c Cuticura Seife, 1 Stück an 1 Kunden.. 18c
Chick Chick Ostereierfarbe, zu..... 4c
25c Packer's Teerseife, 18c; 3 für..... 52c

Lingerie Blusen

Duftige Voile Blusen für Damen, hübsch mit Spitzen und feinen Tucks besetzt, zu..... **$4.98**

Blusen aus glattem weißem Dimity oder Voile, mit viereckigem Hals, Zurücklege-Manschetten — mit Perlknöpfen besetzt, zu..... **$3.98**

Blusen aus einfachen oder fancy Voiles, runder Hals oder große Kragen, in allen Größen zu haben — offeriert zu..... **$1.98**

Elegante neue Capes und Dolmans

Für Donnerstag haben wir hunderte der feschen neuen Capes und Dolmans zu sehr mäßigen Preisen markiert —

Capes und Dolmans aus reinwollenen Serges, hübsch mit Seidenbraid und Knöpfen besetzt, zwei wie abgebildet, speziell zu..... **$19.95**

Dolmans, aus Wollvelour gemacht, ganz mit fancy gestreifter Seide gefüttert, in marineblau, braun, Taupe, Rose und anderen modernen Schattierungen, außerordentliche Werte, zu **$39.50**

Elegante Frühjahr-Suits, aus reinwollenen mannish Serges, nach dem neuesten Schnitt, prachtvoll passende Modelle, für Donnerstag offerieren wir diese Suits zu..... **$29.50**

Yardstoffe etc.

Reinwollene Serges, 36 Zoll breit, gefeuchtet und geschränkt, mittleres Gewicht, alle guten Farben, wert 1.25, die Yard zu..... **85c**

Reinwoll. Poplin, 42 Zoll breit, beliebtester Stoff f. Frühjahr-Suits — mittleres Gewicht, alle Farben, wert $2.50, die Yard **$1.65**

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, fein und kleidsam, in allen bekannten Farben, $1.75 Wert; Yard zu..... **$1.35**

Echte Pepperell gebl. nahtlose Bettlaken, 81 bei 90 Zoll — speziell **$1.35**

Gebleichter Musselin, 36 Zoll breit, fein und weich, 23c Sorte, — die Yard.. **15c**

Satin Bettdecken, gezackt, gesäumt od. befranst, alle neuen Farbentwürfe, $5.50 Wert, zu... **$3.45**

Weiß. Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Chemise-Finish, die Yd. **15c**

Nu riseastreifter Kleider-Gingham, die beste Sorte, 27 Zoll breit, viele Muster, 35c Werte, Yd. **25c**

Kleider-Percales, 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund mit hübschen fancy Shirtingstreifen, — beste Qualität, 37c Wert — die Yard.. **26c**

Spitzen-Scarfs aus feinem leinenfinished Stoff, mit fch Spitzen ringsum besetzt, wert 95c — zu..... **69c**

Hübsches Schuhzeug für das Frühjahr

Damenschuhe aus braunem od. grauem Kid, schwarzem Kalb-Glanzleder mit grauen Stoff-Oberteilen und lohfarb. Kalbleder mit dazu passenden Oberteilen, alle auf den neuen Frühjahrleisten gemacht, hohe oder niedrige Absätze, es sind Werte bis zu $5; das Paar zu..... **$2.79**

Oxfords u. Pumps für Damen, aus Glanz- und Mattleder, braunem Kid und lohfarbigem Kalbleder, mit biegsamen genähten Sohlen, hohe od. niedrige Absätze, Werte bis $5.00, zu $2.98 und..... **$3.49**

Glanzlederschuhe für Misses u. Kinder, mit weißen Nu-Buck Oberteilen, leicht zu reinigen, Knöpf- und Schnürfasson, Größen bis 2, Paar $2.98 und.... **$2.49**

Knabenschuhe, aus reinem Leder gemacht, Endicott Johnson's Stub Proof Marke, soide Ledersohlen und Tips aus Sohlleder gemacht, Größen bis zu 6, nur für morgen, Donnerstag, zu diesem Preis, das Paar zu..... **$2.98**

Tapeten

Für den Parlor oder Wohnzimmer, lackierte Gold- und gemusterte Oatmeal Tapeten — reguläre Preise von 25c bis 40c — für speziell, die Rolle zu..... **20c**

Für das Schlafzimmer, hübsche gebümte und gestreifte Effekte, regul. Preis von 15c bis 25c; die Rolle..... **12½c**

Für die Küche und das Badezimmer, hübsch lackierte Tilemuster, regulärer Preis 25c, speziell, die Rolle zu..... **15c**

Für Sommer-Cottages, Basementzimmer, hübsche Muster, ganz speziell, die Rolle offeriert zu..... **5c**

Bester Tapezierer-Kleister, das Pfund..... **10c**

Die Zeit zum pflanzen

Blumen- oder Gemüsesamen, gute, frische Ware, das Dutzend zu..... **18c**

Feine Mischung Lawn Grassamen, 5 Pfund zu..... **75c**

Extra feine Dahliakumpen, assort. Farben, zu..... **15c**

Cannawurzeln, extra feine Größe, assortierte Varietäten, Stück..... **8c**

9 to 10 A.M.

Ivory Seife—
Procter and Gamble Ivory Seife, per Stück..... **9½c**

Unterzeug—
Baumwollene gerippte gefärmte Leibchen für Damen, Extra-Größen, 50c wert, speziell zu **29c**

Strümpfe—
Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, regulär 15c, für..... **7c**

Arbeitshemden—
Arbeitshemden für Männer, mit festem Kragen, von corded Madras und feinen Percales gemacht, in netten Mustern, Größen 14 bis 17, — bis zu $1.50 wert, zu..... **74c**

Farbe—
Fertig gemischte Farbe, unsere Haushalt Marke, in 27 Farben, — keine weiße, 5 Gallonen an jeden Kunden, per Gallone..... **$1.29**

Tabak—
J. T. feiner Kautabak, 50c wert, per Plug..... **20c**
Prince Albert Tuxedo oder Velvet Rauchtabak, $1.60 Wert, — große Büchse für..... **$1.10**

10 to 12 A.M.

Kleider—
Mädchenkleider für Damen, neueste Fassons und Farben, wirkliche $15 Wt., 10 bis 12 mittags **7.77**

Schuhe—
Goodyear genähte Damenschuhe, Lackleder, Tuchoberteile, Militär-Absätze, zum Knöpfen u. Schnüren, Gr. B, C und D, 2½ bis 4½, dies sind reguläre $4 Werte, zu..... **89c**

Taschentücher—
500 Dutz hohlgef. weiße Damentaschentücher, gut 5c wert, 12 an jeden Kunden. **2½c**

Caster Sets—
2 Stück Glas Caster Sets, Glas- u. nickelplatt. Tops an Shakers **19c**

Für Gewürze—
Gewürzkabinett, Hartholz, 8 fort. Gewürzschubladen, lackiert. **69c**

Knabenhüte—
Großes Sortiment vieler kleiner Partien, passend für Knaben, 2 bis 16 Jahre, 50c u. $1 Werte. **29c**

Fenster-Ronleaux—
Opaque Fenster-Rouleaux, Spitzenenden od. Spitzeneinsatz, 6 Fuß lang, 36 Zoll breit, fort. Farben, an guten Rollen befestigt, nur..... **49c**

2 to 3 P.M.

Kaffee—
Frisch gerösteter Salvador Kaffee, per Pfund..... **29c**

Unterröcke—
Gingham Unterröcke für Damen, mit Ruffle Flounce, fort. Streifen, volle Größen, gut 1.25 wert, **85c**

Schaukelstühle —
Küchenschaukelstühle, hohe Rückenlehne, amer. viereckige, Golden Solitär massive Holz geformte Sitze, haben breite Armlehnen, 7 fancy Spindeln, $3 Werte, wenig markiert. **$1.39**

Gras Rugs—
6 bei 9 Fuß Bungalow Gras Rugs, feines Sortiment von farbigen eingestempelten Mustern, ganz einbund., $6.95 Werte, Ausw... **$3.95**

Korsetts—
Korsetts für Damen, mittlere und niedrige Büste, von Coutil, Stickerei besetzt, alle Größen, reg. $1 **79c**

Handschuhe—
Kurze seid. Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, Milanaise Qual., in schwarz, weiß und grau, 2 Clasps Paris Point Backs, reg. 95c, 1 Paar an jed. Kund., spez. zu.... **55c**

2 to 4 P.M.

Reis—
Feiner „seconds" Kochreis, per Pfund..... **7½c**

Schuhe—
Weiße Canvasschuhe für Mädchen u. Kinder, von Sea Island Cloth, Lederzohlen u. Absätze, hoher Schnitt u. zum Schnüren, alle Gr. bis 2 **89c**

Hutschleier—
Hutschleier für Damen, runde und gerade Drapes, schwarz u. farbig, 65c wert, zu..... **39c**

Wassereimer—
12 Quart galvan. Wassereimer, Holzgriff, an Bail, zu **45c**

Geflügel-Netting—
Galvan. Geflügelnetz, 2zöll. Maschen, irgend eine Breite, von 12 bis 72 Zoll, keine Phone-Bestellungen, per Quadratfuß, zu..... **1c**

Record Albums—
Record-Albums für Eure Victrola-Records, 1 10zöll. oder 1 12zöll. Album, und 200 Nadeln. **90c**

Hosen—
Blaue Sergehosen für Männer und junge Männer, Größen 30 bis 42 Taillenmaß, gut gemacht, doller Schnitt, regulär für $1.95 und $2.45 verkauft, zu..... **$1.00**

Für die Knaben

Waschbare Knabenanzüge — Größen 2½ bis 8 Jahre — neue Frühjahrsmodelle, neueste Farben und Muster, jeder Anzug ein Bargain, Werte bis zu $1.00, zu..... **69c**

Frühjahr-Reefers für Knaben, Lohfarb. Covert Cloth oder schwarz u. weiß karrierte Stoffe, hübsch geschneidert, und mit Gürtel- oder einfachem Rücken, Gr. 2 bis 8 Jahre, zu..... **$3.95**

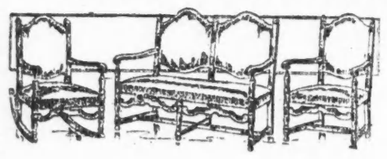
Norfolk Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 17 Jahre, aus gutem regendichtem Corduroy, sowie hübschen Mischungen u. Streifen, speziell für Donnerstag zu.. **$5.95**

Neue Frühjahrs-Kappen für Knaben — $1.00 Wert, zu..... **79c**

Kappen für Knaben — in neuen Frühjahrsmustern, — für nur..... **75c**

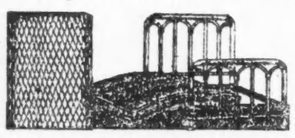
Gondolas
33.00 Reed Gondola Kinderwagen, — vollig gepolstert, vollständig m. Corduroy Sunshirm — speziell zu **$24.95**
$8.00 zusammenlegbarer Sulky, verstellbare Rückleine und 3 Bow Hood, speziell zu..... **$4.95**

Kauft Möbeln beim Set



7-Stücke Dining Set— Queen Anne Fass., Spiegeleichen, Golden od. Jacobean Finish, Tisch hat 48zöll. Platte, auf 6 Fuß ausziehbar; u. 6 hochlehnige dazu pass. Stühle, echte span. Leder Polsterung, Slipsitz.. $75.00 Wert — das Set zu **$54.75**

Americ. Colon. 3-St. Parlor Suite, wie Bild, Spiegeleichen, Jacobean und reiches Golden Finish Gestell, echte Lederpolsterung, royalblau und spanischbraun, wert $85; speziell das Set zu..... **$56.95**



3 Stücke Schlafzimmer Set, eisernes Bett, Winkeleisen Spring u. Roll Edge Seegrasmatratze mit Filz-Oberschicht; Vernis Marten Finish Bett, nur Größe 4 bei 6; nur zusammen verkauft — ein $27.50 Wert — das Set zu..... **$16.95**

Sparsamkeits-Markt

Campbells hochfeines Patentmehl, ¼ Faß Sack für **$1.59**

Uncle Jerry Pfannkuchen- oder Buchweizen-Mehl — per Paket..... **9c**

Silver Kettle Tafel-Sirup, mit Maple Aroma, — per Flasche, zu..... **28c**

Blossom Marke Pork and Beans — per Büchse zu..... **15c**

Downeys Delight Oleomargarine, — das Pfund zu..... **35c**

Heinz' reiner Tomato Ketchup — die große Flasche zu.. **28c**

Jell-O, — das delikate Dessert — per Paket zu..... **10c**

Swifts Jewel Compound, das Pfund **29c**

Swifts Premium geräucherte Schinken, das Pfund.... **35¾c**

Lily Soda oder Graham Crackers, — die Büchse für..... **57c**

Frisch gebackenes Graham Brot — per Laib zu..... **7½c**

Frisch gebackene Graham od. Oatmeal Crackers — p. Pfd. **16½c**

Heinz Dill Pickles, — das Dutzend **25c**

Heinz Sweet Mixed Pickles, — die Flasche **25c**

Heinz Chili Sauce, — die Flasche **25c**

Heinz Baked Beans, — die Büchse **10c**

Franch Blue Rose Kochreis, — per Pfund zu..... **12½c**

Native zarter Pot Roast, — per Pfund, zu..... **23¾c**

Frisch geschnittene Pork Chops, per Pfund, zu..... **33c**

Beef Stew od. gehacktes Fleisch, das Pfd. zu..... **19½c**

Bester Schnitt Sirloin Steak, — das Pfund, zu..... **31c**

Trockene Zwiebeln, feine gelbe Globes, das Pfund..... **2c**

Kartoffeln, berühmte Snowflakes — beste Kochsorte, per Bushel, 83c; Peck.. **22c**

Gelbe Turnips, süße kanadische, Parsnips, rein gewaschenes Küchengemüse, auch rote Rüben, eines Tafelgemüse, Pfund..... **2½c**

Liköre

Guckenheimer Rye Whiskey, — volle Quarts **$2.65**

Cane Spring Whiskey, im Kollamt auf Flaschen gezogen, regulärer $3.50 Wert, — volle Quarts.. **$2.95**

Kognak Brandy, 3 Star, — per Flasche zu..... **$2.25**

Gipsy Traubenwein, $3.00 wert Gallone **$2.25**

Unterzeug für Alle — Hemden

Leichte baumwollene gerippte Hemden und Hosen für Männer, werden regulär für 85c verkauft, speziell für Donnerstag zu..... **50c**

Feine gerippte Union Suits für Männer, — in weiß oder ecru, mit langen oder kurzen Aermeln — $1.50 Werte — morgen offeriert zu..... **$1.19**

Babyleibchen, gemischte Wolle, einfach- oder doppelknöpfig, speziell zu..... **29c**

Baumwollene gerippte Union Suits f. Damen, Umbrella- oder anschließendes Knie, außergewöhnliche Werte, zu..... **43c**

Neue Frühjahr Männerhemden, mit Halspasse, weiche od. gesteifte Manschetten, echtfarb. waschbare Stoffe, tadellos passend, wert $2.00; speziell für Donnerstag **$1.19**

Seidene Four-in-Hand Ties für Männer, Open End Fassons, neue Frühjahrfarben, 50c und 65c Werte — speziell zu..... **39c**

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Hydrocele, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Heinz Schmidt, Buchhandlung, 833 Dearborn Str. Room 316. m12mSon*

Dr. Henry M. Hunt

Spezialist für
Ohren-, Nase-, Hals-
Krankheiten.
Freie Konsultation und Behandlung

Erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung gesichert.

Zeugnisse von vielen früheren Patienten, darunter viele gut bekannte Geschäftsleute.

Zimmer 40
KRANZ BUILDING
130 N. State Str.
gegenüber von Marshall Field & Co.
Stunden von 10 vorm. bis 5 nachm.
Telephon: Central 890.

ma16,jom1mt

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191 ofkmsa*

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an denselben Tag an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co., Room 310
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schiffling, Manager.
8mz3mt*

Liberty Bonds, Banknoten, Schiffskarten

Anfragen willkommen.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9–6 Sonntags 9–12.
ma17*

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30mz3mt*

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
Jan*

Bar für
Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds, Sonntags 10—1 Uhr.
15fb*

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
und Liberty Bond Kontrakte.
J. S. LOWITZ,
Paßage-, Land- und Geldwechsel-Geschäft
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—5 Sonntags 10—12.
ma6*

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
18feb*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**
Bank-Referenz*

— Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Wer nur sich selbst liebt, hat selten einen Nebenbuhler.

Leset die „Sonntagpost".

Leset die „Sonntagpost".